

Who is Who

Das Sonderheft der VerkehrsRundschau

LOGISTIK 2017



16 BIG DATA

Audi-Produktions-Manager Dieter Braun zum Nutzen und den Möglichkeiten von Big Data in der Automobillogistik

20 ARBEITSWELT 4.0

Vorstandschef Frank Appel von Deutsche Post DHL Group zur Zukunft der Arbeit im Zeitalter der Digitalisierung

Member of
Logistics Alliance Germany



Logistik-Trends

Persönlichkeiten aus Wirtschaft,
Wissenschaft und Politik zu den
Top-Themen des Jahres 2017
ab Seite 3

2017

Verzeichnis
der führenden
Logistikanbieter ab Seite 39





„Intelligent angepackt:
Cool bleiben auf dem
Datenhighway.“

Jan Hermeling, KRONE Telematics / KRONE Fair Care

Unser Cool Liner und KRONE Telematics sind ein perfektes Team, das Ihnen viele Transportsorgen abnimmt. Das intelligente Zusammenspiel von Trailer und KRONE Telematics ermöglicht Ihnen jederzeit ganz bequem online Position und Temperatur Ihrer Transporte zu erfassen und sogar direkt auf Ihre Kühlmaschine zuzugreifen, um Änderungen vorzunehmen. So können Sie stets dokumentieren, dass anspruchsvolle Güter bei Ihnen in besten Händen sind. Alles zusammen spart Ihnen Zeit und Geld. Und lässt Sie auch in heißen Phasen immer kühlen Kopf bewahren.



Cooler Code
für Infos.



Eva Hassa
Redakteurin

Das Jahr der Entscheidung

Was mag das Jahr 2017 wohl bringen? Diese bange Frage stellen sich derzeit viele Unternehmenschefs und Entscheider in der Logistik, obwohl das abgelaufene Jahr 2016 für viele wirtschaftlich wahrlich erfolgreich gewesen sein dürfte.

Grund für die neue Unsicherheit: Die Welt ist instabil geworden. Viele Errungenschaften, die als selbstverständlich galten, werden plötzlich infrage gestellt. Wer hätte gedacht, dass zum Beispiel scheinbar selbstverständliche Werte wie Frieden, Sicherheit und Stabilität in Europa möglicherweise einmal verschwinden und neue Grenzen hochgezogen werden – was auch für die Logistik fatal wäre? Oder aber, dass die Digitalisierung so manches etablierte Geschäftsmodell ins Wanken bringt, vielleicht sogar ernsthaft gefährdet?

In solchen fragilen Zeiten ein Unternehmen zu führen, ist eine Herausforderung. Denn dafür braucht es klare Entscheidungen. Und für diese sind stabile Rahmenbedingungen und Koordinaten unerlässlich. Wenn diese aber fehlen, macht sich eine gewisse Mutlosigkeit breit.

„Nicht der Wind, sondern das Segel setzt die Richtung“

Die gute Nachricht ist: In solchen Zeiten brechen in der Regel festgefahrene Strukturen auf. Und wenn sich langjährige Geschäftsbeziehungen lösen, bergen diese Entwicklungen für Unternehmen immer neue Chancen. So wird es für sie fallweise einfacher, in Märkte und Geschäftsfelder zu dringen, die bislang in der Hand von Mitbewerbern waren. Vorausgesetzt, der Firmenchef kennt den Weg, den er gehen will, und kann diesen seinen Mitarbeitern verdeutlichen. „Nicht der Wind, sondern das Segel setzt die Richtung“, sagen die Chinesen.

Es wäre schön, wenn die Beiträge in unserem Jahressonderheft „Who is Who Logistik 2017“ den Weg aufzeigen würden!

E. Hassa



- 4 Klimaschutz**
CO₂-neutraler Güterverkehr ist machbar, sagt Martin Schmied vom UBA
- 8 Grüne Logistik**
Andreas Kramer und Stephan Farrenkopf von Aldi Süd zeigen die Vorteile grüner Logistik in der Handelslogistik
- 12 Nachtlogistik**
Rewe-Logistikchefin Birgit Heitzer zu den Chancen der Nachtbelieferung
- 16 Big Data**
Dieter Braun, Audi AG, zum Nutzen von Big Data in der Automobillogistik
- 20 Arbeitswelt 4.0**
DPDHL-Group-Chef Frank Appel zu den Chancen dank Digitalisierung
- 24 Logistics on Demand**
Professor Wolfgang Stölzle und Ronald Zemp zum neuen Paradigma in der Logistik
- 26 Integrated Commerce**
Was Endkunden logistisch wollen, sagt Zalando-Logistikchef David Schröder
- 30 Lkw der Zukunft**
Daimler-Trucks-Bereichsvorstand Stefan Buchner zum vernetzten Lkw
- 34 Identifikationstechnologie**
Der Barcode wird zum Alleskönner, sagt GS1-Germany-Chef Jörg Pretzel
- 36 Intralogistik**
Zur Intralogistik der Zukunft. Stefanie Hegels, Leiterin Logistikplanung VW

BRANCHENGUIDE

Ein informatives Verzeichnis wichtiger Anbieter von logistischen Produkten und Dienstleistungen finden Sie im Branchenguide des Who is Who Logistik 2017
ab Seite 39



PDF-Download:
Who is Who Logistik 2017
www.verkehrsrundschau.de/wiw2017

IMPRESSUM

Verlag Heinrich Vogel
Springer Fachmedien München GmbH
Aschauer Straße 30, 81549 München
Telefon (Zentrale) 0 89 / 20 30 43 - 0

Geschäftsführer
Peter Lehnert

Verlagsleiterin Fachmedien
Katrin Geißler-Schmidt

Chefredakteur (V.i.S.d.P.)
Gerhard Grünig 089 / 20 30 43-21 84

stv. Chefredakteur
Martin Orthuber 089 / 20 30 43-29 74

Chefin vom Dienst
Sabine Köstler 089 / 20 30 43-29 81

Redakteurin
Eva Hassa 089 / 20 30 43-22 73

Gesamtleitung Herstellung
Maren Krapp 0 89 / 20 30 43 - 14 18

Grafik/Layout
Lena Amberger, Heike Friedl, Karl-Heinz Bartl

Vertriebservice
0 89 / 20 30 43 - 1100

Anzeigenleitung
Andrea Volz 0 89 / 20 30 43 - 21 24
(andrea.volz@springer.com)

Druck
L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien,
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Anzeigenpreise
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 59 vom 1.1.2016

Nachdruck und Vervielfältigungen
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar.

Manuskripte
Für mit Namen gekennzeichnete Beiträge ist der Autor verantwortlich. Der Verlag übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Mit dem Autorenhonorar gehen die Verwertungs-, Nutzungs- und Vervielfältigungsrechte an den Verlag über, insbesondere auch für elektronische Medien (Internet, Datenbank, CD-ROM).

Für die Herstellung des Who is Who Logistik verwenden wir chlorfreies Papier.



CO₂-neutral: Utopie oder machbar?

Um Deutschlands Klimaziele zu erreichen, müssen bis zum Jahr 2050 nahezu alle Wirtschaftsbereiche treibhausgasneutral werden – auch der Güterverkehr. Wie eine Zukunft ohne fossile Kraftstoffe in den Tanks von Autos und Lkw aussehen kann.

Aus klimapolitischer Sicht war das Jahr 2015 wegweisend. So beschlossen die Teilnehmer des G7-Gipfels im deutschen Elmau bis 2100 eine Dekarbonisierung der Weltwirtschaft, also eine Abkehr von fossilen Energieträgern wie Kohle, Öl und Gas, einen Abschied von Benzin und Diesel.

Der Weltklimavertrag und Deutschland

Die UN-Klimakonferenz hat dann, ebenfalls in 2015, mit dem Pariser Abkommen zum ersten Mal nicht nur eine 2-Grad-Obergrenze für den globalen Temperaturanstieg in einem völkerrechtlichen Abkommen verankert, sondern auch festgeschrieben, den Anstieg auf möglichst nur 1,5 Grad zu begrenzen. Hierzu dürfen in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts die Emissionen der Treibhausgase wie Kohlendioxid (CO₂) nicht höher sein als die Aufnahmemöglichkeiten der Senken („Netto-Null-Emissionen“). Auch dies bedeutet praktisch eine Dekarbonisierung der Weltwirtschaft. Was aber bedeuten diese getroffenen Beschlüsse für Deutschland und für den Güterverkehr?

Bislang hat sich die Bundesregierung darauf verständigt, die Treibhausgas-Emissionen Deutschlands bis 2050 um 80 bis 95 Prozent gegenüber 1990 zu mindern. Nach Elmau und Paris wird es aber notwendig, dass Industrieländer wie Deutschland ihre Anstrengungen im Klimaschutz verstärken. Für Deutschland bedeutet dies konkret, dass die obere Zielmarke des Korridors angestrebt werden muss, also eine 95-prozentige Treibhausgasminderung. Um dieses Ziel sektorübergreifend bis 2050 zu erreichen, muss der Verkehrssektor seine Emissionen quasi auf Null zurückfahren, der Verkehr muss treibhausgasneutral werden – dies gilt auch für den stark wachsenden Güterverkehr.

Hinter dieser Aussage steckt eine einfache Rechnung: Eine 95-prozentige Treibhausgas-Minderung bedeutet, dass Deutschland 2050 nur noch 63 Millionen Tonnen Treibhausgase emittieren darf. Davon gelten rund 60 Millionen Tonnen, beispielsweise aus Landwirtschaft und Industrie, als unvermeidbar, sodass alle anderen Sektoren – also auch der Verkehr – mehr oder weniger treibhausgasneutral sein müssen. Zum Vergleich: 2014 emittierte der Verkehr rund 161 Millionen Tonnen Treibhausgase, davon entfielen rund 30 Prozent auf den Güterverkehr.

Treibhausgas-Neutralität stellt gerade

für den stark wachsenden Güterverkehr eine große Herausforderung dar. Prognosen des Bundesverkehrsministeriums zeigen: Bei einer Fortschreibung des derzeitigen Wachstums steigt die Güterverkehrsleistung bis 2030 um 38 Prozent gegenüber 2010. Im Jahr 2050 würde die Güterverkehrsmenge ohne weitere Maßnahmen dann um mehr als 60 Prozent höher liegen als 2010. Das ist das Ergebnis der vom Umweltbundesamt (UBA) aktuell veröffentlichten Studie „Klimaschutzbeitrag des Verkehrs bis 2050“. Selbst im „Klimaschutzszenario“ dieser Studie liegt die Verkehrsleistung 2050 um rund 50 Prozent über dem Wert von 2010.

Verkehrswende als Voraussetzung

Wie kann es dennoch gelingen, den Güterverkehr langfristig bis 2050 treibhausgasneutral zu bekommen – trotz Verkehrswachstum? Unbestritten ist, dass im Verkehrssektor immer noch zu viel Energie verbraucht wird. Weniger Energie bedeutet weniger Treibhausgas-Emissionen. Daher sind weitere Maßnahmen notwendig, die Transporte vermeiden, verlagern oder in ihrer Effizienz verbessern, um Energie zu sparen.

Der Energieverbrauch des Güterverkehrs kann und muss künftig sinken, indem Motoren, Fahrzeuge und Anhänger technisch weiter optimiert werden. Die Potenziale einer Digitalisierung des Verkehrs, zum Beispiel Platooning, müssen konsequent genutzt werden. Güter müssen auch, wo immer dies möglich ist, von der Straße auf energieeffizientere Transportmittel wie Schiene oder Schiff verlagert werden. Zudem lassen sich Fahrten im Güterverkehr durch weitere Steigerung der Auslastung und intelligente Logistik-konzepte vermeiden.

Vermeidung, Verlagerung und Verbesserung der Effizienz – oft auch unter dem Begriff der Verkehrswende zusammengefasst – bergen also viel Potenzial zur Reduktion des Energieverbrauchs im Güterverkehr. Aber selbst wenn alle Maßnahmen einer Verkehrswende zusammen ausgereizt werden, kann der Endenergieverbrauch im bereits zitierten Klimaschutzszenario aufgrund des Verkehrswachstums bis 2050 nur um rund 25 Prozent gegenüber 2005 reduziert werden (siehe Grafik Seite 6).

Energiewende als zweite Säule

Eine Reduktion des Energieverbrauchs des Güterverkehrs um 25 Prozent entspricht einer Reduktion der Treibhausgasemissionen in gleicher Größenordnung. Berücksichtigt man, dass die Treibhausgasemissionen im Jahr 2005 bereits um fast 40 Prozent über dem Wert von 1990 und damit dem Basisjahr der Klimaschutzziele liegen, wird offensichtlich: Allein mit einer Verkehrswende mit Vermeidung, Verlagerung und Verbesserung der Effizienz wird das Ziel eines treibhausgasneutralen Güterverkehrs nicht erreicht. Der Güterverkehr muss auf postfossile, treibhausgasneutrale Energieträger und Antriebssysteme umgestellt werden.

Elektromobilität als Kernelement

Kernelement ist dabei die Elektromobilität, ergänzt durch Kraftstoffe, die aus regenerativem Strom hergestellt sind wie Power-to-Gas (PtG) und Power-to-Liquid (PtL). Die stromgenerierten Kraftstoffe werden für die Verkehrsträger eingesetzt, die nicht direkt elektrisch angetrieben werden können, beispielsweise für Flugzeuge und Seeschiffe. Der Einsatz von Biokraftstoffen wäre nur im Fall der Verwendung von Rest- und Abfallstoffen nachhaltig. Diese Biokraftstoffe könnten aber lediglich zehn bis maximal 20 Prozent des weltweiten Endenergieverbrauchs des Verkehrs im Jahr 2050 überhaupt decken. Aber sie haben einen entscheidenden Nachteil: Diese Kraftstoffe verursachen Treibhausgas-Emissionen und ermöglichen daher keine Treibhausgasneutralität. Für den treibhausgasneutralen Lkw-Verkehr kommen somit grundsätzlich vier Lösungen in Betracht: Neben dem Einsatz

AUTOR



Martin Schmied, Leiter der Abteilung I 3 des Umweltbundesamtes

- Martin Schmied ist seit September 2015 Leiter der Abteilung I 3 „Verkehr, Lärm und räumliche Entwicklung“ des Umweltbundesamtes in Dessau.
- Von 2012 bis 2015 war er Bereichsleiter „Umwelt und Verkehr“ im Berner Büro des Schweizer Umwelt- und Verkehrsforschungsinstituts INFRAS. Seine Arbeitsschwerpunkte waren in dieser Zeit „Nachhaltige Mobilität“ und „Green Logistics“.
- Im Zeitraum von 1999 bis 2012 arbeitete Schmied im Bereich „Infrastruktur und Unternehmen“ des Öko-Instituts – anfangs als wissenschaftlicher Mitarbeiter, später als stellvertretender Leiter des Bereiches.
- Von 1998 bis 1999 unterstützte er die Abteilung „Regional- und Verkehrsforschung“ des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung Berlin als freier Mitarbeiter.
- Martin Schmied studierte Technischen Umweltschutz an der TU Berlin mit Schwerpunkt Luftreinhaltung.

Für den Lkw-Fernverkehr ist eine grenzüberschreitende Diskussion über PtL und PtG zwingend nötig

von PtL in Diesel-Lkw oder PtG-Methan in Gas-Lkw sind Elektro-Lkw und Brennstoffzellen-Lkw denkbar, die regenerativ erzeugten PtG-Wasserstoff nutzen. Für den Lkw-Verteiler- und -Regionalverkehr sind rein batterieelektrische Fahrzeuge oder Plug-in-Hybride die ökologisch und ökonomisch sinnvollste Option. Elektrische Lkw, die ihren Strom ausschließlich aus Batterien beziehen, wird es aber auf absehbare Zeit im Fernverkehr nicht geben. Für die Elektrifizierung des Fernverkehrs kommen daher nur Oberleitungs-Hybrid-Lkw in Betracht. Auf Autobahnen fährt der Lkw überwiegend am Fahrdrat, sonst nutzt er einen kleinen Batteriespeicher oder den eingebauten Dieselmotor mit PtL. Die vom UBA aktuell veröffentlichte Studie „Erarbeitung einer fachlichen Strategie zur Energieversorgung des Verkehrs bis zum Jahr 2050“ zeigt, dass dieses Konzept volkswirtschaftlich deutlich günstiger wäre als eine Lkw-Flotte, die PtL, PtG-Methan oder PtG-Wasserstoff tankt (siehe Grafik Seite 7). Ob sich eine Elektrifizierung des grenzüberschreitenden Straßen-

güterverkehrs allerdings am Markt durchsetzen wird, ist derzeit völlig offen. Dies würde bedeuten, dass auch Nachbarländer ihre Autobahnen zumindest teilweise elektrifizieren. Entscheidend ist zudem, dass Lkw-Hersteller stark auf den Export ihrer Fahrzeuge in Länder außerhalb der EU angewiesen sind. Daher sind eine grenzüberschreitende Diskussion und eine genaue Prüfung weiterer Optionen wie PtL und PtG für den Lkw-Fernverkehr zwingend notwendig.

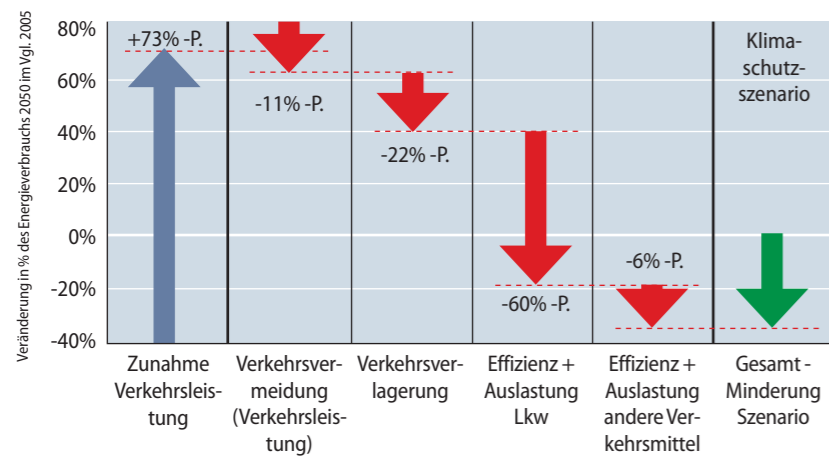
Trendwende nur im Zusammenspiel

Unabhängig davon, welches Konzept sich am Ende für den Lkw im Fernverkehr durchsetzt: Verkehrswende und Energiewende im Güterverkehr müssen Hand in Hand gehen, andernfalls ist keine Treibhausgasneutralität erreichbar. Die Verkehrswende reduziert den Energiebedarf des Güterverkehrs und damit sinken Aufwand und Kosten für eine Energiewende im Güterverkehr. Alternative Antriebe und Kraftstoffe wiederum unterstützen die Entwicklung von Konzepten mit hoher

Im Sinne der Umwelt hat der Weltklimavertrag ehrgeizige Klimaschutzziele gesetzt – mit Folgen für den Güterverkehr

KLIMASCHUTZ

Welchen Klimaschutzbeitrag eine Verkehrswende im Güterverkehr leisten kann



Die Grafik zeigt das UBA-Klimaschutzszenario: Durch das Verkehrswachstum steigt der Endenergieverbrauch des Güterverkehrs von 2005 bis 2050 um 73 Prozent. Der Endenergieverbrauch lässt sich aber in dieser Zeit durch diverse Maßnahmen senken – am stärksten durch energieeffiziente Lkw

Effizienz, Verkehrswende und Energiewende zusammen bilden also eine Gesamtstrategie, die den Weg zu einem treibhausgasneutralen Güterverkehr öffnet.

Politik muss den Rahmen setzen

Der Weg zum treibhausgasneutralen Güterverkehr braucht einen verbindlichen Rahmen durch die Politik. Bis 2030 müssen daher vorrangig die Weichen dafür gestellt werden, dass der Verkehr weniger Energie braucht. Hierzu müssen verstärkt schienenaffine Güter mit der Bahn transportiert und die Energieeffizienz der Lkw weiter gesteigert werden. In diesem Zusammenhang ist der weitere Ausbau der Nutzerfinanzierung unverzichtbar. Neben der Ausweitung der Lkw-Maut auf das gesamte Straßennetz und auf alle Lkw-Klassen ist die vollständige Anlastung der bisher ungedeckten Umweltkosten notwendig – gerade für Treibhausgase, aber auch für Lärm. Die Lkw-Maut muss künftig nach Energieeffizienz und

CO₂-Emissionen gespreizt werden. Für die Bahn bedeutet das eine Erhöhung und weitere Differenzierung der Trassenpreise nach Lärm.

Zusätzlich ist eine ausreichende Infrastruktur für den Güterverkehr, insbesondere für den Schienengüterverkehr und für den kombinierten Verkehr, notwendig. Der im Kabinett verabschiedete Bundesverkehrswegeplan (BVWP) sieht bereits verstärkte Investitionen in den Aus- und Neubau von Schienenstrecken vor. Nun muss eine zügige Umsetzung der Projekte des Schienengüterverkehrs folgen. Eine zentrale Bedeutung kommt dem Ausbau des Netzes zu, damit im Schienengüterverkehr eine durchgängige 740-Meter-Ganzzug-Länge mög-

Quelle: UBA Texte Nr. 56/2016

lich ist. Denn längere Güterzüge ermöglichen eine effizientere und damit klimafreundlichere sowie kostengünstigere Nutzung der Schieneninfrastruktur. Und dies ist auch deutlich preiswerter als der Bau neuer Strecken.

Energiewende im Güterverkehr

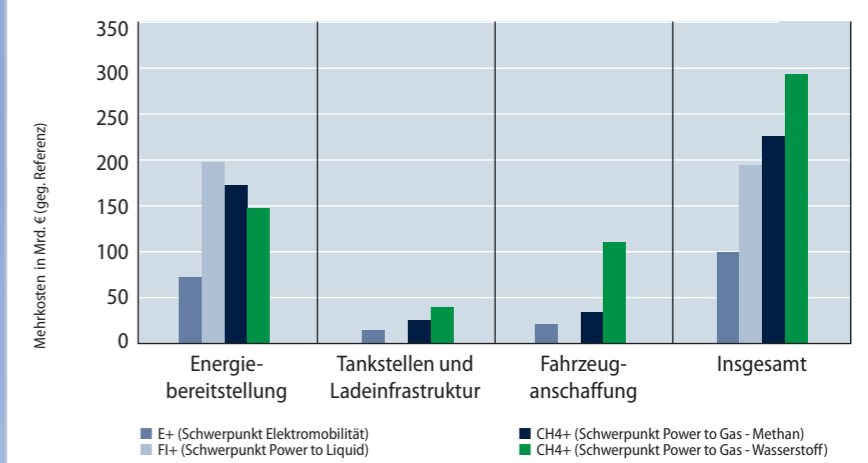
Der Energieverbrauch lässt sich aber nicht nur durch die Verlagerung auf die Schiene reduzieren. Selbst im eingangs genannten Klimaschutzszenario werden im Jahr 2050 rund 60 Prozent der Verkehrsleistung durch den Lkw erbracht – trotz des starken Wachstums des Schienengüterverkehrs. Das technische Potenzial schwerer Nutzfahrzeuge zur Senkung der Treibhausgasemissionen muss daher weiter ausgeschöpft werden, insbesondere da viele Effizienztechnologien, trotz Marktverfügbarkeit und Kosteneffizienz, bislang kaum eingesetzt werden. Zur Förderung der Lkw-Energieeffizienz ist die Einführung von EU-weiten, rechtlich verbindlichen

Wollen wir den Verkehrssektor bis 2050 klimaneutral gestalten, müssen wir heute handeln

Effizienz- oder CO₂-Vorgaben für Neufahrzeuge und Flotten notwendig. Die positive Wirkung dieser Maßnahmen zeigt die Studie „Finanzierung einer nachhaltigen Güterverkehrsinfrastruktur“, die das UBA ebenfalls aktuell veröffentlicht hat: Der Anteil des Güterverkehrs auf der Schiene kann demnach bis 2030 von 18 auf 23 Prozent gesteigert werden. Außerdem zeigt die Studie, dass der Güterverkehr ohne diese Maßnahmen im Jahr 2030 noch mehr Treibhausgase ausstößt als in 2010. Demgegenüber kann eine Verlagerung auf die Schiene, zusammen mit der Einführung von CO₂-Grenzwerten für neue Lkw, die Emissionen im Jahr 2030 um 17 Prozent gegenüber 2010 senken. Gleichzeitig stärken die vorgeschlagenen Maßnahmen den Wirtschaftsstandort Deutschland. Sowohl Beschäftigung als auch Wertschöpfung steigen leicht, obwohl der

ENERGIEWENDE

Elektromobilität volkswirtschaftlich klar im Vorteil



Die UBA-Grafik zeigt die volkswirtschaftlichen Mehrkosten der vier möglichen Wege eines treibhausgasneutralen Güterfernverkehrs (inklusive Reisebusse) für den gesamten Zeitraum 2010 bis 2050 im Vergleich zum Lkw mit fossilem Diesel (Referenz)

muss sich künftig stärker als bislang für das klimapolitische Gesamtpaket im Güterverkehr einsetzen und nicht nur Einzelmaßnahmen herausgreifen.

Die Lösung für die erfolgreiche Wende

Güterverkehr ist für den Wirtschaftsstandort Deutschland notwendig. Allerdings belastet gerade auch der Güterverkehr Umwelt und Klima. Um die Klimaschutzziele in Deutschland zu erreichen, muss der Güterverkehr daher bis 2050 treibhausgasneutral werden – und dies ist möglich. Die Lösung ist: Neben der Verkehrswende mit Vermeidung, Verlagerung und Verbesserung der Effizienz braucht es die Energiewende im Verkehr. Kernelement ist dabei die Elektromobilität – ergänzt durch aus regenerativem Strom hergestellte Kraftstoffe für Verkehrsträger, die nicht direkt elektrifiziert werden können. Um den Verkehrssektor in Deutschland bis 2050 treibhausgasneutral zu gestalten, müssen wir heute handeln. Dies gilt vor allem für die Erprobung und Entwicklung alternativer Antriebe und Kraftstoffe im Lkw-Fernverkehr.

Treibhausgasneutraler Güterverkehr setzt also ein enges Zusammenspiel von Verkehrs- und Energiewende voraus: Eine Energiewende wird umso teurer und schwieriger, je mehr Endenergie der Transportsektor benötigt. Eine Verkehrswende mit Verkehrsvermeidung und -verlagerung sowie Effizienzsteigerungen kann den Endenergieverbrauch indes deutlich senken und ermöglicht so erst die Energiewende im Verkehr. Um die Potenziale zu heben, muss also eine Nutzerfinanzierung, der Aus- und Neubau der notwendigen Infrastrukturen sowie ein EU-weiter gesetzlicher Rahmen zur Steigerung der Energieeffizienz für den Lkw-Verkehr geschaffen werden.

Martin Schmied, Umweltbundesamt, Leiter der Abteilung I 3 „Verkehr, Lärm und räumliche Entwicklung“

Quelle: UBA Texte Nr. 72/2016

Aldi liebt es grün

Grüne Logistik – das ist für Aldi Süd das Gebot der Stunde. Dafür hat der Discounter nicht nur ein Aktionsprogramm, sondern auch ein neues Quellgebietskonzept aufgelegt. Welche neuen Aufgaben auf Transport- und Logistikpartner sowie Lieferanten zukommen.

Eigentlich ist alles ganz einfach. Seit über 50 Jahren verfolgt die Unternehmensgruppe Aldi Süd das Prinzip, den Kunden in den Mittelpunkt zu stellen und ihm einfache Lösungen für die Bedürfnisse des täglichen Lebens zu bieten. Damit ist das Unternehmen zu einem der erfolgreichsten Einzelhändler Deutschlands geworden.

Mit diesem Erfolg trägt das Unternehmen aber auch eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung. Deshalb hat der Discounter in seinen Corporate-Responsibility-Grundsätzen (CR-Grundsätze) definiert, was verantwortliche Unternehmensführung für Aldi Süd bedeutet. Dieser verbindliche Rahmen gilt für die Unternehmensgruppe ebenso wie für deren Geschäftspartner. Die CR-Grundsätze geben Leitlinien für die Handlungsfelder Kunden, Lieferkette, Mitarbeiter, Gesellschaft und Umwelt vor.

Die Logistik ist immanenter Bestandteil der Lieferkette und spielt für die Geschäftsprozesse des Unternehmens eine entscheidende Rolle. Neben hohen Kosten wird hier ein nicht unerheblicher Anteil des Treibhausgas-Ausstoßes von Aldi Süd erzeugt. Deshalb liegt dem Unternehmen daran, die Logistik zugleich möglichst kosteneffizient und umweltfreundlich zu gestalten. Glücklicherweise stehen sich

diese beiden Ziele in der Regel nicht konträr gegenüber. Wird ein Liter Dieselmotorkraftstoff eingespart, resultiert daraus in der Folge eine Ersparnis sowohl auf der Kosten- als auch auf der CO₂-Seite.

Lean- and Green-Bewertungstool

Um ein noch besseres Verständnis über die Einflüsse von verschiedenen Maßnahmen und Investitionen auf den Treibhausgas-Ausstoß der Unternehmensgruppe zu erlangen, hat sich Aldi Süd dazu entschieden, der Non-Profit-Initiative „Lean and Green“ von GS1 beizutreten (siehe Kasten Seite 10). Auf diesem Weg verpflichtet sich das Unternehmen, innerhalb von fünf Jahren mindestens 20 Prozent seiner logistikbezogenen Emissionen in Deutschland einzu-

sparen. Dieses Ziel konnte das Unternehmen früher als geplant, bereits nach drei Jahren, erreichen und sogar übertreffen. Die Prüfung der Erreichung der CO₂-Reduktion erfolgte durch den TÜV Nord anhand eines einheitlichen Prüfsystems. Für seine Zielerreichung wurde Aldi Süd auf dem ECR-Tag 2016 in Berlin mit dem „Lean and Green Star“ ausgezeichnet. Wichtig im Rahmen des Projekts war jedoch nicht nur die Zielerreichung, sondern vor allem der Informationsgewinn, den das Unternehmen durch die Teilnahme an der Initiative erzielen konnte. So erhielt Ald Süd zum Beispiel einen noch tieferen Einblick in die Emissionsstruktur seines Unternehmens – dank eines geeigneten Bewertungstools, das die Gruppe durch die Teilnahme an Lean and Green nutzen konnte, um spezifische Treibhausgasemissionen zu messen.

Millionen Menschen täglich versorgen

Natürlich ist Aldi Süd die Messung von CO₂-Emissionen nicht fremd. So hat das Unternehmen schon im Jahr 2012 erstmalig den Company Carbon Footprint erhoben, in dem die durch Geschäftsprozesse verursachte Umweltbelastung ausgewiesen wird. Die Grenzen dieses CO₂-Fußabdrucks enden jedoch an den innerbetrieblichen Geschäftsgrenzen. So ist zum Beispiel die Beschaffungslogistik kein Teil des Company Carbon Footprints. Im Rahmen von Lean and Green konnte Aldi Süd aber erstmalig Teile der Beschaffungslogistik aus CO₂-Sicht abbilden. Und für die Zukunft ist es das Ziel von Aldi Süd, Schritt für Schritt weitere Teile der Beschaffungslogistik in die CO₂-Berechnung einzubeziehen. Aufgrund der Komplexität und Datenverfügbarkeit ist dies ein schwieriges Unterfangen. Ein erster Schritt in die richtige Richtung ist aber durch Lean and Green getan. Als Discounter versorgt die Aldi Süd Gruppe täglich Millionen von Menschen mit Lebensmitteln und anderen Waren

des täglichen Bedarfs. Dafür legen die Lkw jeden Tag über 170.000 Kilometer zwischen den 31 Logistikzentren und den über 1860 Filialen zurück. Die Logistik der Mülheimer Unternehmensgruppe gliedert sich auf in die Beschaffungslogistik, die Intralogistik und die Distributionslogistik.

Die Beschaffungslogistik umfasst alle Transporte von Ware, ausgehend von den Produzenten oder Lieferanten hin zu den Logistikzentren des Unternehmens. Bei vielen Waren setzt das Unternehmen auf Regionalität. Gleichzeitig bezieht Aldi Süd große Warenmengen aus Europa und Übersee. Deshalb setzt das Unternehmen sogenannte Quellgebietslager ein, in denen Waren sowohl aus Deutschland als auch aus dem Ausland gebündelt werden.

Neues Quellgebietskonzept

Bei den Quellgebietslagern handelt es sich um regionale Hub-Systeme. Im Fokus dieser strukturellen Effizienzmaßnahme steht die Bündelung der Transporte und in der Folge eine Reduktion der gefahrenen Touren sowie eine Reduktion der Rampenkontakte in den Regionalgesellschaften. Die Ware wird nun nicht mehr in Stückgut- oder Teilladungsverkehr bei den Regionalgesellschaften angeliefert. Stattdessen werden definierte Artikel des Standard- und Saisonsortiments in einem Quellgebietslager konsolidiert und gebündelt bei der jeweiligen Regionalgesellschaft angeliefert. Dadurch kommt es zur Entlastung der Logistikzentren hinsichtlich ihrer Betriebsabläufe.

Darüber hinaus werden die zurückgelegten Strecken reduziert, was auch zu geringeren Treibhausgasemissionen führt. Denn die Ware der Lieferanten wird von dem Betreiber des Quellgebietslagers beziehungsweise von dem beauftragten Speditionsdienstleister immer in vollen Zügen abgeholt und ins Quellgebietslager transportiert. →

170.000 Kilometer täglich legen Lkw für Aldi zurück – dank kluger Steuerung sogar CO₂-effizient





HINTERGRUND

Die Lean and Green Initiative

Im Rahmen von „Lean and Green“ können Firmen ihre Erfolge bei der Reduzierung des CO₂-Ausstoßes in der Logistik prämiieren lassen. Die Non-for-Profit Initiative verfolgt damit das Ziel, die Treibhausgas-Emissionen in den Logistikprozessen der teilnehmenden Unternehmen innerhalb von fünf Jahren um 20 Prozent zu reduzieren. Wie die konkreten Aktionen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes aussehen, bleibt den Firmen überlassen. Der Aktionsplan, den diese bei GS1 Germany einreichen, wird auf Basis der von Lean and Green vorgegebenen Kriterien erarbeitet. TÜV Nord Cert prüft als unabhängige Zertifizierungsgesellschaft im Auftrag von GS1 Germany anhand von festgelegten Kriterien, ob das Ziel auf dem beschriebenen Weg erreichbar ist. Ist dies der Fall, erhält die Firma den Lean and Green Award und darf das Logo sowie Marketingmaterialien von Lean and Green nutzen. Ab dann kann sie über ein von GS1 Germany bereitgestelltes Tool ihren CO₂-Ausstoß monitoren. Sobald die Daten die Zielerreichung belegen und ein Audit von TÜV Nord Cert dies bestätigt, erhält die Firma von GS1 Germany das Zertifikat Lean and Green Star. *eh*



Aldi Süd: emissionsfreier Strom dank Photovoltaikanlagen auf den Logistikhäusern

In den Quellgebietslagern wird so ein Bestand aus verschiedenen Artikeln aufgebaut. Die Regionalgesellschaften von Aldi Süd können aus den aufgeschalteten Artikeln nach eigenem Ermessen die benötigte Anzahl an Paletten pro Artikel wählen und kombinieren. Dabei haben die Einkäufer die Vorgabe, eine bestimmte Mindestabnahmemenge an Paletten zu bestellen.

Herausforderungen in der Logistik

Ziel des Quellgebietskonzeptes ist es, die Ware immer in vollen Lkw von den Lagern zu den Logistikzentren zu transportieren. Um diesem Ziel näherzukommen, soll der Artikelpool in den Quellgebietslagern sukzessive weiter erhöht werden. Je größer der Artikelpool in einem Lager ist, desto mehr Paletten können von den Regionalgesellschaften pro Bestellung geordert werden. Liegt die derzeitige Mindestabnahmemenge für ein Quellgebiet unterhalb einer Komplettladung („Full Truckload“, FTL), wird die Belieferung von zwei Logistikzentren auf einer Tour kombiniert. Durch solche „Kombitouren“ können auch im Nachlauf des Quellgebiets FTL-Verkehre sichergestellt werden.

Diese tiefgreifende strukturelle Maßnahme stellte das Unternehmen vor neue Herausforderungen. So haben die Regionalgesellschaften von Aldi Süd vor der Einführung

der Quellgebiete ihre Bestellungen bei jedem Lieferanten einzeln aufgegeben. Nach Einführung des Quellgebietskonzeptes war es notwendig, das Bestellverhalten anzupassen. Die Bestellungen für Artikel aus den Quellgebietslagern orientieren sich seither an Mindestbestellmengen, die anhand des vorhandenen Warenpools des jeweiligen Quellgebietslagers vorgegeben werden.

Vorher galten für die einzelnen Artikel individuelle Mindestbestellmengen. Eine weitere Herausforderung war, dass nun beim Bestellvorgang Artikel mit teilweise unterschiedlichen Transportbedingungen und Haltbarkeitsdaten kombiniert werden. Die Vorteile der Bündelung überwiegen jedoch und Prozesse, die anfangs nicht gleich reibungslos liefen, haben sich längst eingespielt.

Vorteile in dreifacher Hinsicht

Heute profitiert Aldi Süd von seinem Quellgebietskonzept gleich in dreifacher Weise: Die Lösung entlastet die Regionalgesellschaften, senkt im Unternehmen Kosten und reduziert den CO₂-Fußabdruck in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen. Dank besserer Auslastung der Lkw wird zudem die Zahl der Anlieferungen pro Logistikzentrum und Tag gesenkt. Dadurch reduziert sich in den Regionalgesellschaften nicht nur der administrative

Aufwand, sondern auch die Zahl der notwendigen Betriebsstunden und damit letztlich auch der Strom- und Wärmeverbrauch in den jeweiligen Lagerbereichen. Positive Effekte hat das Konzept der Quellgebiete aber auch für die Geschäfts- und Logistikpartner der Unternehmensgruppe. Vorteil ist zum Beispiel, dass die Zahl der Rampenkontakte dadurch sinkt –

sowohl aufseiten der Produzenten und Lieferanten als auch bei den Quellgebietsbetreibern. Darüber hinaus sorgt die Lösung, insbesondere bei den Quellgebietsbetreibern, für weniger Dispositionsaufwand. Sie müssen zum Beispiel weniger unterschiedliche Kundenaufträge auf einem Lkw bündeln, da die Waren nun in FTL- oder Kombitour-Verkehren zu den Regionalgesellschaften transportiert werden. Das hilft nicht nur Kosten, sondern auch den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

Erfolgsfaktor Intermodalität

Gleichwohl müssen die beteiligten Logistikpartner durch das Konzept der Quellgebiete auch neue Anforderungen erfüllen. So haben sich im Zuge der Umstrukturierung zum Beispiel auch bestimmte Qualitätsstandards definiert, beispielsweise für die Palettenhöhe.

Eine weitere Neuerung, die im Rahmen der Beschaffungslogistik den Treibhausgasausstoß senken hilft: Bestimmte Warengruppen werden nun auf Teilstrecken via Bahn oder Binnenschiff transportiert. Lediglich der Vor- und Nachlauf wird nurmehr ausschließlich per Lkw abgewickelt. Durch die Nutzung des Kombinierten Verkehrs spart Aldi Süd also viele Streckenkilometer auf der Straße ein. Bestes Beispiel dafür sind Konserven. Weil diese generell ein hohes Gewicht und eine lange Haltbarkeit haben, bietet sich bei ihnen ein Transport per Binnenschiff an. Mit diesem lassen sich ganze Containerladungen, die aus Übersee in Rotterdam ankommen, zu dem Quellgebietslager von Aldi Süd befördern. Würde man die Konserven per Lkw transportieren, fielen wesentlich mehr Touren für den Transport an.

Auch im Bereich der Intralogistik setzt das Unternehmen Maßnahmen um, die

den Treibhausgas-Ausstoß reduzieren helfen. Diese setzen hauptsächlich im Bereich der Energieeffizienz an. So errichtet Aldi Süd zum Beispiel Photovoltaikanlagen auf den Logistikhäusern. Mit ihnen erzeugt das Unternehmen nicht nur emissionsfreien Solarstrom, sondern schon gleichzeitig Ressourcen. Den Großteil des so produzierten Stroms nutzt das Unternehmen selbst. Nur in Fällen, in denen die Stromproduktion den Bedarf des Logistikzentrums übersteigt, wird der

„Wir arbeiten daran, unsere Logistikpartner in unser Ökologie-Verständnis stärker einzubinden“

nicht benötigte Strom ins öffentliche Netz eingespeist. So stellt das Unternehmen sicher, dass es – wann immer möglich – emissionsfreien Strom nutzt und nicht benötigte Energie nicht ungenutzt bleibt. Seit einiger Zeit hat Aldi Süd darüber hinaus damit begonnen, seine Logistikzentren mit LED-Beleuchtung auszustatten. Alle Logistikzentren, die noch mit ineffizienter T8-Beleuchtung ausgestattet sind, werden auf LED umgerüstet. Der Abschluss der Umrüstung ist bis Ende 2017 geplant.

Einsatz von Euro-5-Lkw

Als Discounter ist Aldi Süd ein klassischer Filialbetrieb. So fällt insbesondere die Distributionslogistik in die innerbetrieblichen Logistikprozesse des Unternehmens. Die Distribution wird sowohl mit eigenen Fahrzeugen als auch mit Speditionen abgewickelt. Dieser Mischbetrieb erlaubt es uns, flexibel auf sich ändernde Rahmenbedingungen, zum Beispiel Sortimentserweiterungen, zu reagieren. So

wohl von dem eigenen Fuhrpark als auch dem Fremdfuhrpark erwartet Aldi Süd eine hohe Qualität. Das Unternehmen setzt neben Fahrerschulungen zu vorausschauendem und kraftstoffsparendem Fahren effiziente Fahrzeugtechnik voraus. So fordert der Discounter bei Speditionsdienstleistern, mit denen er langfristig zusammenarbeiten will, mindestens die Abgasnorm Euro 5.

Die Logistik wird Aldi Süd auch zukünftig vor viele neue Herausforderungen stellen. Durch die steigenden Anforderungen in der urbanen Belieferung muss sich das Unternehmen in der Zukunft insbesondere mit neuen Konzepten für den Fuhrpark beschäftigen. Sollte es tatsächlich zu Dieselfahrverboten in einzelnen Städten kommen, wird dies sicher Auswirkungen auf die Fuhrparkstruktur haben.

CO₂-Ausstoß ist Sache aller Beteiligten

Als Unternehmen will Aldi Süd aber nicht nur auf Marktveränderungen reagieren, sondern auch aktiv Veränderungen vorantreiben. Deshalb arbeitet der Discounter daran, seine Logistikpartner in sein Verständnis eines ökologischen Verantwortungsbewusstseins stärker einzubinden. Dafür sollen diese auch von Aldi Süd zu ihrem Nachhaltigkeits-Engagement befragt werden. Denn für eine wirklich grüne Supply Chain reicht es heute nicht mehr aus, ausschließlich den Fokus auf die innerbetrieblichen Aktivitäten zu legen. In diese Ziele müssen auch die Partner und Dienstleister eingebunden werden.

Andreas Kremer, Leiter Logistikmanagement (Ressort Pooling und Services), Stephan Farrenkopf, Leiter Logistikmanagement (Ressort Beschaffungslogistik) des Standard- und Aktions assortiments, beide Aldi Süd Unternehmensgruppe

AUTOREN



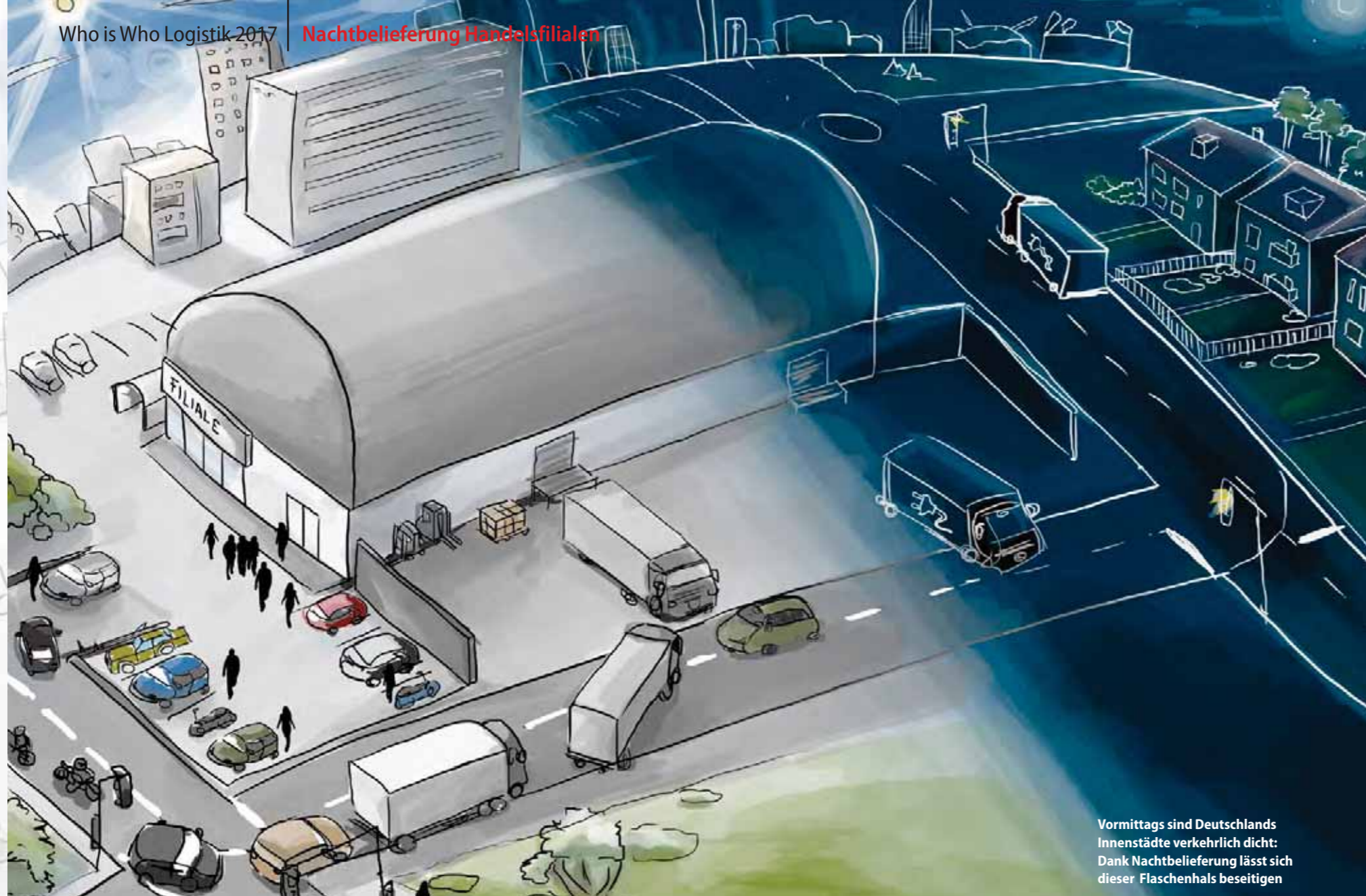
Andreas Kremer, Leiter Logistikmanagement (Ressort Pooling und Services), Aldi Süd

- Seit 2014 ist Andreas Kremer Leiter Logistikmanagement und für das Ressort Pooling und Services verantwortlich. In dieser Funktion verantwortet er die Themengebiete Mehrwegladungsträger und Nachhaltige Logistik für die Unternehmensgruppe Aldi Süd.
- Seit 2013 ist Kremer Prokurist in der Aldi Süd Dienstleistungs-GmbH & Co. oHG in Mülheim an der Ruhr.
- Im Jahr 2006 begann Kremer seine Laufbahn in der Unternehmensgruppe Aldi Süd als Regionalverkaufsleiter.
- Er studierte Wirtschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt Transportwirtschaft an der Universität Gießen.



Stephan Farrenkopf, Leiter Logistikmanagement (Ressort Beschaffungslogistik), Aldi Süd

- Seit 2014 ist Stephan Farrenkopf als Leiter Logistikmanagement für das Ressort Beschaffungslogistik der Unternehmensgruppe Aldi Süd verantwortlich.
- 2010 wechselte er in den Zentraleinkauf der Aldi Süd Dienstleistungs-GmbH & Co. oHG.
- 2004 wurde er Leiter Logistik bei Aldi Rheinberg und absolvierte parallel ein Logistikstudium.
- 1999 wurde er Prokurist in der Aldi Süd Regionalgesellschaft Mülheim.
- Farrenkopf studierte Betriebswirtschaftslehre und startete 1995 seine Karriere bei Aldi Süd als Regionalverkaufsleiter.



Vormittags sind Deutschlands Innenstädte verkehrlich dicht: Dank Nachtbelieferung lässt sich dieser Flaschenhals beseitigen

AUTORIN



Birgit Heitzer, Leiterin Logistik Konzern, Rewe Group

- Seit 2010 ist Birgit Heitzer Leiterin Logistik Konzern des Handelsunternehmens Rewe Group in Köln.
- 2009 trat Heitzer in die Rewe Group ein, um den Bereich der Beschaffungslogistik aufzubauen.
- 2000 bis 2009 war Birgit Heitzer bei der Düsseldorfer Metro Group Logistics Bereichsleiterin Operations für die Beschaffungslogistik der Länder Deutschland, Schweiz und Österreich. In dieser Funktion verantwortete sie außerdem die Cross-Border-Verkehre der Metro Group und den Fuhrpark der MGL.
- 1999 wechselte sie als leitende Mitarbeiterin zu KN Elan in Frankfurt/Main, bevor sie im Jahr 2000 in die Düsseldorfer Metro Group eintrat.
- 1986 startete sie ihre berufliche Laufbahn in der Haniel Spedition in Düsseldorf. In den Nachfolgeunternehmen der Haniel Spedition, ab 1990 der Thyssen Haniel Logistics (ab 1995 Bahntrans; ab 1998 ABX) war sie in diversen verantwortlichen Führungspositionen tätig.
- Birgit Heitzer hat bei der mittelständischen Kraftwagenspedition Gerald A. Vrancken in Krefeld eine Ausbildung zur Speditionskauffrau absolviert.

Das Beispiel des Standorts Köln verdeutlicht, welche enorme logistische Belastung die Infrastrukturprobleme für die dort ansässigen Unternehmen darstellen. Allein die Sperrung der Leverkusener Brücke für Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 3,5 Tonnen hat für Rewe Group monatliche Mehrkosten im fünfstelligen Bereich zur Folge. Außerdem ist die Deutzer Brücke für Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen gesperrt. Die Zoobrücke und die Mühlheimer Brücke sind bis zu einem zulässigen Gesamtgewicht von 30 Tonnen freigegeben. Und die geplante Fertigstellung der Leverkusener Brücke ist auf 2023 datiert.

Die innerstädtischen Nadelöhre werden sich also perspektivisch in den kommenden Jahren nicht auflösen, sondern durch die Mehrbelastung eher verstärken. Das steigende Verkehrsaufkommen führt dann zu

geforderten Grenzwerte werden in vielen Städten seit Jahren überschritten, wodurch jüngst empfindliche Strafen vom Europäischen Gerichtshof angekündigt wurden. Die Diskussion über die blaue Umweltplakette zeigt die politische Hilflosigkeit bei diesem Thema. Überstürzt wurden hier Maßnahmen vorgeschlagen, deren weitreichende Auswirkungen kaum zu überblicken gewesen wären. Auch wenn die Pläne nun auf Eis gelegt wurden und das Verkehrsministerium nach Alternativvorschlägen sucht, zeichnet sich ab, dass weitere Restriktionen für Innenstadtgebiete zu erwarten sind.

Wissensvorsprung dank GeNaLog

Auch hier bilden die Ergebnisse des Forschungsprojekts für die Rewe Group ein Fundament, auf das sich im Falle restriktiver Entscheidungen zuungunsten von Diesel-Lkw aufbauen lässt. Für unser Unternehmen ist es wichtig, auf derartige Situationen vorbereitet zu sein und bei Bedarf auf unseren Wissensvorsprung zurückgreifen zu können. Für Rewe bedeutet die geräuscharme Nachtbelieferung zudem eine flexiblere Belieferungsstruktur. Dank der breiteren Anlieferzeitfenster kann die Ware verteilter in die Märkte verbracht werden. Außerdem erhöht eine Auslieferung in den Nachtstunden die Warenverfügbarkeit bei Marktöffnung und die Warenqualität am Point of Sale. Auch und gerade in puncto Nachhaltigkeit, die zentraler Bestandteil im Leitbild der Rewe Group ist, bietet die geräuscharme Nachtlogistik erhebliches Potenzial. Nachtbelieferungen vorausgesetzt, sind ersten Hochrechnungen zufolge deutliche Einsparungen des Gesamtfuhrparks

Wenn es Nacht wird in der City

Wie lassen sich **Handelsfilialen** trotz überforderter City-Infrastruktur versorgen, ohne Anwohner zu belästigen? Was hier die **Nachtbelieferung** mit geräuscharmen Elektro-Lkw bringt, untersucht das Forschungsprojekt **GeNaLog** mit dem Rewe-Konzern und anderen namhaften Partnern.

Die zunehmende Re-Urbanisierung in Deutschland, die demografische Entwicklung und der Trend zum Onlinehandel führen dazu, dass Konsum zunehmend lokal im urbanen Raum stattfindet. Dadurch steigt der Bedarf zur Versorgung urbaner Räume mit Waren, was im Ergebnis zu einer wachsenden Belastung der städtischen Verkehrsinfrastruktur führt. Diese ist jedoch schon heute vielerorts mit

dem derzeitigen Verkehrsaufkommen überlastet. Hinzu kommt, dass Anlieferverkehre innerhalb von Städten, vor allem zu den Hauptverkehrszeiten, als störend empfunden werden. Zusätzlich stellt das Parken in zweiter Reihe bei der Anlieferung ein erhöhtes Verkehrsrisiko dar und behindert den Verkehrsfluss. Gründe genug, warum sich der Handelskonzern Rewe Group als Praxispartner an dem Forschungsprojekt „Geräuscharme

Logistikdienstleistungen für Innenstädte durch den Einsatz von Elektromobilität“ (GeNaLog) beteiligt – neben den Praxispartnern Doego Fruchthandel und Import sowie Tedi in Dortmund (siehe Kasten Seite 15).

Restriktionen in den Städten

Ziel des Forschungsprojekts ist, unter Leitung des Fraunhofer IML und Fraunhofer ISI, die Entwicklung und Erprobung des dienstleistungsorientierten Logistikkonzepts „Geräuscharme Nachtlogistik“, um die Lärm- und Schadstoffbelastung und Verkehrsüberlastung in urbanen Gebieten zu reduzieren. Unterstützt wird das Konsortium von den Städten Köln, Dortmund und Karlsruhe. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF.

Mit möglicher Nachtbelieferung ließe sich bei Rewe der Gesamtfuhrpark deutlich reduzieren

noch längeren Fahrzeiten der Lkw bei der Marktbelieferung. Wäre dagegen eine Belieferung in den Tagesrand- und Nachtzeiten durch den Einsatz von Elektro-Lkw möglich, ließe sich die Warendistribution auf der letzten Meile in Zeiten mit geringem Verkehrsaufkommen verschieben. Ein weiteres Risiko für die innerstädtische Belieferung stellt die hohe Feinstaubbelastung dar. Die NO_x-Emissionen, die zu großen Teilen von Dieselmotoren ausgestoßen werden, tragen einen erheblichen Teil zur Feinstaubbelastung bei. Die gesetzlich



Eine lärm- und emissionsarme Nachtbelieferung trägt zur Nachhaltigkeit in Städten bei

Fraunhofer IML

möglich. Außerdem verringern sich die Tour-Dauer, der Kraftstoffverbrauch und der CO₂-Ausstoß aufgrund der geringeren Verkehrsbelastungen in den Tagesrandzeiten und Nachtstunden. Damit einhergehend sinkt in den Hauptverkehrszeiten zudem die Verkehrsbelastung durch Lkw, was wiederum die Infrastruktur entlastet.

Stellhebel für erfolgreiche Umsetzung

Voraussetzung für eine funktionierende Nachtlogistik sind geräuscharme Fahrzeuge, Transporthilfsmittel und sonstige beliefungsrelevante Komponenten. Die in Deutschland einzuhaltenden Grenzwerte sind in der technischen Anleitung für Lärm (TA Lärm) definiert und betragen nachts in Mischgebieten 45 Dezibel dB(A). Zum Vergleich: Diese liegen damit deutlich unter dem Geräuschpegel einer normalen Unterhaltung, was die Umsetzung von Nachtlogistik zum jetzigen Zeitpunkt schwierig macht. Das Angebot an geräuscharmen Komponenten, die den deutschen Grenzwerten gerecht werden, ist herstellerseitig äußerst überschaubar. Der Markt orientiert sich hier an den Vorgaben für das PIEK-Zertifikat aus den Niederlanden, das für Nachtanlieferungen einen maximalen Geräuschpegel von 60 Dezibel vorschreibt.

Elektro-Lkw finden sich derzeit in keiner Produktpalette der namhaften Nutzfahrzeughersteller. Zu beziehen sind sie nur über spezialisierte Kleinunternehmen, die die Serienfahrzeuge zu vollelektrischen Lkw umbauen. Die Investitionskosten eines solchen Fahrzeugs sind etwa dreimal so hoch wie bei einem vergleichbaren Diesel-Lkw – nicht zuletzt aufgrund der Batteriekosten.

Auch die Etablierung eines deutschlandweit anerkannten Siegels für geräuscharme Fahrzeuge und Komponenten, zum Beispiel Kühlaggregate, Ladebordwände, Flurförderzeuge und Rollcontainer, ist aus Sicht der Rewe Group ein vielversprechen-

der Stellhebel, um das Konzept der geräuscharmen Nachtlogistik zukunftsfähig und umsetzbar zu machen. Darüber hinaus müssen Anreize für den Einsatz von Elektronutzfahrzeugen geschaffen werden, um die sehr hohen Investitionskosten durch geringe variable Kosten auszugleichen. Zumal eine geräuscharme Nachtlogistik in der Umsetzung auch intern Anforderungen an ein Unternehmen stellt. So müssen unter anderem die Prozessabläufe in den Lagerstandorten und Märkten angepasst und fallweise sogar einzelne Filialen baulich nachgerüstet werden. Vor allem aber muss bei Mitarbeitern und Anwohnern Akzeptanz für die Nachtbelieferung geschaffen werden.

Bei Anwohnern und Mitarbeitern für eine Akzeptanz der Nachtbelieferung werben

Dafür werden in Kürze im ersten Schritt Akzeptanzanalysen durchgeführt – sowohl bei den Mitarbeitern als auch bei den Anwohnern, die unmittelbar davon betroffen sind. Das ist, neben der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Grenzwerte, der zweite zentrale Fokus des Projekts, denn das Konzept der Nachtbelieferung wird häufig erst einmal mit einer Mehrbelastung und Störung der Nachtruhe verbunden sein.

Für die Akzeptanz des Themas hilft es, den Betroffenen aufzuzeigen, wie viel Lärm sich dank der Nachtbelieferung reduzieren lässt. Zumal sich ein perspektivisch steigender Einsatz von geräuscharmen Techniken auch auf die Geräuschbelastung am Tag positiv auswirkt. Kombiniert mit der steigenden Versorgungsqualität und der sinkenden Verkehrsbelastung, überwiegen also die Vorteile der Nachtbelieferung deutlich.

Während der Testphase von GeNaLog erhalten Anwohner die Möglichkeit, sich

über eine telefonische Hotline aktiv an dem Projekt zu beteiligen. Fragebögen zum Testverlauf werden zudem aufzeigen, wie die Anwohner die Nachtbelieferung subjektiv wahrnehmen. Gerade vor dem Hintergrund, dass ein lärm- und emissionsarmes Lebensumfeld in Stadtplanungskonzepten immer stärker zum Tragen kommt. Rewe wird hier seiner gesellschaftlichen Verantwortung gerecht, ein nachhaltiges Belieferungskonzept zu entwickeln, das die Emissionen in Innenstädten deutlich senken kann.

Bremser für innovative Lieferkonzepte

Um die Umsetzung der geräuscharmen Nachtlogistik zu erproben, wird zurzeit die Pilotphase in Köln vorbereitet. Hier gestaltet sich vor allem die Beantragung der Ausnahmegenehmigung als zeitaufwendig, die aufgrund der Belieferungen außerhalb der gesetzlich vorgegebenen Anlieferzeiten eingeholt werden muss. Grundlage für die Entscheidung der Stadt Köln über die Erteilung dieser Ausnahmegenehmigung bilden gutachterliche Schallprognosen an den vier Testfilialen, die momentan durchgeführt werden. Dieser insgesamt sehr langwierige Prozess verdeutlicht die hohen Anforderungen in Deutschland, die selbst an die zeitlich begrenzte Erprobung eines innovativen Belieferungskonzepts gestellt werden. Hier besteht in Deutschland mit Blick auf einige europäische Nachbarländer sicherlich Nachholbedarf, um innovative Konzepte und deren Umsetzung künftig stärker zu fördern.

Dennoch wurde seit Projektbeginn bereits einiges erreicht. Nachdem die Prozesse entlang der Lieferkette vom Lager über den Transport bis hin zur Filiale betrachtet und hinsichtlich ihrer relevanten Eigenschaften für die geräuscharme Nachtbelieferung bewertet wurden, folgte anschließend eine genaue Analyse der Geräuschquellen. Mit dem Ziel der Erstellung eines Leitfadens für nicht im Projekt involvierte

HINTERGRUND

Forschungsprojekt Geräuscharme Nachtlogistik GeNaLog

Das Forschungsprojekt Geräuscharme Nachtlogistik GeNaLog entwickelt neue Konzepte und Geschäftsmodelle für eine geräusch- und emissionsarme Belieferung der Innenstädte durch den Einsatz von Elektro-Lkw, indem bestehende Distributionslogistikkonzepte verändert und erweitert werden. Um alle Beteiligten mit dem neuen Konzept der „Geräuscharmen Nachtlogistik“ anzusprechen, werden Anwendungspartner aus dem Discountbereich, dem Lebensmittel-einzel- und dem Großhandel von Obst und Gemüse einbezogen. Die am Projekt beteiligten Unternehmen Rewe, Doego und Tedi werden nach der Pilotphase prüfen, ob sie das Konzept der „Geräuscharmen Nachtlogistik“ innerbetrieblich anwenden und umsetzen können. Der Einsatz von Elektrofahrzeugen soll auch nächtliche Anlieferungen



Fraunhofer IML

ermöglichen. Das Zeitfenster für Transport und Anlieferung von Waren wird damit größer. Die Unternehmen gestalten daher unter anderem ihre Warenströme und Lieferketten nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch klimaneutraler. Durch die zeitliche Verteilung der Transporte über den gesamten Tag und die Nacht reduzieren sich die anfallenden Touren in den Hauptverkehrszeiten. *eh*

Anschaffungskosten zu senken. Das Potenzial der geräusch- und emissionsarmen Nachtlogistik ist enorm. Der Weg zu einer tatsächlichen Innovation der urbanen Belieferung führt aber in den nächs-

ten Jahren nach wie vor wohl über vielerorts überlastete Straßen. ■■■

Birgit Heitzer, Leiterin Logistik Konzern, Rewe Group

Die Marken der BPW Gruppe: BPW | ERMAX | HBN-Technik | HESTAL | idem telematics

Als Mobilitätspartner unterstützen wir Sie in jeder Lage. Na ja, wenn man uns lässt.



www.bpw.de

Die Straße zum Erfolg ist gepflastert mit vielen Hindernissen – von Staus und Service-Stopps über Leerfahrten und Pannen bis zu gesetzlichen Regelungen. Die meisten von ihnen können Sie als Transportunternehmer einfach umfahren. Vorausgesetzt, Sie haben den richtigen Mobilitätspartner. In dieser Rolle bietet

Ihnen die BPW Gruppe alles, was Sie für einen wirtschaftlichen Transportprozess benötigen: von einzelnen Komponenten über Services bis hin zu umfassenden, maßgeschneiderten Komplettlösungen. Aber auch als Fahrzeughersteller fahren Sie gut mit uns. www.bpw.de | www.wethinktransport.de

Big Data lohnt sich in der Automobillogistik

Big Data eröffnet in der **Automobillogistik** einerseits viele neue Möglichkeiten zur Prozessoptimierung und –Steuerung, wie erste Projekte bei Audi Neckarsulm zeigen. Andererseits lassen sich diese Potenziale nur im gemeinsamen Zusammenspiel mit allen Partnern entlang der Supply Chain heben. Erste Erfahrungswerte, wie dies aus Sicht von Audi Neckarsulm gelingen kann.

Fotolia/sakmeisterke

Video killed the Radio Star“ war das erste Musikvideo, das MTV 1981 ausstrahlte. Mit dem Titel der Popgruppe „The Buggles“ machte der Musiksender seine Ansprüche gleich von Beginn an mehr als deutlich. Heute, fast 40 Jahre später, ist dieses Zukunftsszenario so nicht eingetreten. Dieses Beispiel verdeutlicht, dass Vorhersagen immer schwierig sind. Sicher ist nur, dass die Zukunft in doppelter Hinsicht anders sein wird: anders als die Gegenwart und anders als erwartet.

Exponentieller Daten-Anstieg

Die Frage, wohin uns der digitale Wandel führen wird, lässt sich also kaum vollumfänglich beantworten – weder aus Sicht der Gesellschaft noch aus der Sicht eines Produktionsstandorts wie Audi Neckarsulm. Klar ist, dass die Digitalisierung schon heute einen tiefgreifenden Strukturwandel in Wirtschaft und Gesellschaft ausgelöst hat und zunehmend Industriebranchen und Marktbedingungen verändert. Klar ist auch: Die Welt wandelt sich nicht zuletzt dank technologischer Veränderungen kontinuierlich und Unternehmen müssen seit jeher mit Veränderungen umgehen.

Warum also wird der Digitalisierung eine derart disruptive Komponente zugeschrieben? Weil sich der Wandel dieses Mal deutlich schneller und radikaler vollzieht. Während ein Markteintritt früher meist mit hohen finanziellen Aufwendungen und/oder Infrastrukturprojekten verbunden war, entwickeln sich neue Unternehmen und Geschäftsmodelle heute innerhalb kürzester Zeit. Viele dieser Geschäftsideen basieren auf dem Rohstoff Daten. Im Gegensatz zu anderen Rohstoffen ist dieser nicht endlich, sondern wächst exponentiell an. Die rasante Technologieentwicklung im Bereich Sensorik und Datenspeicher begünstigt die fast unbegrenzte Nutzung dieses Rohstoffes zusätzlich. So können neue Geschäftsmodelle bei kleinem finanziellen Risiko schnell entwickelt und skaliert werden.

Die Vereinigten Staaten, insbesondere das Silicon Valley, ist auf dem Gebiet datengetriebener Geschäftsmodelle besonders erfolgreich. Anders als am Industriestandort Deutschland liegt hier der Fokus stärker auf dem Consumer-Markt. Während neue Produkte und Technologien früher aus dem Industriekontext heraus entstanden sind und sich dann auf den Consumer-Markt ausgedehnt haben, entwickeln sich heute viele Geschäftsmodelle und Technologien

AUTOR



Dieter Braun, Projektleiter Produktion A0- und A-Baureihe, Audi AG

- Seit November 2016 ist Dieter Braun Projektleiter Produktion für die Modelle A1, A3, TT, Q2, Q3 im Baureihenmanagement von Audi in Ingolstadt.
- 2010 wird Braun Leiter der Produktionssteuerung/Werklogistik in Neckarsulm. Seine Aufgaben umfassen zum Beispiel die Weiterentwicklung der Werklogistik durch Integration der Personalbedarfsrechnung, des Industrial Engineerings und des Produktionssystems inklusive Trainingscenter.
- 2005 wird der Diplom-Wirtschaftsingenieur Leiter Werklogistik von Audi in Neckarsulm.
- 2002 wird Braun Leiter Logistikplanung und Systemvorgaben bei VW de Mexiko.
- 1991 startet er seine berufliche Karriere im Volkswagen Konzern – mit verschiedenen Aufgaben innerhalb und außerhalb der Logistik.
- Dieter Braun ist Diplom-Wirtschaftsingenieur (Karlsruher Institut für Technologie, KIT).

direkt auf Basis der Kundenbedürfnisse und dringen sukzessive in die Industrie vor. Der Industriestandort Deutschland darf hier nicht den Anschluss verlieren und muss sich diesen Rahmenbedingungen anpassen. Das einzigartige Netzwerk aus starken Industrieunternehmen und industriennahen Dienstleistungen bildet dafür eine hervorragende Basis. Auch ein riesiger Datenschatz ist in der Industrie bereits vorhanden und wartet nur darauf, gehoben zu werden. Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, muss ein Unternehmen oder auch ein Standort wie Audi Neckarsulm ein Bewusstsein für das Potenzial von Daten entwickeln. Nur dann ist es möglich, der Datenauswertung Herr zu werden.

Das logistische Netzwerk von Audi Neckarsulm umfasst über 1200 First Tiers und Speditionen

Audi Neckarsulm hat die höchste Komplexität im gesamten Volkswagen-Konzern. Aktuell werden am Standort sechs Modelle und 22 Derivate von der Kleinserie bis zur Großserie gefertigt. Die vier Montage-, zwei Lack- und drei Karosseriebaulinien sowie das Presswerk mit mehreren Pressenstraßen sind teilweise hochautomatisiert. Das logistische Netzwerk umfasst über 1200 First-Tier-Lieferanten inklusive Logistik- und Speditionsdienstleistern, die über 56.000 Bauteile liefern. Täglich kommen hier 34.000 Kubikmeter Material an. Diese Komplexität entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu steuern, ist die Aufgabe der Produktionssteuerung/Werklogistik. Neben den klassischen materialwirtschaftlichen Aufgaben, der Programmplanung und dem Fahrzeugver-

sand ist hier auch die Verantwortung für das Produktionssystem, die Personalbedarfsplanung und alle Fragestellungen rund um die Fertigungszeitvorgaben gebündelt. Als Querschnittsfunktion können und müssen wir die Prozesse gesamtheitlich betrachten. Die Logistik ist in Neckarsulm also zentraler Taktgeber, bildet Herz und Hirn einer smarten Fabrik. Die Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen mithilfe von Daten wird dabei immer bedeutsamer.

Um Daten in der Praxis für uns nutzbar zu machen, müssen wir aus strukturierten und auch unstrukturierten Datenmengen verschiedenster Quellen einen Mehrwert schaffen. Dabei ist nicht immer die Masse (big), sondern der wertvolle Inhalt (smart) das entscheidende Kriterium. Die Bandbreite von Smart-Data-Lösungen reicht von Visualisierungsthemen über Vorhersagemodelle bis hin zu hochkomplexen datenbasierten Algorithmen zur Steuerung von Anlagen und Prozessen.

1,93 Billionen Möglichkeiten

Die breit angelegte Organisation und die Nutzung von Daten und Algorithmen war bereits in der Vergangenheit die Grundlage für Innovationen am Standort, die die Wettbewerbsfähigkeit verbessert haben. Trotz steigender Faktorkosten und einer Verdopplung der logistischen Leistung sind die Logistikkosten pro Fahrzeug seit mehr als zehn Jahren konstant. Einer der Gründe dafür ist die Perlenkette im Fahrzeug- und Materialfluss, die im vergangenen Jahr noch mit zeitwirtschaftlichen Aspekten kombiniert und weiterentwickelt wurde. Ein Algorithmus legt bei diesem Prinzip sechs Tage vor Montageeinlauf aus 1,93 Billionen Möglichkeiten die verbindliche Auftragsreihenfolge fest. Dabei berück-

sichtigt er neben den Daten über die bestellten Fahrzeuge auch den Aufwand für die Mitarbeiter an allen Arbeitsplätzen. Bei der Auszeichnung mit dem Automotive Lean Award (OEM) im Jahr 2016 wurde dieser Aspekt besonders hervorgehoben.

Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben und uns die Vorteile von Big Data zunutze zu machen, stehen wir innerhalb unserer Organisation vor drei großen Herausforderungen. Wir müssen die technisch-infrastrukturellen Voraussetzungen schaffen, die Organisation besser vernetzen und unsere Mitarbeiter mit den richtigen Kompetenzen ausstatten.

Big Data braucht klare Daten-Strategie

Die Entwicklung eines erfolgreichen Datenmanagements ist ein durchgängiger Prozess. Beginnend bei der Identifikation von Informationsdefiziten bis zur effektiven Nutzung von Big Data ist eine klare Datenstrategie nötig. In Unternehmen mit über Jahre gewachsenen Systemlandschaften liegen große Datenmengen häufig nur in einzelnen Datensilos vor.

Da diese nur unzureichend miteinander verknüpft sind, lässt sich aus den Daten nur mit großem Aufwand das Optimum an Informationen herausfiltern. Die Lösung bietet ein sogenannter „Data-Lake“ (dt: Datenspeicher; neuer Ansatz in der Datenhaltung – die

Red.). Hier werden strukturierte und unstrukturierte Daten unabhängig von Quelle oder Zweck gesammelt, gespeichert, verwaltet und analysiert.

Um Know-how aufzubauen und die neuen Methoden und Tools zu verstehen macht es Sinn, mit abgegrenzten Anwendungsfällen zu beginnen und nicht zu warten bis ein kompletter Data Lake vorhanden ist. Wir haben beispielsweise alle vorliegenden Daten aus dem Inbound-Prozess mithilfe von Mustererkennung zielgerichtet aufbereitet und dabei festgestellt, dass Frachtträger nicht optimal ausgelastet waren oder ungünstige Wege genommen haben. Wir haben darauf entsprechend reagiert und die Kosten um einen jährlich siebenstelligen Betrag nachhaltig reduziert. Dadurch konnten wir auch die Ökobilanz unseres Transportnetzwerkes bei Audi Neckarsulm weiter optimieren.

Doch selbst wenn die Voraussetzungen für datengetriebene Lösungen in einem Un-

Ein interdisziplinär aufgestelltes Big Data Team arbeitet derzeit an der Logistik von morgen

ternehmen vorhanden sind, ist das in einer stark arbeitsteiligen Welt nur der erste Schritt. Analog zu einem Data-Lake, der

Daten verschiedener Abteilungen zusammenführt, muss auch die Organisation selbst Bereichsgrenzen abbauen und Zusammenarbeit, Agilität sowie Interdisziplinarität fördern. Denn die Potenziale von Big Data lassen sich nur aus einer reichsübergreifenden Steuerung herausheben. Es ist das Zusammenspiel der richtigen Köpfe, das zu vielversprechenden Ideen, Konzepten und im Idealfall sogar zu neuen Geschäftsmodellen führt. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Big-Data-Lösungen ist das Domänenwissen einzelner Fachbereiche und Mitarbeiter. Wer Daten auswerten und die richtigen Schlüsse ziehen will, muss sie zunächst verstehen. Hier muss das Unternehmen alle Daten erfassen und in Verbindung bringen, die für eine Fragestellung oder einen Geschäftsprozess relevant sind.

Akzeptanz von Trial- & Error-Vorgehen

Der Schlüssel zu einer guten Big-Data-Lösung ist schließlich die Vernetzung dieser verfügbaren Kompetenzen. Hierfür muss die Organisation die notwendigen Weichen stellen: Weniger Bürokratie, weniger Zentralismus und eine moderne Führungs- und Arbeitskultur bilden das Fundament einer innovativen Organisation, kurze Entscheidungswege und ein agiles Projektmanagement schützen gleichzeitig vor Anarchie.

Dabei ist es nicht zwangsläufig erforderlich, die Start-up-Kultur des Silicon Valley zu kopieren. Vielmehr bedarf es einer Rückbesinnung auf die Innovationskraft der eigenen Organisation beziehungsweise des Unternehmens. Misserfolge dürfen nicht stigmatisiert werden. Insbesondere im Kontext von Big-Data-Projekten, bei denen die Herangehensweise zu Beginn häufig explorativen Charakter besitzt, sind die Akzeptanz von Trial- & Error-Vorgehen sowie die Bereitschaft zu Veränderungen und zielgerichteten Investitionen innerhalb des Unternehmens wesentliche Erfolgsfaktoren.

Big Data als Katalysator

Wir gehen diese Herausforderungen bei Audi Neckarsulm aktiv an. Dort hat die Produktionssteuerung ein Großprojekt mit vielen Maßnahmen gestartet, mit denen wir den Wandel der Innovationskultur in unserer Organisation vorantreiben. Dazu gehört eine von Audi finanzierte Stiftungsprofessur an der German Graduate School Heilbronn, die die Entwicklung von Prozessinnovationen untersucht.

Da wir Big Data als Katalysator für die nächste Evolutionsstufe unserer Organisation sehen, haben wir auch hier ein Projekt aufgesetzt. Abseits bestehender Strukturen arbeitet ein interdisziplinär aufgestelltes Big-Data-Team an der Logistik von morgen. Ingenieure, Informatiker und Psychologen erforschen und bearbeiten abteilungsübergreifende Anwendungsfälle, immer mit dem Ziel, die Produktion durch Daten smarter zu machen. Dabei beschränkt sich das Team nicht auf rein logistische Fragestellungen, sondern analysiert die Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von Karosseriebau über die Lackiererei bis zur Montage. Das Team steuert sich und die Anwendungsfälle dabei eigenverantwortlich und entwickelt im Zusammenspiel mit den Experten der IT eine Big-Data-Strategie sowie Datenmodelle für den Data-Lake.

Grundlegender Wandel Berufsbilder

Das Beispiel des Big-Data-Teams zeigt, dass sich auch Berufe und Anforderungsprofile durch die Digitalisierung grundlegend wandeln. Deshalb müssen wir frühzeitig in die notwendige Qualifikation investieren. Dabei gilt es, insbesondere die kreativen Fähigkeiten der Mitarbeiter zu fördern, die von Maschinen nicht reproduzierbar sind. Als besonders zukunftsträchtig im Big-Data-Kontext gilt die Qualifikation zum Data Scientist. Dafür sind analytisches Denken und eine statistische Ausbildung die Grundlage. Da beispielsweise Programmierkenntnisse immer bedeutender für die Arbeitswelt werden, müssen Studiengänge und Ausbildungen vor diesem Hintergrund neu konzipiert werden. Auch die aktive Weiterbildung und Befähigung von Mitarbeitern gehört auf die Strategieagenda einer zukunftsfähigen Kompetenzentwicklung.

Zusammenspiel aller Beteiligten nötig

Doch nicht nur in der eigenen Organisation sind große Veränderungen nötig. Bei einer Wertschöpfungstiefe von unter 25 Prozent in der Automobilindustrie sind wir in unserer Agilität und insbesondere bei der Umsetzung datengetriebener Lösungen auf unsere Partner angewiesen. So ist beispielsweise das transparente Monitoring der Supply Chain von Sublieferant zu OEM nur durch das Mitwirken aller Beteiligten möglich. Wir müssen die Daten über die gesamte Kette korrekt erfassen und vollständig übertragen, Standards definieren und leistungsfähige Informations- und Kommunikationsstrukturen schaffen.

GLOSSAR

Was ist Big Data?

Unter dem Begriff „Big Data“ fassen Experten die immer schneller wachsenden Datenberge zusammen. Dieser Zuwachs generiert sich aus unterschiedlichen Quellen in unterschiedlichen Datenstrukturen von einer ansteigenden Anzahl von Nutzern, Sensoren, Prozessen und weiteren Quellen. Mittels Methoden aus den Bereichen „Data Mining“ und „Machine Learning“ können diese analysiert und verarbeitet werden. Bei Data Mining handelt es sich um einen Prozess, bei dem aus einem größeren Datenbestand unternehmensrelevante Informationen selektiert werden. Machine



Learning ist dagegen ein Oberbegriff für die künstliche Generierung von Wissen aus Erfahrung. Mittlerweile fassen Experten unter Big Data auch die IT-Lösungen und Systeme zusammen, die zum Sammeln und Auswerten dieser Datenmengen verwendet werden. Häufig wird die gesammelte Datenmenge als Rohdaten abgespeichert. Diese Daten sind für sich genommen nutzlos, können allerdings wichtige Informationen beinhalten. Neben dem Einsatz statistischer Verfahren aus dem Data-Mining-Bereich kann diese Datenflut mithilfe von Visual-Analytics-Ansätzen zielgerichtet analysiert werden. *eh*

Bei der Umsetzung datengetriebener Lösungen ist Audi auf seine Partner angewiesen

All dies erfordert hohe Investitionen in Rechenzentren, Cloud-Lösungen und Sensorik – sowohl für das Unternehmen als auch für die Partner und den öffentlichen Sektor. Unternehmensübergreifende Kooperationen sind im Zeitalter von Big Data äußerst Erfolg versprechend, setzen aber ein hohes Maß an Vertrauen bei allen Beteiligten voraus.

Nur wenn alle Seiten von dem Datenaustausch profitieren, lassen sich die versprochenen Potenziale heben. Jedes Unternehmen muss daher für sich eine klare Data-Governance-Strategie (Strategie zur ordnungsgemäßen Verwaltung digitaler Daten – die Red.) definieren und danach handeln. Der richtige Umgang mit Daten muss gelernt sein. Hier ist auch der Gesetzgeber gefragt, da Datenschutz und Datennutzung angesichts der aktuellen Entwicklungen nur unzureichend geregelt sind. Am Beispiel der transparenten Supply Chain wird eine weitere Auswirkung intelligenter Datenlösungen sehr schön sichtbar: Wenn Informationen und Vorhersagen zunehmen und immer präziser werden, wird sich das Gesamtsystem optimieren und Risikopuffer wie Bestände werden sich reduzieren. Das erfordert von allen Beteiligten der Supply Chain mehr Präzision. Das Prinzip der Perlenkette am

Standort Neckarsulm wird bei der Umsetzung solcher Vorhaben ungemein helfen, da wir schon einen hohen Grad an Präzision mit unseren Partnern erreicht haben und auf einer guten Vertrauensbasis zusammenarbeiten.

Logistik als Taktgeber

Die Möglichkeiten einer Smart Factory und der Weg dorthin sind noch nicht vollumfänglich greifbar. Der Autor des Artikels ist indes der Meinung, dass neue radikale Lösungen und Geschäftsmodelle in Zukunft nicht primär aus einer Produktorientierung heraus entwickelt werden, sondern aus einer Prozesssicht. Wer könnte diese Aufgabe besser bewältigen als die Logistik? Am Ende ist Big Data für einzelne Organisationen, ein Unternehmen, ja selbst für einen Konzern wahrscheinlich zu groß. Wir können uns vermutlich noch nicht annähernd ausmalen, welche Bedeutung Big Data in Zukunft haben wird. Wie eingangs erwähnt, wird die Zukunft anders sein: anders als die Gegenwart und anders als erwartet. Wer sich auf eine ungewisse Zukunft vorbereiten oder sie gar vorhersagen will, der sollte sie aktiv mitgestalten. Der Anspruch einer Produktionssteuerung/Logistik sollte es sein, dabei eine taktgebende Führungsrolle einzunehmen. Big Data kann die entscheidenden Innovationsimpulse dafür liefern. Wir am Standort Neckarsulm haben uns entschieden, die Chance zu nutzen. ■■■

Dieter Braun, Projektleiter Produktion A0- und A-Baureihe, Audi



Audi Neckarsulm

Am Audi-Standort Neckarsulm werden unter anderem der Audi A6 und Audi A7 gefertigt

Zukunft der Arbeit

Die Digitalisierung gilt als 4. Industrielle Revolution und birgt für die Unternehmen enorme Produktivitätschancen. Was der Wandel für die Arbeitswelt von morgen heißt und warum Logistik dabei eine Schlüsselrolle spielt.

Offene Grenzen, der größte Binnenmarkt der Welt und eine von mehr als 300 Millionen Europäern genutzte Währung: Was noch vor 65 Jahren mit dem Beginn der Montanunion eine kühne Vision war, ist heute Alltag. Für viele Europäer sind diese Errungenschaften sogar zu selbstverständlich, um noch Begeisterung zu wecken. Doch das, woran sie sich so gewöhnt haben, wird wieder fragil. Vor dem Hintergrund von wirtschaftlicher Stagnation, Migrationsbewegungen und internationalem Terrorismus mehren sich die populistischen Stimmen. Der Ruf nach neuen

Das künftige Erfolgsrezept kann in einer Sozialen Marktwirtschaft 2.0 liegen

Das Arbeitsmodell von morgen: ist die kluge Kombination digitaler mit menschlichen Fähigkeiten

Grenzen und nationalen Lösungen wird laut und findet immer wieder auch Gehör. Fatal daran ist, dass dieser Weg der Abschottung in die Irre führt. Im Alleingang lässt sich auf Dauer viel weniger erreichen als bei einer Bündelung der Kräfte. Es war im Kern die Kraft der europäischen Integration, die Frieden, Stabilität und Wohlstand auf dem Kontinent geschaffen hat. Doch der Blick zurück entfaltet nicht genug Überzeugungskraft. Aktuell fehlt es an Orientierung nach vorne. Viele Menschen wissen nicht mehr, wofür Europa steht und welche Rolle es künftig spielen will. Es braucht deshalb eine neue europäische Zukunftsvision, die genug Strahlkraft besitzt, um gegen die Fliehkräfte zu wirken. Ein solches Leitbild darf nicht nur Werte beschwören, sondern es muss auch eine konkrete Vorstellung davon geben, wie das Europa der Zukunft aussehen soll. Dabei nimmt die digitale Transformation eine zentrale Rolle ein. Denn sie hält das Potenzial bereit, um den künftigen Wohlstand zu sichern. Damit Europa hier in Führung gehen kann, braucht es allerdings mehr Mut zu eigenständigen Akzenten. Das künftige Erfolgsrezept kann hier in einer Sozialen Marktwirtschaft 2.0 liegen. Sprich: in einer Wirtschaftsordnung, die die Potenziale der Digitalisierung offensiv

nutzt, um Europas Dynamik neu zu entfesseln. Sie verknüpft das mit einer Neuausrichtung der Bildungs- und Sozialsysteme und schafft damit den Rahmen für mehr Teilhabe und Chancengerechtigkeit.

Gewaltige neue Produktivitätsschübe

Jeder kann sehen, wie dramatisch die digitalen Technologien zurzeit das Leben verändern. In einer Zeit, in der die Wirtschaft in Europa weitgehend auf der Stelle tritt, liegen in dieser Transformation gewaltige Chancen für neue Produktivitätsschübe und mehr Lebensqualität. In der Industrie entstehen durch die Digitalisierung intelligente Fabriken, die Bauteile, Maschinen und Menschen während aller Fertigungsstufen eng vernetzen.

In einer solchen Industrie 4.0 laufen Produktionsprozesse weitgehend selbstgesteuert und damit effizienter ab. Kunden werden stärker einbezogen. Sie können ihre Produkte mitgestalten und auf ihre Bedürfnisse zuschneiden. Sensoren und

sogenannte smarte Produkte lassen neue Geschäftsmodelle entstehen.

Auch im Dienstleistungsbereich verspricht digitale Technik einen enormen Sprung. Sie ermöglicht „smarte Dienstleistungen“, die sich noch enger an Kundenbedürfnissen orientieren und das Leben vereinfachen. Die kluge Kombination digitaler mit menschlichen Fähigkeiten macht Serviceunternehmen außerdem deutlich produktiver. Eine „Dienstleistungsgesellschaft 2.0“ eröffnet auf diese Weise besseren Service und neue Verteilungsspielräume, die allen zugutekommen. Hinzu kommt, dass die Digitalisierung entscheidend dabei helfen kann, die menschliche Arbeit sinnstiftender einzusetzen: In administrativen Bereichen sinkt die Bedeutung starrer Hierarchien. Viele Arbeitsprozesse laufen transparenter, vernetzter und kollaborativer ab. Auch wird die Arbeit selbstbestimmter und unabhängiger von Ort und Zeit.

Zusammenarbeit Mensch-Maschine

Das wiederum eröffnet neue Möglichkeiten, Familien- und Arbeitszeiten flexibler unter einen Hut zu bringen. In den operativen Bereichen bekommt die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Maschinen einen höheren Stellenwert. Dadurch werden Mitarbeiter zunehmend von harter körperlicher Arbeit und monotonen Routineaufgaben entlastet. Weil neue Technologien viele Belastungen reduzieren können, entstehen auch neue Möglichkeiten für eine altersgerechte Arbeitsplatzgestaltung. Die Menschen werden länger in der Lage sein zu arbeiten.

Kurzum: Digitalisierung birgt große Chancen für neues Produktivitätswachstum, bessere Kundenlösungen und mehr Lebensqualität in der Arbeitswelt. Es lohnt sich, hier europaweit an einem Strang zu ziehen und die nötigen Freiräume für mehr Dynamik zu schaffen. Denn ein Binnenmarkt mit 500 Millionen Verbrauchern und mit einer Wirtschaftsleistung von 11 Billionen Euro bietet allerbeste Voraussetzungen, damit wegweisende digitale Innovationen der Zukunft hier entstehen.

Angesichts dieser Potenziale ist bedenklich, dass die

AUTOR



Frank Appel, Vorstandsvorsitzender Deutsche Post DHL Group

- Seit 2008 ist Frank Appel Vorstandsvorsitzender von Deutsche Post DHL in Bonn.
- 2002 berief in der Konzern zum Mitglied des Vorstands.
- 2000 wurde Appel Zentralbereichsleiter für die Konzernentwicklung der Deutschen Post in Bonn.
- 1999 wurde er Mitglied der Geschäftsführung und Partner von McKinsey & Co. in Frankfurt am Main.
- 1993 trat Appel in die deutsche Niederlassung der Unternehmensberatung McKinsey & Co. in Frankfurt am Main ein.
- Frank Appel absolvierte ein Diplom in Chemie an der Universität München und hat an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich in Neurobiologie promoviert.

Europäer ihre geballte ökonomische Kraft in diesem Bereich so wenig nutzen. Von einem freien und dynamischen digitalen Wirtschaftsraum ist Europa noch ein ganzes Stück entfernt. Neben rechtlichen Hindernissen und technischen Barrieren dürfte hier auch die verbreitete Technologie- und Risikoskepsis vieler Menschen eine bremsende Rolle spielen. Es wundert daher nicht, wenn auf ein europäisches Start-up wie Spotify in den USA mindestens drei Start-ups vom Schlage eines Uber, Airbnb oder Snapchat kommen. In Europa muss sich mehr Ehrgeiz entwickeln, um in der Digitalwirtschaft gegenüber anderen Regionen nicht ins Hintertreffen zu geraten. Noch besteht die Chance, die Weichen in Europa richtig zu stellen. Es gilt, moderne Breitbandnetze flächendeckend auszubauen sowie mit einheitlichen Standards für Anbieter und Verbraucher europaweit

Es braucht in Europa besondere Experimentierfelder für digitale Innovationen, etwa für Drohnen

Rechtssicherheit und freie Datenflüsse zu fördern. Außerdem braucht es mehr Offenheit für Fortschritt sowie eine Kultur, die neue Ideen mit Optimismus und Experimente mit Neugier belohnt. Nur ein Beispiel: Andere Länder profitieren von Sonderwirtschaftszonen. Warum sollten die Europäer nicht auch besondere Experimentierfelder für digitale Innovationen erlauben? Denkbar sind zum Beispiel Straßenzüge, in denen das autonome Fahren erlaubt ist oder in denen Drohnen fliegen dürfen. In solchen Vierteln würden sich sicher auch neue soziale Phänomene entwickeln: alternative Formen des Wohnens, des Arbeitens, des Konsums, des Lebens.

Digitale Logistik als Schlüsselfaktor

Beim Ziel, Europa zu einem Kontinent der Digitalisierung zu machen, spielt Logistik eine Schlüsselrolle. Denn diese Branche bildet die Nahtstelle zwischen der digitalen und der realen Welt. Europaweiter E-Commerce setzt zum Beispiel voraus, dass die physische Zustellung beim Kunden reibungslos über Grenzen hinweg funktioniert. Außerdem ist Logistik das Rückgrat der Wirtschaft und unverzichtbares Bindeglied zwischen jeder Branche. Eine sich digitalisierende Wirtschaft ist auf eine digital transformierte Logistik angewiesen. Ohne moderne logistische Netze leidet die ökonomische Leistungsfähigkeit Europas.

Die digitale Transformation wirkt sich in vielen Facetten auf Logistik aus. Als weltweit führendes Post- und Logistikunternehmen erlebt Deutsche Post DHL Group die Kraft und das Potenzial digitaler Umwälzungen schon seit Jahren. Das gilt natürlich zuallererst für das physische Briefgeschäft, dessen Mengen durch die elektronische Substitution schon länger rückläufig sind. Dennoch glaubt das Unternehmen weiterhin an den Brief und hat mit der E-Post erfolgreich in seine digitale Zukunft investiert. Auch das rasante Wachstum des E-Commerce nutzt und gestaltet das Unternehmen mit großen Investitionen in High-Tech-Kapazitäten. Davon profitieren nicht nur Onlinehändler, für die DPDHL Group das ganze Spektrum von Lagerhaltung bis zum Retourenmanagement abdeckt. Auch Endkunden eröffnet der technische Wandel viele neue Optionen. Neben der fast schon klassischen 24-Stunden-Paketabholung aus der Packstation bietet das Unternehmen den Paketkasten. Zeitfenster- und Abendzustellung sorgen präzise dafür, dass Online-Bestellungen dann ankommen, wenn die Empfänger zu Hause sind. Dazu kommt



Deutsche Post DHL Group

Deutsche Post DHL nutzt heute schon automatisierte Lager wie hier in Singapur

neuerdings die Zustellung in den Kofferraum, die das Unternehmen im Rahmen von Projekten mit Audi und Smart realisiert. Im fortgeschrittenen Entwicklungsstadium ist außerdem der DHL Paketkopter 3.0, eine Paketdrohne, die ideal ist, um auch unzugängliche Gebiete schnell zu erreichen.

Große Umbrüche in der Arbeitswelt

Auch in anderen logistischen Feldern erschließen sich durch Digitalisierung ganz neue Möglichkeiten – Stichworte sind hier die Automatisierung und Robotertechnik, Big Data und Augmented Reality (siehe Kasten Seite 23). Die Vielfalt der genannten Beispiele zeigt, warum eine digital starke Logistik eine Vorreiterrolle innehat. Und zwar nicht nur auf dem Weg in eine „Dienstleistungsgesellschaft 2.0“. Vom Logistik-Know-how wird es auch maßgeblich abhängen, ob Industrie 4.0 zum erhofften Erfolgsmodell wird. Wenn Fabriken ihre Fertigung immer digitaler steuern und Materialflüsse immer automatisierter ablaufen, darf Logistik nicht analog beiseitestehen. Falls sie es nicht schafft, Schritt zu halten und sich nahtlos in das neue Hochtechnologieumfeld zu integrieren, wird sie zum Bremsklotz für die Wettbewerbsfähigkeit Europas. Umgekehrt kann Logistik eine Schlüsselrolle spielen, das Potenzial der Digitalisierung in Europa voll zu entfalten.

Eine Soziale Marktwirtschaft 2.0 zeichnet sich nicht nur dadurch aus, dass sie die Weichen stellt, um mit mehr Freiheit von den Chancen der digitalen Revolution zu profitieren. Sie tritt darüber hinaus mit dem Anspruch an, die damit verbundenen sozialen Herausforderungen gut zu bewältigen. Und klar ist: Auf Gesellschaft und Arbeitswelt kommen große Umbrüche zu, die auch DPDHL Group auf die Probe stellen. Digitalisierung verlangt von allen Veränderung ab. Die menschliche Arbeit wird aber selbst in einer vollständig digital geprägten Wirtschaft nicht verschwinden. Diese Befürchtung wurde bereits in früheren Entwicklungsstufen der Industrialisierung nie Realität. Es ist jedoch unvermeidbar, dass gerade bei Routinetätigkeiten Arbeitsplätze

wegfallen werden. Stellen, die dafür anderswo entstehen, erfordern unter Umständen eine andere Ausbildung. Auch dort, wo digitale Technologien menschliche Arbeit ideal ergänzen und Beschäftigte produktiver machen, gelingt das oft nur mit neuen Qualifikationen.

Nicht automatisch profitieren alle Teile der Gesellschaft gleichmäßig von den positiven Entwicklungen der Digitalisierung. Daher braucht es neue Anstrengungen, um Chancengerechtigkeit und die Teilhabe aller – auch für die kommenden Generationen – sicherzustellen. Das gelingt, wenn die Rahmenbedingungen in ganz Europa noch gezielter auf die Anforderungen des digitalen Zeitalters ausgerichtet werden. Disruptionen dürfen zwar Geschäftsmodelle über den Haufen werfen, aber keine Menschen entwurzeln.

Erstes Ziel muss es sein, Menschen durch Bildung und Qualifikation zu befähigen, mit dem digitalen Wandel Schritt zu halten. Alle können dazu beitragen: Beschäftigte, indem sie lebenslang dazu-

lernen. Unternehmen, indem sie in ihre Belegschaften investieren. Politik und Gesellschaft, indem sie zusätzliche Mittel für Bildung mobilisieren und dafür sorgen, dass die Resultate allen zugutekommen.



Außerdem sollte diskutiert werden, ob es sinnvoll ist, einen Teil der durch Digitalisierung neu entstehenden Produktivitätsgewinne zweckgebunden für die Qualifizierung und Ausbildung der Menschen zu nutzen.

Nicht nur durch Bildungsförderung, auch durch weitere Maßnahmen lassen sich Teilhabe und Chancengerechtigkeit vergrößern. Der digitale Wandel erlaubt es sehr vielen Menschen, sich eine eigene Existenz in der Digitalwirtschaft aufzubauen. Er hat die Hürden dafür dramatisch gesenkt. Nun

Disruptionen dürfen Geschäftsmodelle über den Haufen werfen, aber keine Menschen entwurzeln

muss dafür gesorgt werden, dass das möglichst vielen mit Erfolg gelingt. Zum Beispiel, indem europaweit Bürokratie abgebaut wird und dieses neue Unternehmertum durch einfache Regeln, mehr Gründerstipendien und besseren Zugang zu Risikokapital gefördert wird.

Auch der soziale Ausgleich ist ein Schlüsselement. Gerade weil einzelne Gruppen von einer digital transformierten Wirtschaft überproportional profitieren. Das ist zwar kein Grund, die Digitalisierung zu bremsen. Aber ein Anlass, darüber nachzudenken, wie es gelingen kann, dass Digitalisierungsgewinner europaweit einen fairen Beitrag für ihre Gemeinwesen leisten, der nicht durch Schlupflöcher unterlaufen wird. Zudem braucht es überall in Europa wirksame Sozialsysteme, die Menschen unterstützen, wenn sie in Not geraten. Indem diese Systeme auch unternehmerisches Scheitern abfedern, fördern sie auch den Mut zum unternehmerischen Risiko und schaffen so neue Beschäftigungschancen.

Starke europäische Zukunft gestalten

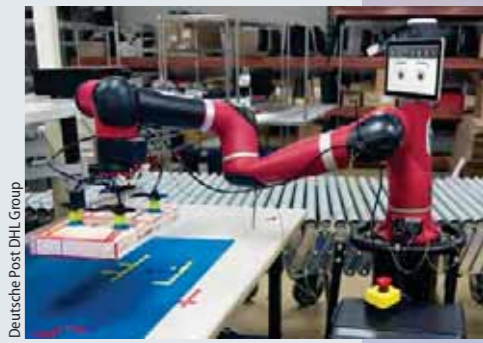
Angst ist ein schlechter Ratgeber, Protektionismus kein Erfolgsrezept und Abwehr keine angemessene Haltung, um die Zukunft zu gewinnen. Statt den Fliehkräften freien Lauf zu lassen, ist Europa gut beraten, dort den Schulterschluss zu suchen,

PRAXISLÖSUNG

Robotertechnik, Big Data und Augmented Reality: Auf welche Lösungen Deutsche Post DHL Group heute schon setzt und wie sich deren Einsatz lohnt.

Automatisierung und Robotertechnik

Automatisierung setzt DPDHL Group heute schon vielerorts ein. So nahm das Unternehmen ein automatisiertes Lager in Singapur in Betrieb. Darin bewegen sich 130 Roboter-Shuttles zwischen 26 Etagen und lagern Waren automatisiert ein und aus. Die Anlage verbessert die Lager- und Kommissioniereffizienz um 20 Prozent. Zudem sammelt DHL derzeit Erfahrungen mit kollaborativen Robotern, die etwa in Lagern für die Verpackung von Produkten und deren Konfektionierung und Etikettierung eingesetzt werden. Andere Systeme, die DHL testet, folgen Kommissionierern eigenständig und fahren nach ihrer Beladung automatisch zur Entladestelle.



Deutsche Post DHL Group

Einsatz kollaborativer Roboter

Big Data: Noch präzisere Kapazitätenplanung

Auch die Verarbeitung großer, komplexer Datenmengen birgt ein großes Veränderungspotenzial. Ein Beispiel ist die Risikomanagement-Lösung Resilience360 von DPDHL Group. Dabei nutzt das Logistikunternehmen einen umfangreichen Datenpool zur Früherkennung potenzieller Störungen in den globalen Transportketten von Kunden. Big Data macht zudem die zeitlichen Prognosen für Bestellschwerpunkte immer genauer und erleichtert so die Kapazitätsplanung. In Zukunft wird sich noch präziser vorhersehen lassen, welche Waren wann von wem bestellt werden. Diese Produkte können dann frühzeitig nah zum Kunden transportiert werden.



Deutsche Post DHL Group

Risikomanagement-Tool: Resilience360

Augmented Reality: Effizienter kommissionieren

Bereits heute erprobt das Unternehmen DPDHL Group in Warenlagern seines Supply-Chain-Bereichs sogenannte Smart Glasses. Diese Datenbrillen helfen den Mitarbeitern dabei, Produkte effizient zu kommissionieren. Nach einem erfolgreichen Test mit beträchtlichen Produktivitätssteigerungen ist der Logistikdienstleister gerade dabei, dieses „Vision Picking“ im Rahmen weiterer Pilotprojekte in den Niederlanden, den USA und in Großbritannien auszuweiten.



Deutsche Post DHL Group

Smart Glasses in Warenlagern

wo es für die Zukunftsfähigkeit dringend geboten ist. Die Digitalisierung ist eine immense Chance für das künftige Wohlergehen. Und diese Chance sollte ergriffen und dabei der Mut zu Veränderungen aufgebracht werden. Denn die Vorteile der digitalen Welt stellen sich nicht von selbst ein. Es gilt, in Europa die Weichen für eine Soziale Marktwirtschaft 2.0 zu stellen. Nur so wird die Wirtschaftsdynamik entfesselt, die es im globalen Wettbewerb braucht. Gleichzeitig wird damit dafür gesorgt, dass möglichst viele an den Früchten dieser Dynamik teilhaben und dass das europäische Wohlstandsversprechen erneuert werden kann.

Logistik wird dabei einen wesentlichen Beitrag leisten. Denn als Taktgeber am Puls des Wirtschaftsgeschehens kommt dieser Branche eine treibende und gestaltende Rolle zu. Mit Experimentierfreude und Offenheit für neue Technologien bleiben die Unternehmen dieser Branche zukunftsfähig und bereiten den Weg für eine Wirtschaft, in der sich die Potenziale der Digitalisierung voll entfalten können – zum Wohle von Kunden, Mitarbeitern und der Gesellschaft als Ganzes. ■■■

Frank Appel, Vorstandsvorsitzender Deutsche Post DHL Group

Neues Paradigma in der Logistik

Die **Logistik** lebt von Bündelungseffekten. Der Trend zur **Individualisierung**, gepaart mit Möglichkeiten der **Digitalisierung**, erfordert aber ein **Umdenken**. Worauf sich **Logistikdienstleister** mit ihren **Geschäftsmodellen in Zukunft einstellen müssen**.

Logistikkonzepte richten sich, so unterschiedlich sie in der Praxis sind, generell an zwei Zielen aus: Verfügbarkeit von Material und Waren gemäß den Wünschen der Kunden sicherstellen und dabei möglichst effizient agieren. Das Effizienzstreben kommt je nach Logistikkonzept auf ganz unterschiedliche Weise zum Ausdruck: Während im KEP-Bereich, vor allem in Paketzentren, hoch automatisierte Sortiertechnik eingesetzt wird und Pakete ohne jede manuelle Arbeitskraft zwischen den Rampen bewegt werden, haben im Stückgutbereich Distributionszentren und Hubs mit großer Kapazität sowie (teil- oder voll-)automatisierter Lager-, Kommissionier- und Fördertechnik eine hohe Bedeutung. Im Transport deutet der Trend zu großen Einheiten wie etwa der Einsatz von Lang-Lkw auf die Abschöpfung von Potenzialen zur Effizienzsteigerung hin.

Klassische Logistikparadigma verlieren

Im Ergebnis führt dies zusammen mit anderen Faktoren zu stagnierenden oder gar sinkenden Transport- und Logistikkosten – bei gleichbleibenden oder gar steigenden Mengengerüsten. Die damit einhergehende Kostendegression erleichtert den Aufbau globaler Logistiksysteme mit sehr hoher Transportintensität. Die Frage ist: Lässt sich dieser schon lange anhaltende Trend, der auf dem klassischen Logistikparadigma der Bündelung beruht, in die Zukunft fortschreiben? Haben Geschäftsmodelle mit dieser Ausrichtung weiter Bestand?

in der Logistik

Beim Servicegedanken als weiteres „Markenzeichen“ der Logistik sind die Zeichen der Zeit etwas anders zu interpretieren: Die Erfüllung der Kundenwünsche, insbesondere im Zusammenhang mit dem Lieferservice, war zwar schon immer ein Kernbestandteil von Logistikkonzepten. Neuland beschritten aber hat die Kontraktlogistik mit ihrem Anspruch, Mehrwertleistungen zu generieren. Der kundenindividuelle Zuschnitt von verschiedenartigen Logistikleistungen mit dem Ziel, Mehrwert für den jeweiligen Kunden zu generieren und diesem gleichzeitig die Gelegenheit zu bieten, sich mit seiner Outsourcing-Entscheidung auf sein Kerngeschäft konzentrieren zu können, gilt in puncto Kundenorientierung in der Logistik bislang als Königsdisziplin.

Kunden erwarten 24/7-Auslieferung

Da solche kontraktlogistischen Konzepte naturgemäß weniger Standardisierung und Bündelung gleichartiger logistischer Leistungen erlauben, verfolgen die Logistikdienstleister das Ziel, die Vertragslaufzeiten möglichst kongruent zu den Laufzeiten der Finanzierungsmodelle für die spezifischen Investitionen zu gestalten. Mehrwertlogistik gibt es also schon immer nicht zum Nulltarif – zum Ausgleich fehlender Bündelungseffekte sind die Partner länger aneinander gebunden. Zudem versuchen die Dienstleister auf Basis einer Mischkalkulation verschiedener Logistikleistungen eine überdurchschnittliche Marge zu realisieren.

Aber auch hier darf die Frage erlaubt sein: Gilt die Kontraktlogistik auch in Zukunft als das Modell für Kundenorientierung in der Logistik? Lassen sich überhaupt Geschäftsmodelle, auf bekannten Erfolgsfaktoren basierend, einfach fortschreiben? Es mehren sich die Anzeichen, dass sich die Paradigmen zugunsten der Individualisierung verschieben. Die Gründe dafür können aus den Entwicklungen speziell im

Online-Handel abgelesen werden. Zunächst ist der gesellschaftliche Wandel zu nennen. Während die Charakteristika der Generation Y fast schon populär sind, fällt die Generation Z, die „Digital Natives“ (ab 1990 geboren), zumindest in der Logistikwelt bislang wenig auf. Obwohl gerade diese Bevölkerungsgruppe interessante Wertvorstellungen beim Shoppen hat – Stichwort B2C-Online-Handel. Für die Generation Z ist oft das Verfügen über Produkte oder das Nutzen von Produkten wichtiger, als sie zu besitzen. Zudem erwartet diese, dass selbst ausgefallene Bedürfnisse quasi spontan befriedigt werden. In vielen Bereichen wird, durch einfache Symbolik der sozialen Medien beflügelt, eine ausgeprägte Feedback-Kultur gelebt, die auch die aktuelle Gefühlswelt von Konsumenten betrifft.

Die Digitalisierung verhilft hier dem Onlinehandel zu Höhenflügen. So kann auf den Plattformen unbegrenzt geordert werden. Es ist dann aber auch mehr denn je ein 24/7-Bestellverhalten zu garantieren. Die viel größere Herausforderung ist die damit meist verbundene Erwartungshaltung, dass 24/7-Bestellen auch 24/7-Ausliefern heißt – Stichwort „Logistics on Demand“. Und wenn das Käuferlebnis rund um die Uhr möglich ist, warum sollte dies dann nicht auch für das Käuferlebnis gelten? Der „Amazon Dash Button“ ist mittlerweile ein Symbol für höchstes individualisiertes Convenience-Niveau: Durch einen Klick im häuslichen Umfeld des Konsumenten wird direkt das Replenishment ausgelöst. Muss auf die Nachlieferung oder bestellte Sendung länger als avisiert oder gewünscht gewartet werden, fällt der Spannungsbogen beim E-Commerce ab. Mit der Folge, dass Zufriedenheit direkt nach dem Klick durch Enttäuschung während des Wartens auf das Produkt abgelöst wird. Eine der bekannten Ursachen für dieses

Wer online rund um die Uhr einkauft, erwartet auch die Logistik per Knopfdruck – jeden Tag und rund um die Uhr

IMPULSE

So können sich Logistikunternehmen für den Trend „Logistics on Demand“ erfolgreich rüsten

- **Den potenziellen Kunden verstehen:** Die Kunst des Vertriebs liegt darin, dem Kunden zuzuhören und die spezifischen, auch individuellen Bedürfnisse aufzunehmen. Es geht darum, dass der Logistikdienstleister als Problemlöser, besser noch als ein „Outstanding Performer“ wahrgenommen wird, der beim Kunden Begeisterung auszulösen vermag.
- **Künftige Kundenwünsche antizipieren:** Mithilfe von Bestellhistorien und Personenprofilen kennen Online-Händler bereits die künftigen Wünsche ihrer Kunden, bevor sie diesen selbst bewusst werden. Diese Fähigkeiten müssen sich auch Logistikdienstleis-

ter aneignen. Es gilt, die eigenen Leistungsangebote weiterzuentwickeln, bevor die Kunden beginnen danach zu fragen.

- **Die (potenziellen) Kunden clustern:** Individuelle Wünsche sind oft nicht nur die Wünsche Einzelner, sondern fallweise von mehreren Kunden. Um diese nachgefragten Leistungen betriebswirtschaftlich abzubilden, empfiehlt sich eine Clusterung, die sich an den Bedürfnisstrukturen der Kunden orientiert.

- **Die Produktion von Logistikleistungen differenzieren:** Bei der Auslieferung von Sendungen und angeschlossenen Mehrwertleistungen muss der Kunde den Eindruck

gewinnen, dass die komplette Dienstleistung auf ihn zugeschnitten ist (front end). Die Logistikprozesse, die dem Kunden verborgen bleiben (back end), sollten so weitgehend wie möglich standardisiert und am Bündelungsparadigma ausgerichtet werden.

- **Den Preis attraktiv halten:** Bestenfalls werden individualisierte Leistungen eingepreist und nicht separat ausgewiesen. Kunden erwarten, dass Customizing nicht zu Preissprüngen führt. Der Referenzpunkt für den Preis individualisierter Services ist der Marktpreis für traditionell standardisierte Services – entgegen der klassischen Ökonomie.

Phänomen ist, dass die Auslieferung aus Sicht der Konsumenten im Verborgenen läuft und ihm der Prozess im Detail nicht bekannt ist.

Wie können sich die Anbieter auf solche neuen Kundenbedürfnisse einstellen und ihre Geschäftsmodelle daran anpassen? Händler und Logistikdienstleister sollten daran arbeiten, den Spannungsbogen

von der Bestellung bis zur Auslieferung aufrechtzuerhalten (siehe Kasten Seite 25). Voraussetzung ist nicht nur eine hohe Transparenz, sondern auch eine spürbare Intelligenz in der logistischen Prozesskette. Es gilt demnach,

innovative und individualisierte Mehrwertleistungen anzubieten. Gefragt ist ein „First-Mover-Effekt“ im Auslieferungsprozess, wodurch Begeisterungseffekte bei den Konsumenten ausgelöst werden können. Dazu zählen zum Beispiel individualisierte Zustellorte und -zeitfenster – gepaart mit Feedback-Optionen für die Kunden.

Endkunde als Regisseur der Logistikkette

Diese Individualisierung muss bereits auf der Plattform beginnen, beispielsweise mit Optionen zur Auslieferung in gewünschten Zeitfenstern sowie an präferierte Orte. Eine „On-Track-Änderungsfähigkeit“ flexibilisiert zusätzlich den Service für die Konsumenten. Während des Auslieferungsprozesses erlaubt eine sendungsbezogene GPS-Positionierung ein lückenloses Tracking & Tracing, dessen Informationen für die Konsumenten verfügbar sind.

Der Individualisierung steht bei der Auslieferung indes oft der Einsatz von Subunternehmern auf der letzten Meile entgegen. Denn dadurch fehlen oft der persönliche Kontakt und Aufbau persönlicher Beziehungen zu Konsumenten. Die Option zur Auswahl des Lieblingsfahrers für die letzte Meile – verbunden mit dessen Bild und Name auf der Plattform – ermöglicht eine Personalisierung der Track & Trace-Idee. Social Media-Plattformen, auf denen die Konsumenten aktiv Feedback zur Auslieferung geben können, ergänzen den Service. Natürlich muss der Feedback-Loop bis zu den Fahrern geschlossen werden. Damit lässt sich ein „Wow-Effekt“ bei den Konsumenten auslösen, der die USP-Position solcher Anbieter festigt. Es stellt sich demnach nicht mehr die Frage, ob, sondern nur noch wie stark die Individualisie-

rung welche Logistikkonzepte in welchen Marktsegmenten verändern wird. Kurz: Das Effizienzdenken wird nicht verschwinden, aber deutlich zu relativieren sein. Der Aufbruch in eine Welt von „Logistics on Demand“, in der der Endkunde als Regisseur seine individualisierte Logistikkette auslöst, ist längst erfolgt. ■■■

Professor Wolfgang Stölzle, Leiter des Lehrstuhls für Logistikmanagement, Universität St. Gallen, Ronald Zemp, Mitgründer Notime

AUTOREN



Wolfgang Stölzle

Seit 2004 leitet Professor Wolfgang Stölzle den Lehrstuhl für Logistikmanagement an der Universität St. Gallen.

Dort ist er auch Studiendirektor des berufsbegleitenden Diplomstudiums Supply Chain- und Logistikmanagement.

Stölzle ist unter anderem berufenes Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur.



Ronald Zemp

Seit Anfang 2015 ist Ronald Zemp Mitgründer und Commercial Head der Notime AG in Zürich.

Zuvor war Zemp sechs Jahre lang mit Start-ups als Gründer, Mitgründer und Angel-Investor von mehr als zehn Firmen in diversen Branchen tätig.

Zemp ist M.A. in Strategy and international Management (SIM) an der Universität St. Gallen (HSG) sowie MBA der Nanyang Technological University in Singapur.

Königsweg Endkunde

Wer Endkunden halten will, muss flexibel überall zur gleichen Zeit sein und ihnen vernetzte Angebote machen. „Integrated Commerce“ nennt Mode-Plattform Zalando diese Verschmelzung der Kanäle. Logistik übernimmt hier einen entscheidenden Part.

Kostenloser Versand und Rückversand, 100 Tage Rückgaberecht? Was vor acht Jahren noch revolutionär war, ist heute Standard im europäischen E-Commerce.

Mittlerweile berühren in vier von elf Gründen für die Auswahl eines Online-shops die Logistik: Kostenloser Versand

Die Grenzen zwischen Online und Offline verschwinden – die Zukunft von Retail wird ganzheitlich

(45 Prozent), schnelle Zustellung (26 Prozent), kostenfreie Retoure (21 Prozent) und einfache Retourenabwicklung (13 Prozent), auch wenn sich je nach Branche die Ansprüche der Verbraucher unterscheiden: So stellen Kunden naturgemäß an den Online-Versand von Lebensmitteln andere Anforderungen als an einen Fashion-Retailer, der die Sneakers noch pünktlich vor der Verabredung zu Hause abliefern soll.

Sprich: Kunden und Handel werden immer stärker miteinander vernetzt. Und es zeichnet sich bereits ab, dass die Zukunft von Retail ganzheitlich sein wird, nicht fragmentiert. Die Grenzen zwischen Online und Offline verschwinden. Eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung des Trends spielen die Logistik und kreative Lösungen auf der letzten Meile, um die Kundenzufriedenheit zu erhöhen.

Als Modeplattform muss Zalando naturgemäß keine Kühlkette beachten. Dafür bedeutet die Entwicklung des Unternehmens hin zu einer Plattform, dass Zalando als Betriebssystem für Mode integrierte Lösungen für die gesamte Branche anbieten wird: Seien es Konsumenten, Stylisten, Marken

oder Händler. Herausragende Fragen sind da zum Beispiel: Welche neuen Angebote, Services und Lösungen kann Zalando seinen Kunden bieten und wo profitieren diese von neuen Synergien? Brauchen Kunden die Lieferung sofort oder lieber erst am selben Abend? Soll ihr Paket aus dem Logistikzentrum geliefert werden oder wollen sie es im Laden nebenan abholen?

Die ultraschnelle Lieferung

Um das herauszufinden, wird in der Branche eine große Bandbreite von Services pilotiert: von Dash-Buttons oder der Lieferung in 60 Minuten (Rush Delivery) bis hin zur Abholung der Retouren beim Kunden zu Hause. Schon heute ist eine Vielzahl von Unternehmen darin involviert, diese Services umzusetzen, zum Beispiel Retailer, große und lokale KEP-Dienste sowie Dienstleister. Alle versuchen die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden auszuloten und neue Services zu entwickeln. Auch Zalando pilotiert, zum Teil gemeinsam mit starken Partnern, verschiedene Services, Produkte und Apps.

Beispiel Rush Delivery, also die Lieferung innerhalb von 60 Minuten. Neben der tech-

nischen und operativen Machbarkeit stellt sich bei so einem Service die Frage: Ist er überhaupt erforderlich? Wie reagieren die Kunden darauf? Ist er wirtschaftlich? Zalando testet den Service in Berlin in Kooperation mit dem Lieferdienst Tiramizoo und dem Sneakershop Bodycheck. Anlässe sind viele denkbar, wann Mode innerhalb kürzester Zeit zum Kunden muss. Von bekleckerten Hemden vor einem Meeting bis zum Last-Minute-Geschenk ist alles möglich. Zalando realisiert den Service, indem Kunden in unserer Test-App ZipCart aus dem Sortiment von Offline-Partnern bestellen und die Ware direkt aus dem stationären Laden um die Ecke geliefert wird. Die ultraschnelle Lieferung ist hier ein Ergebnis der Verknüpfung von stationärem Handel und Onlinehandel, bei dem Zalando als oben genannte Plattform fungiert.

Zeitfenster-genaue Next-Day-Delivery

Auch die Same-Day-Lieferung pilotiert Zalando in verschiedenen deutschen Städten. Marktforschung, User-Lab-Tests und Befragungen in den Pilotregionen haben zu ersten interessanten Erfahrungen geführt. Wichtigste Erkenntnis bisher: Im Modebereich spielt die Geschwindigkeit der Lieferung im Gegensatz zu einem möglichst genauen Lieferzeitpunkt und Lieferort oft eine untergeordnete Rolle. Daher haben wir den Pilot um eine zeit-

fenstergenaue Next-Day-Lieferung ergänzt. Kunden erhalten hier vorab eine Information, wann der Kurier das Paket bei ihnen abgeben wird. Darüber hinaus sieht Zalando interessante Zusammenhänge zwischen Liefergeschwindigkeit und Retourenquote sowie wiederholten Bestellungen: Artikel, die sehr schnell bei den Endkunden ankamen, hatten eine geringere Retourenquote als normal versandte. Eine Ursache dafür könnte sein, dass mit der schnellen Lieferung Impulskaufe online möglich werden und der Bedarf nach dem Same Day gelieferten Produkt so hoch ist, dass eine Retoure unwahrscheinlicher wird. Darüber hinaus be-

Artikel, die sehr schnell beim Kunden ankommen, haben eine geringere Retourenquote

stellen Kunden schneller wieder, wenn sie ein „Stilles Upgrade“ für eine schnelle Lieferung erhalten haben. Für ein wirtschaftliches Angebot neuer Services sind lokale Liefernetzwerke im Allgemeinen ein zentraler Punkt. Sie ermöglichen die flexible Gestaltung der Zustellbedingungen und öffnen gleichzeitig Optionen zum Aufschalten weiterer Services,

AUTOR



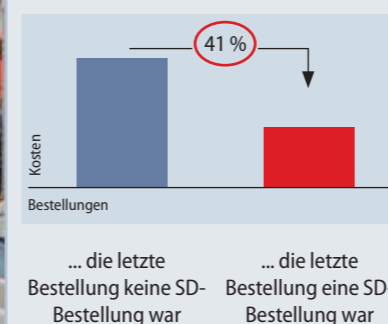
David Schröder, Senior Vice President Operations, Zalando SE, Berlin

- Seit 2010 ist David Schröder Senior Vice President Operations bei der Zalando SE, Europas führender Online-Plattform für Mode. Zusammen mit seinen Teams steuert und verantwortet er den Bereich Operations für alle 15 europäischen Märkte mit einem Team von rund 6000 Mitarbeitern. Zu Operations gehören die Bereiche Customer Care, Content Creation, Payments und Logistik.
- 2007 wird Schröder als Management Berater bei McKinsey & Company für die High-Tech-, Telekommunikations- und Automobilindustrie tätig.
- 2007 schloss David Schröder sein Studium an der WHU-Otto Beisheim School of Management als Diplom-Kaufmann ab.

zum Beispiel der Retourenabholung. Auch das ist ein Service, den Zalando testet, bisher in fünf europäischen Märkten. Die Kunden haben die Möglichkeit, ihre Retoure bequem zu Hause abholen zu lassen. In den Niederlanden wurde der Service bereits national ausgerollt, in anderen Märkten befinden wir uns noch in der Pilotierung oder Evaluierung. Ein Schlüssel zur Real-

SAME DAY DELIVERY

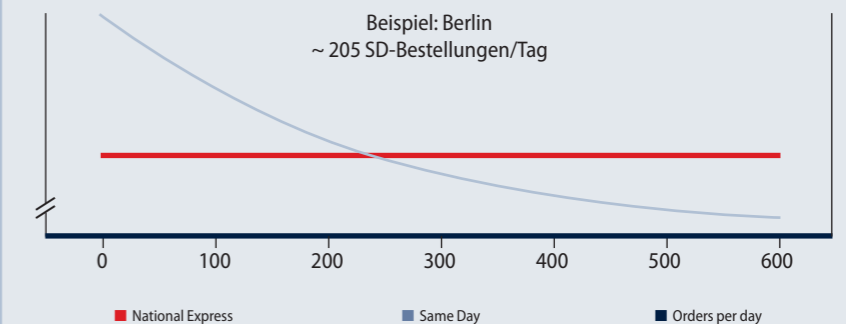
Durchschnittliche Zeit zwischen zwei Bestellungen, wenn ...



Schnellere Neu-Bestellung nach taggleicher Lieferung (Same Day Delivery)

SAME DAY DELIVERY

Mehrvolumen senkt Same-Day-Delivery-Kosten



Möglichkeit zur Reduzierung der Kosten für taggleiche Zustellung

sierung ist natürlich die erforderliche KEP-Infrastruktur, egal ob sie bereits vorhanden ist oder lokale KEP-Dienste sie durch schnelle und effiziente Interaktion mit dem Markt schaffen. Eine weitere Möglichkeit, schneller bei den Kunden zu sein, sind Veränderungen im Logistiknetzwerk. Hier fährt Zalando dreigleisig: Einerseits werden interne Prozesse beschleunigt, die Kapazitäten europaweit erhöht und darüber hinaus stationäre Händler eingebunden. Auf diese Weise sorgen angepasste intralogistische Prozesse in den Logistikzentren dafür, dass Produkte beschleunigt prozessiert und noch am gleichen Tag versendet werden können.

Bag-Sorter spart Kommissionierung ein
Automatisierungstechniken wie ein Bag-Sorter, der demnächst in zwei unserer großen Logistikzentren den Betrieb aufnehmen wird, können die interne Beschleunigung unterstützen und so ermöglichen, dass die entsprechenden Artikel das Logistikzentrum noch schneller durchlaufen. Hier werden Artikel direkt im Wareneingang in Taschen eingelagert, die sofort im Packbereich abrufbar sind. Für besonders nachgefragte Artikel entfällt somit die Kommissionierung, sodass ein morgens eingelagerter Artikel mittags bereits versandt und damit noch schneller, im Idealfall noch am selben Abend, beim Kunden sein kann.

Der Ausbau von Zalandos Kapazitäten mit der Errichtung von Logistikzentren ist seit 2011 im vollen Gang. Seitdem nahm das Unternehmen fast jedes Jahr neue Standorte in Betrieb und bewirtschaftet inzwischen mehr als 400.000 Quadratmeter Logistikflächen. Seit 2016 wird das Netz zudem internationaler: Mehr als die Hälfte aller italienischen Bestellungen wird aus Zalandos erstem Standort außerhalb Deutschlands bedient. Die Inbetriebnahme eines

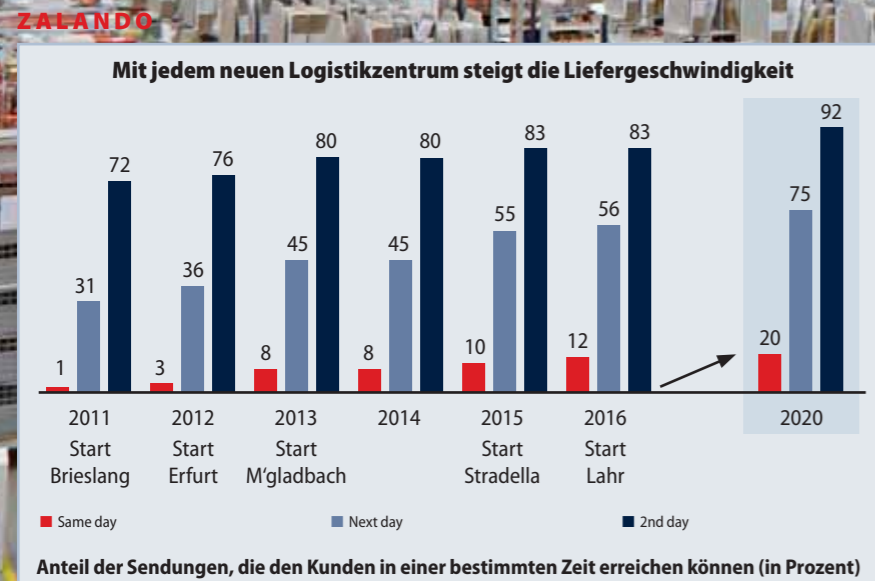
Ab 2017 können Mode-Marken die logistische Infrastruktur von Zalando nutzen

Logistikzentrums in Stradella/Italien hat für die italienischen Kunden zu einer Lieferzeitverkürzung von 1 bis 1,5 Tagen geführt. Die Eröffnung weiterer internationaler Logistikzentren in Polen und Frankreich wird 2017 folgen. Jedes neue Logistikzentrum birgt neben kürzeren Lieferzeiten auch immer Potenzial für Same Day innerhalb der Region, in der es errichtet wird. Neue Bauvorhaben allein werden Service-Angebote wie Same Day oder Rush Delivery indes nicht ermöglichen. Im Rahmen der Plattformstrategie verbindet Zalando nicht nur Mode mit Menschen und Brands mit Kunden, sondern auch den stationären

mit dem Onlinehandel. Das hat Vorteile für beide Seiten: 90 Prozent des Artikelbestands im Fashion-Bereich befindet sich bei stationären Händlern. Diese Ware auch online verfügbar zu machen, führt gleichzeitig dazu, dass stationäre Händler ihren Wirkungskreis deutlich ausweiten können, Kunden mehr Artikel zur Auswahl haben und gleichzeitig eine drastische Verkürzung der Lieferzeit erreicht wird. Ein Beispiel für eine solche Kooperation ist die Anbindung zweier Adidas Filialen in Berlin an den Zalando Onlineshop, aus denen Pakete direkt an einen Lieferdienst übergeben werden und am selben Abend oder bei Bedarf auch innerhalb von 60 Minuten beim Kunden eintreffen.

Zalando wird Fulfilment-Partner
Zu dem Betriebssystem für Mode gehört es übrigens auch, dass Zalando im nächsten Schritt Fulfilment-Partner wird. Schon ab 2017 wird das Unternehmen externen Firmen mit „Fulfilment by Zalando“ seine Expertise in der europäischen Fashion-Logistik zur Verfügung stellen. Marken können dann die logistische Infrastruktur des Unternehmens nutzen und damit auch Lieferoptionen bieten, die vorher vielleicht nicht möglich waren.

David Schröder, Senior Vice President Operations, Zalando



Who is Who
Die Fachzeitschrift der Verkehrswirtschaft | LOGISTIK 2016

Logistik-Trends 2016
Fachzeitschriften aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, welche den Leser über den neuesten Stand der Logistik informieren. ab Seite 3

Telefonische Rechtsberatung

Exklusive Newsletter

Studien

Rabatte auf VR Publikationen & Veranstaltungen

Premium-Bereich mit Heftarchiv

4 zusätzliche Online-Zugänge für Kollegen

VR-Index

verkehrs RUNDSCHAU
27/2015
Kampf um die Führung
Global Champion

nur 259 € im Jahr zzgl. MwSt.

44 Ausgaben pro Jahr

Der Royal Flush der Logistik-Branche: DAS NEUE VR-ABO PLUS.
Jetzt abschließen und Wunschprämie sichern. Alle Infos unter:
www.verkehrsrundschau.de/abo

verkehrs RUNDSCHAU

Vernetzt, autonom, elektrisch

Der Lkw der Zukunft vernetzt die Akteure in der Transportlogistik miteinander. Welche Vorteile diese Konnektivität für die Beteiligten bietet, welche Lösungen damit möglich sind.

Der Schlüssel für eine nachhaltige und leistungsstarke Logistik der Zukunft heißt Vernetzung. Denn Logistik erfolgt in einem Netz mit vielen Akteuren. Durch die intelligente Vernetzung des Lkw mit seiner Umwelt und den zahlreichen Akteuren können wir nun den Straßengüterverkehr auf ein komplett neues Niveau heben. Mittels dieser Konnektivität haben wir zahlreiche Innovationen für noch mehr Effizienz und Sicherheit entwickelt.

Technische Revolution: autonomer Lkw

Bei Mercedes-Benz Lkw sind wir zum Beispiel stolz, das Thema „autonomer Lkw“ auf die Autobahn gebracht zu haben. Mit dem Highway Pilot haben wir den weltweit ersten autonom fahrenden Lkw präsentiert: den Mercedes-Benz Future Truck 2025, und haben damit gezeigt, dass autonomes Fahren Realität wird. Bislang konnte man autonome Lastfahrzeuge lediglich aus den Containerhäfen – jedoch nicht aus dem öffentlichen Straßenverkehr.

Auf kreuzungsfreien Strecken wie Autobahnen fahren Lkw in aller Regel mit einer gleichmäßigen und nach oben begrenzten Geschwindigkeit. Mit seinen getrennten Richtungsfahrbahnen sowie ohne Fußgänger,

Radfahrer und bauartbedingt langsamen Straßenfahrzeugen bietet die Autobahn ein optimales Terrain für einen automatisierten Fahrbetrieb.

Die Technik dieses Lkw basiert auf dem Highway Pilot System. Im Herbst 2015 wurde dann ein serienmäßiger Mercedes-Benz Actros mit dem Highway Pilot System ausgestattet, der nun als Versuchsfahrzeug auf öffentlichen Straßen zugelassen ist. Er darf im teilautomatisierten Modus auf allen deutschen Autobahnen im Realverkehr fahren. Der Lkw kann selbstständig die Spur halten sowie Geschwindigkeit und Abstand anpassen. Mit diesem Mercedes-Benz Actros mit Highway Pilot, heute noch ein Vorserienfahrzeug, ist die technische Machbarkeit nachgewiesen. Er stellt in dieser

frühen Phase die Alltagstauglichkeit des teilautomatisierten Fahrens unter Beweis. Bei dem Highway Pilot System geht es uns nicht darum, den Fahrer zu ersetzen, vielmehr wollen wir ihn unterstützen und entlasten, indem das System monotone Fahrstrecken übernimmt. Der Fahrer hat im automatisierten Fahrbetrieb jederzeit die Kontrolle über den Lkw und muss in kniffligen Situationen wieder selbst die Führung des Fahrzeugs übernehmen.

Die nächste Stufe: das Platooning

Die nächste Stufe des Highway Pilot war ebenfalls bereits auf der Straße: der Highway Pilot Connect. Hier geht

es um das „Platooning“, die Vernetzung zwischen mehreren Fahrzeugen in einem Konvoi. Dazu verbinden sich zwei oder mehr Lkw mittels direkter Datenkommunikation zu einem Verbund mit einem Abstand von 15 Metern zwischen den Fahrzeugen. Dieser enge Abstand verringert den Luftwiderstand und senkt damit Kraftstoffverbrauch und Emissionen deutlich – im Durchschnitt über alle Fahrzeuge im Platoon um bis zu sieben Prozent. Dazu benötigt ein Platoon aus drei Fahrzeugen nurmehr rund den halben Verkehrsraum. Gleichzeitig steigt die Sicherheit.

Im Unterschied zu den früheren Versuchen mit Promote Chauffeur können mit dem Highway Pilot Connect gleich mehrere Fahrzeuge zu einem Platoon verbunden werden. Und dies nicht starr wie vor knapp 20 Jahren, sondern höchst flexibel. So kann ein Fahrzeug jederzeit aus dem Platoon ausscheren; jederzeit können entsprechend ausgerüstete Lkw andocken oder auch Pkw den Zug durchqueren, um zum Beispiel die nächste Ausfahrt zu erreichen. Die Folgefahrzeuge fahren dem führenden Lkw nicht „blind“ hinterher. Jedes Mitglied des Platoons, einschließlich des Führungsfahrzeugs, ist mit dem Highway Pilot ausgestattet. Sprich:

Es sind automatisiert fahrende Lkw, die sich auf

AUTOR



Stefan Buchner, Mitglied im Vorstand von Daimler Trucks

- Seit 2013 ist Stefan Buchner Mitglied des Bereichsvorstandes Daimler Trucks und Leiter Mercedes-Benz Lkw.
- 2010 übernahm er zusätzlich Verantwortung für die weltweite Aggregate-Produktion und Produktionsplanung.
- 2004 wurde Buchner Leiter Einkauf Daimler Trucks und Daimler Buses.
- 2002 wurde er Leiter Global Procurement & Supply bei Mitsubishi Motors Corporation in Japan.
- 1999 bis 2000 hatte er verschiedene Bereichsleiterposten im Bereich Pkw inne.
- Ab 1998 Abteilungsleiter in der strategischen Planung und Controlling Einkauf bei DaimlerChrysler, anschließend war Buchner Leiter der strategischen Planung für Mercedes Benz Pkw.
- 1986 startete Buchner seine Karriere in der Zentralen Nachwuchsgruppe von Daimler-Benz.
- Nach der Ausbildung studierte er Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule Esslingen.
- Stefan Buchner ist ausgebildeter Nachrichtengerätetechniker der Deutschen Bundesbahn.

Zeit zu einem Zweckverbund zusammenschließen – Straßengüterverkehr in seiner effizientesten Form.

Dank der Vernetzung reagieren sämtliche Fahrzeuge unverzüglich auf unvorhergesehene Ereignisse: Muss zum Beispiel ein Lkw bremsen, bremsen automatisch alle Folgefahrzeuge synchron. Die Reaktionszeit der Folgefahrzeuge beläuft sich auf nur eine Zehntelsekunde – der Bruchteil der sogenannten Schrecksekunde eines Fahrers, die bis zu 1,4 Sekunden dauert.

Die vielfältigen Funktionen des Platooning mit dem Highway Pilot Connect kann die Nutzfahrzeugsparte von Daimler technisch heute schon auf der Straße und im fließenden Verkehr demonstrieren. Beispiel war die Fahrt von Stuttgart nach Rotterdam über mehr als 700 Kilometer im Rahmen der European Truck Platooning Challenge, einer Ver-

anstaltung der europäischen Ratspräsidentschaft gemeinsam mit dem niederländischen Verkehrsministerium.

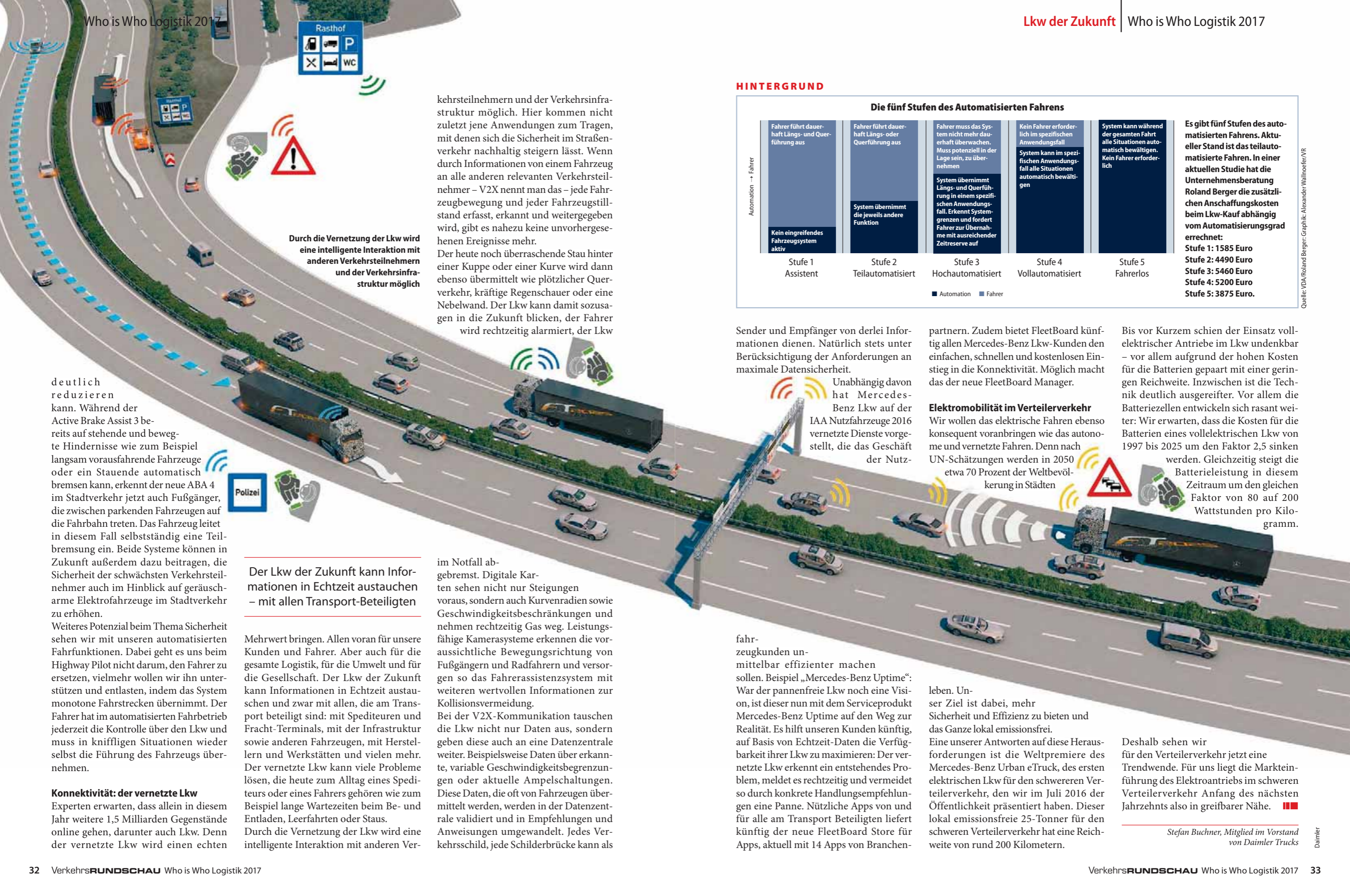
Fahrer und Sicherheit

Unsere Vision ist größtmögliche Sicherheit und unfallfreies Fahren. Bisher konnten Assistenzsysteme im Lkw primär zur Vermeidung von schweren Unfällen auf Autobahnen und im Fernverkehr beitragen und das trotz steigender Verkehrsleistung. Mit dem Abbiege-Assistenten und dem Notbremsassistenten Active Brake Assist 4 überträgt Mercedes-Benz Lkw die modernste Sicherheitstechnik nun auch in den Stadtverkehr und schützt vor allem die schwächsten Verkehrsteilnehmer – Fußgänger und Radfahrer. Der Abbiege-Assistent ist das erste lieferbare Assistenzsystem der Branche, das den Lkw-Fahrer bei Abbiegesituationen auf Fußgänger und Radfahrer aufmerksam macht und damit die Sicherheit im Stadtverkehr deutlich erhöhen kann. Der Active Brake Assist 4 ist

das erste Notbremsystem im Lkw, das ein Risiko von Unfällen mit Fußgängern in der Stadt



Weltpremiere bei Mercedes: Die Stuttgarter schickten im März 2016 erstmals autonom fahrende Lkw auf die Autobahn



kehrsteilnehmern und der Verkehrsinfrastruktur möglich. Hier kommen nicht zuletzt jene Anwendungen zum Tragen, mit denen sich die Sicherheit im Straßenverkehr nachhaltig steigern lässt. Wenn durch Informationen von einem Fahrzeug an alle anderen relevanten Verkehrsteilnehmer – V2X nennt man das – jede Fahrzeugbewegung und jeder Fahrzeugstillstand erfasst, erkannt und weitergegeben wird, gibt es nahezu keine unvorhergesehenen Ereignisse mehr. Der heute noch überraschende Stau hinter einer Kuppe oder einer Kurve wird dann ebenso übermittelt wie plötzlicher Querverkehr, kräftige Regenschauer oder eine Nebelwand. Der Lkw kann damit sozusagen in die Zukunft blicken, der Fahrer wird rechtzeitig alarmiert, der Lkw

Durch die Vernetzung der Lkw wird eine intelligente Interaktion mit anderen Verkehrsteilnehmern und der Verkehrsinfrastruktur möglich

deutlich reduzieren kann. Während der Active Brake Assist 3 bereits auf stehende und bewegte Hindernisse wie zum Beispiel langsam vorausfahrende Fahrzeuge oder ein Stauende automatisch bremsen kann, erkennt der neue ABA 4 im Stadtverkehr jetzt auch Fußgänger, die zwischen parkenden Fahrzeugen auf die Fahrbahn treten. Das Fahrzeug leitet in diesem Fall selbstständig eine Teilbremsung ein. Beide Systeme können in Zukunft außerdem dazu beitragen, die Sicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmer auch im Hinblick auf geräuscharme Elektrofahrzeuge im Stadtverkehr zu erhöhen.

Weiteres Potenzial beim Thema Sicherheit sehen wir mit unseren automatisierten Fahrfunktionen. Dabei geht es uns beim Highway Pilot nicht darum, den Fahrer zu ersetzen, vielmehr wollen wir ihn unterstützen und entlasten, indem das System monotone Fahrstrecken übernimmt. Der Fahrer hat im automatisierten Fahrbetrieb jederzeit die Kontrolle über den Lkw und muss in kniffligen Situationen wieder selbst die Führung des Fahrzeugs übernehmen.

Konnektivität: der vernetzte Lkw

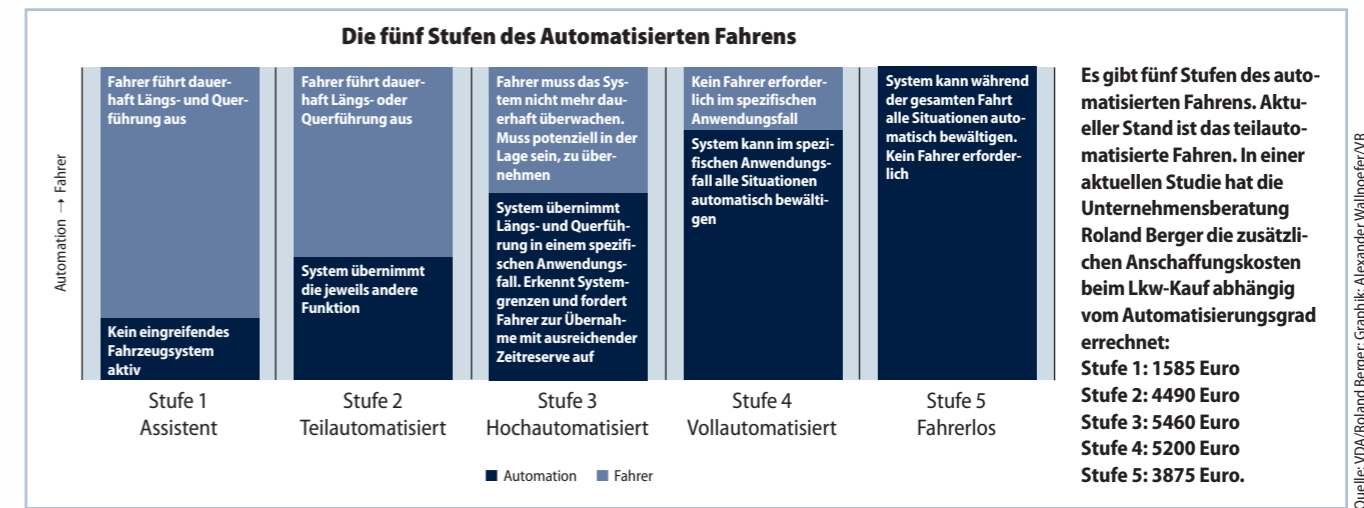
Experten erwarten, dass allein in diesem Jahr weitere 1,5 Milliarden Gegenstände online gehen, darunter auch Lkw. Denn der vernetzte Lkw wird einen echten

Der Lkw der Zukunft kann Informationen in Echtzeit austauschen – mit allen Transport-Beteiligten

Mehrwert bringen. Allen voran für unsere Kunden und Fahrer. Aber auch für die gesamte Logistik, für die Umwelt und für die Gesellschaft. Der Lkw der Zukunft kann Informationen in Echtzeit austauschen und zwar mit allen, die am Transport beteiligt sind: mit Spediteuren und Fracht-Terminals, mit der Infrastruktur sowie anderen Fahrzeugen, mit Herstellern und Werkstätten und vielen mehr. Der vernetzte Lkw kann viele Probleme lösen, die heute zum Alltag eines Spediteurs oder eines Fahrers gehören wie zum Beispiel lange Wartezeiten beim Be- und Entladen, Leerfahrten oder Staus. Durch die Vernetzung der Lkw wird eine intelligente Interaktion mit anderen Ver-

im Notfall abgebremst. Digitale Karten sehen nicht nur Steigungen voraus, sondern auch Kurvenradien sowie Geschwindigkeitsbeschränkungen und nehmen rechtzeitig Gas weg. Leistungsfähige Kamerasysteme erkennen die voraussichtliche Bewegungsrichtung von Fußgängern und Radfahrern und versorgen so das Fahrerassistenzsystem mit weiteren wertvollen Informationen zur Kollisionsvermeidung. Bei der V2X-Kommunikation tauschen die Lkw nicht nur Daten aus, sondern geben diese auch an eine Datenzentrale weiter. Beispielsweise Daten über erkannte, variable Geschwindigkeitsbegrenzungen oder aktuelle Ampelschaltungen. Diese Daten, die oft von Fahrzeugen übermittelt werden, werden in der Datenzentrale validiert und in Empfehlungen und Anweisungen umgewandelt. Jedes Verkehrsschild, jede Schilderbrücke kann als

HINTERGRUND



Sender und Empfänger von derlei Informationen dienen. Natürlich stets unter Berücksichtigung der Anforderungen an maximale Datensicherheit.

Unabhängig davon hat Mercedes-Benz Lkw auf der IAA Nutzfahrzeuge 2016 vernetzte Dienste vorgestellt, die das Geschäft der Nutz-

partnern. Zudem bietet FleetBoard künftig allen Mercedes-Benz Lkw-Kunden den einfachen, schnellen und kostenlosen Einstieg in die Konnektivität. Möglich macht das der neue FleetBoard Manager.

Elektromobilität im Verteilerverkehr

Wir wollen das elektrische Fahren ebenso konsequent voranbringen wie das autonome und vernetzte Fahren. Denn nach UN-Schätzungen werden in 2050 etwa 70 Prozent der Weltbevölkerung in Städten

Bis vor Kurzem schien der Einsatz voll-elektrischer Antriebe im Lkw undenkbar – vor allem aufgrund der hohen Kosten für die Batterien gepaart mit einer geringen Reichweite. Inzwischen ist die Technik deutlich ausgereifter. Vor allem die Batteriezellen entwickeln sich rasant weiter: Wir erwarten, dass die Kosten für die Batterien eines vollelektrischen Lkw von 1997 bis 2025 um den Faktor 2,5 sinken werden. Gleichzeitig steigt die Batterieleistung in diesem Zeitraum um den gleichen Faktor von 80 auf 200 Wattstunden pro Kilogramm.

fahrzeugkunden unmittelbar effizienter machen sollen. Beispiel „Mercedes-Benz Uptime“: War der pannenfreie Lkw noch eine Vision, ist dieser nun mit dem Serviceprodukt Mercedes-Benz Uptime auf den Weg zur Realität. Es hilft unseren Kunden künftig, auf Basis von Echtzeit-Daten die Verfügbarkeit ihrer Lkw zu maximieren: Der vernetzte Lkw erkennt ein entstehendes Problem, meldet es rechtzeitig und vermeidet so durch konkrete Handlungsempfehlungen eine Panne. Nützliche Apps von und für alle am Transport Beteiligten liefert künftig der neue FleetBoard Store für Apps, aktuell mit 14 Apps von Branchen-

leben. Unser Ziel ist dabei, mehr Sicherheit und Effizienz zu bieten und das Ganze lokal emissionsfrei. Eine unserer Antworten auf diese Herausforderungen ist die Weltpremiere des Mercedes-Benz Urban eTruck, des ersten elektrischen Lkw für den schwereren Verteilerverkehr, den wir im Juli 2016 der Öffentlichkeit präsentiert haben. Dieser lokal emissionsfreie 25-Tonner für den schweren Verteilerverkehr hat eine Reichweite von rund 200 Kilometern.

Deshalb sehen wir für den Verteilerverkehr jetzt eine Trendwende. Für uns liegt die Markteinführung des Elektroantriebs im schweren Verteilerverkehr Anfang des nächsten Jahrzehnts also in greifbarer Nähe. ■■■

Stefan Buchner, Mitglied im Vorstand von Daimler Trucks

Quelle: VDA/Roland Berger; Graphik: Alexander Wallnoefer/VR

Barcodes in Zukunft virtuell

Steigende Anforderungen seitens Verbraucher, Gesetzgeber sowie neue Erfordernisse durch den Onlinehandel verlangen nach neuen Technologien der Identifikation. Die sich verändernden Geschäftsmodelle benötigen adaptive Barcode-Technologien. Unsichtbare Codes und Dot Codes sind Teil dieser Barcode-Evolution.

Die Nachrichtenagentur Reuters verkündete 2015 das Ende des Barcodes. Eine Meldung – entstanden aus einem Missverständnis. Der Barcode wird weiterhin der bestimmende Identifikationsstandard bleiben, er wird jedoch eine Transformation erfahren, um nicht nur den heutigen, sondern vor allem den künftigen Anforderungen von Handel, Industrie und Logistik gerecht zu werden.

Während der klassische Barcode ausschließlich der Artikelidentifikation dient, ermöglichen neue Barcodetypen den zusätzlichen Abruf von weiteren Informationen. So können zum Beispiel einzelne Chargen oder das Mindesthaltbarkeitsdatum identifiziert werden.

Auch eine Serialisierung ist in Zukunft möglich. Verbraucher verlangen über das Scannen mit Mobile Devices (mobile End-

geräte; die Red.) nach immer mehr Produktinformationen. Der Gesetzgeber fordert mehr Traceability-Daten (Rückverfolgbarkeit). Daneben gewinnt das Internet als Bezugsquelle für Lebensmittel an Bedeutung. Folglich müssen zunehmend mehr Informationen für immer mehr Zielgruppen geliefert werden. Gelöst wird das zurzeit über zusätzliche Codes auf der Verpackung. Neben dem handelsüblichen Barcode tauchen dort mehr und mehr QR-Codes oder der GS1 DataMatrix auf. GS1 arbeitet auf globaler Ebene an einer einheitlichen Lösung für alle diese Anforderungen. Die Idee: der Datenträger der Zukunft als Alleskönner. Er enthält alle gewünschten Daten, ermöglicht Scanning entlang der Supply Chain genauso wie die Abfrage von Informationen mit dem Smartphone im Geschäft. Dieser Alles-

Der klassische Barcode diente der Artikelidentifikation; Barcodes der Zukunft sollen alles können

könner ist für Konsumenten leicht zu finden und lässt trotzdem der Marke auf der Verpackung vollen Raum zur Gestaltung. Im Gespräch ist eine Lösung zur Artikelidentifikation, mit der selbst geringste Produktvariationen über einen einzelnen Barcode unterschieden werden können.

Geschwindigkeit und Rückverfolgbarkeit

Die neueste Entwicklung, die derzeit einiges Aufsehen erzeugt: der unsichtbare Barcode. Diese Entwicklung von Digimarc, kurz DWCode für Digital Watermark Code, verspricht einen schnelleren Check-out Prozess im Handel, Effizienzvorteile in der Logistik und ein Verpackungsdesign ohne Platzeinbußen. Zusätzlich werden weitere Produktinformationen und Einkaufserlebnisse für den Verbraucher möglich, der den DWCode mit seinem Smartphone erkennen kann. Die Digimarc-Technologie steht als ergänzender Service allen Anwendern von GS1 Standards zur Verfügung, die ihre Artikelnummern, also die GTIN (Global Trade Item Number), nicht nur im bekannten Barcode, sondern auch unsichtbar mit dem DWCode verschlüsseln wollen.

Der Digimarc-Code verschlüsselt die GTIN. Er ist für das menschliche Auge unsichtbar und wird als Wasserzeichen rund um die komplette Verpackung aufgebracht. So ist die GTIN zum Beispiel auf einer Milchpackung rund 100 Mal mittels DW-Codierung unsichtbar dargestellt. Voraussetzung für das Lesen des DW-Codes sind Kamerascanner, die mit der Digimarc-Software ausgerüstet sind. Im Rahmen der nächsten Investitionszyk-

Die neueste Entwicklung, die derzeit einiges Aufsehen erzeugt: der unsichtbare Barcode

len des Handels in neue Scannerkassen kann davon ausgegangen werden, dass Imagescanner nach und nach Einzug in die Märkte halten. Vorteile sind neben der schnellen Erfassbarkeit der Artikelnummer eine neue Art der Kommunikation mit dem Endverbraucher. Ein unsichtbarer Barcode und ein Smartphone sind Produkte, die in Zukunft viele innovative Anwendungen ermöglichen.

Mehr Geschwindigkeit versprechen auch die neu entwickelten Dot Codes (Punktcodes; die Red.). Die Europäische Tabakprodukttrichtlinie (2014/40/EU) fordert ab 2019 ein System zur Rückverfolgbarkeit von Tabakprodukten. Der Dot Code bietet sich als Lösung für betroffene Unternehmen an. Ein globaler Arbeitskreis prüft derzeit dessen Einsatz. Mit dabei sind auch Unternehmensvertreter aus Deutschland, beispielsweise von der Metro und Lekkerland. In dem zweidimensionalen Code lassen sich sowohl die globale Artikelnummer GTIN als auch die Seriennummer verschlüsseln – Grundlage für Rückverfolgbarkeit von Produkten. Zudem ist der Code in sehr hoher Geschwindigkeit druckbar, was für die Tabakindustrie notwendige Voraussetzung ist.

Gemeinsam ist allen Entwicklungen: Es ändert sich lediglich der Datenträger. Die Idente bleiben gleich, maximal erweitert um zusätzliche Informationen. Selbst fortschrittliche Bilderkennungsverfahren, die gänzlich auf Codes verzichten, müssen

Bilder schlussendlich mit einer Produktidentifikation verknüpfen, um weitere Informationen liefern zu können. Einen weiteren Schritt in Richtung virtuelle Identifikation geht bereits der neue Standard GS1 Smart Search. Er strukturiert Produkt- und Standortinformationen im Quellcode von Websites unter Verwendung der globalen Artikelnummer GTIN so, dass Suchmaschinen wie Google, Bing und Co. sowie Apps sie leicht finden und verwerten können. Das Ergebnis: Suchtreffer werden relevanter und Artikel lassen sich besser plattformübergreifend miteinander vergleichen. GS1 Smart Search wirkt sich zudem positiv auf das Ranking in Trefferlisten aus.

Künftig findet das Produkt den Kunden

Die technologische Evolution hat gezeigt, dass Formate nicht mehr der limitierende Faktor sind. Schon heute lesen Apps nahezu jeden ein- oder zweidimensionalen Code. Es ist also weniger einer Frage, ob, sondern vielmehr zu welchem Zeitpunkt jede Art von Code gelesen werden kann. Und dieser wiederum ist abhängig vom Zeitpunkt der Investitionsbereitschaft von Industrie und Handel.

Fest steht: Mit den Anforderungen ändern sich auch Geschäftsmodelle. In der Konsequenz folgen Produkte, Dienstleistungen oder deren Wege zum Konsumenten ihren persönlichen Identitäten in Form von Profilen: In Zukunft werden Verbraucher nicht mehr Produkte suchen, sondern Produkte werden Verbraucher finden. Der Schlüssel dazu sind eindeutige Idente. Es lohnt sich daher, weniger in Datenträgern als vielmehr in Inhalten zu denken. ■■■

Jörg Pretzel, Geschäftsführer GS1 Germany

AUTOR



Jörg Pretzel, Geschäftsführer von GS1 Germany

Seit 2003 ist Jörg Pretzel Geschäftsführer der GS1 Germany in Köln, unter anderem bekannt für den Barcode und die Kooperation zwischen Industrie und Handel. Unter seiner Führung hat GS1 Germany sein Portfolio auf strategische Trendfelder wie Mobile Commerce, Nachhaltigkeit und Produkttransparenz erweitert. Auf internationaler Ebene treibt er die Umsetzung der Standardisierung und Interessen der deutschen User-Community im

GS1 Management Board voran und engagiert sich für die Optimierung der Supply Chain, etwa auf der Plattform von ECR Europe.

- 1997 bis 2003 war Pretzel Geschäftsführer bei Herlitz PBS und Uvex tätig
- 1981 bis 1996 startete Pretzel seine berufliche Karriere beim internationalen Marktforschungsinstitut A.C. Nielsen, wo er zuletzt die Positionen des Geschäftsführers Zentraleuropa und Vice President Global Sales inne hatte.
- Jörg Pretzel studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Münster.

Smart, vernetzt, digitalisiert

Digitalisierung bedeutet nicht nur, dass Roboter in den Produktionshallen stehen, sondern auch, dass Mitarbeiter in der Intralogistik für Kommissionierungsaufgaben smarte Devices nutzen. In welchen Lösungen Volkswagen die Zukunft sieht.

Digitale Prozesse sind im Volkswagen Konzern fester Bestandteil der Wertschöpfungskette (Supply Chain). Sie ermöglichen eine zunehmende Vernetzung aller Prozesspartner. So wird zum Beispiel die enge Verzahnung von Vertrieb, Produktion und Dienstleistern über die Logistik digital gesteuert. Sobald eine Kundenbestellung ausgelöst wird, wird die Bestellung der Teile per System an die Lieferanten weitergegeben.

Fehlerfreie und stabile Pick-Prozesse
Die Digitalisierung ermöglicht es außerdem, kundenindividuelle Produkte schneller und wirtschaftlicher herzustellen als

AUTORIN



Stefanie Hegels, Logistiksteuerung, Volkswagen Konzernlogistik

Seit 2013 ist Stefanie Hegels Leiterin Logistiksteuerung der Konzern-

- logistik der Volkswagen AG in Wolfsburg.
- 2012 war sie im Bereich Konzernlogistik zuständig für das Bedarfs-Kapazitätsmanagement Aggregate.
- 2009 bis 2012 verantwortete sie die Werklogistik Kaluga/Russland.
- 2005 bis 2009 leitete sie den Bereich Disposition und Materialwirtschaft Werk Emden.
- 1996 bis 2005 war Hegels bei Volkswagen in verschiedenen Funktionen in der Logistikplanung und der Prozessoptimierung am Standort Wolfsburg tätig.
- Stefanie Hegels ist studierte Diplom-Wirtschaftsingenieurin (FH).

in der Vergangenheit. Diese Individualisierungen gestalten jedoch die Logistikprozesse zunehmend komplexer. Dadurch besteht auch ein erhöhtes Fehlerrisiko in den Kommissionierprozessen. Intelligente Anwendungen, die sogenannten Smart Devices, sollen deshalb die Mitar-

Die Vernetzung von Systemen mit Smart Devices wird in den nächsten Jahren stark voranschreiten

beiter beim fehlerfreien und stabilen Pick-Prozess unterstützen. Auf diese Weise wird die hohe Variantenvielfalt beherrscht und abgesichert. Parallel dazu arbeiten wir daran, die Komplexität grundsätzlich zu reduzieren.

So stattet Volkswagen Anlagen schon heute mit eigenen Steuer- und Kommunikationskomponenten aus, die im Verbund arbeiten und miteinander kommunizieren. Auch durchgängige Daten- und Informationsprozesse gehören bereits zum betrieblichen Alltag bei Volkswagen. Diese Kommunikationskomponenten nutzt das Unternehmen auch für stabile Kommissionierungsprozesse in der Logistik.

Interaktion Mensch und Maschine
Dazu wird in der Logistik vorrangig an der Weiterentwicklung durchgängiger Informationsflüsse gearbeitet. Die Vernetzung von Systemen mit Smart Devices wird in den kommenden Jahren stark voranschreiten. Um die Produktivität weiter zu steigern, setzt die Logistik im Konzern verstärkt auf Digitalisierung, beispielsweise auf den weiteren Ausbau des Einsatzes von 3D-Datenbrillen, Smart Watches, intelligenten Armbändern oder autonomen, fahrerlosen Transportsystemen (FTS) (siehe Kästen auf Seite 37 und 38). Für eine intelligente und bedarfsorientierte

Prozesssteuerung muss die Interaktion zwischen Mensch und Maschine also weiter zunehmen, wodurch stabile Prozesse erleichtert werden. Als Beispiel sind hier Datenverarbeitungssystem-Lösungen wie Datenbrillen zu nennen, die während der Anwendung am Körper des Benutzers befestigt sind. Sie werden im Fachjargon als „Wearables“ bezeichnet. Während die 3D-Datenbrille im Werk Wolfsburg bereits im Serieneinsatz ist, werden in

Emden und Chattanooga/USA in diesem Bereich gerade Pilotprojekte ausgerollt. Die Einsatzmöglichkeiten von Anwendungen wie Smart Watches oder RFID-Armbänder werden in der Kommissionierung der VW- Konzernlogistik aktuell in Pilotprojekten erprobt und ausgelotet. Diese Anwendungsbeispiele sind aber nur ein Baustein in der Zukunftsvision einer immer weiter automatisierten und digital unterstützten Materialversorgung des Unternehmens. In der Intralogistik wird darüber hinaus an der Optimierung und am Ausbau von fahrerlosen, also autonomen Transport-

In Zukunft wird das automatische Be- und Entladen von fahrerlosen Transportsystemen möglich sein

systemen, gearbeitet. Sie versorgen die Fertigungsanlagen, indem sie autonom zwischen Supermarkt und Montagelinie fahren. Neue Navigations- und Orientierungstechnologien verbessern die Kommunikation der Systeme untereinander und ermöglichen eine dynamische Tourenplanung. In Zukunft wird auch das automatische Be- und Entladen dieser fahrerlosen Transportsysteme möglich sein. Was heißt das alles für Speditions- und Logistikdienstleister? Wichtige Anforderung an diese ist, dass Prozesse und IT-Systeme für die weitere Digita-

lisierung kompatibel und vor allem sicher sind. Denn die Daten müssen schnell und zuverlässig übermittelt werden können. Für die digitale Durchgängigkeit sind eine gute Datenqualität und zuverlässige Erfassung der Materialien in den Prozess-Ab schnitten unerlässlich. Für eine effiziente vernetzte Logistikkette ist dies die Grundlage – eigene Innovationen in der Prozessgestaltung der Spediteure und Dienstleister sind ein weiterer wichtiger Baustein im Gesamtprozess. Durchgängig transparente und digital unterstützte Prozesse für alle Partner in der Supply Chain bieten große Chancen

PRAXISLÖSUNG

Pick-Liste per Smart Watch

Ein Beispiel für ein Pilotprojekt in mehreren Standorten ist die sogenannte Smart Watch, eine Armbanduhr mit Computerfunktionen, die zur Optimierung der Prozesse in der Logistik getestet wird. Die Uhr verfügt teilweise über eine Kamera, mit der Barcodes gescannt werden können. Über WLAN erhält der Mitarbeiter die Daten über die angeforderten Komponenten vom Server direkt auf das Display der Uhr. Dort werden alle notwendigen Informationen, beispiels-

weise der Entnahmeplatz oder die Teilenummer, eingeblendet. Der Mitarbeiter hat während der Arbeit beide Hände frei, da er nicht ein Hand-Daten-Terminal (HDT) mit sich führen muss. Die Scannung des Barcodes erfolgt per Touchbedienung. Durch die Nutzung der Smart Watch kann der Auslagerprozess im Vergleich zum Hand-Barcode-Scanner deutlich beschleunigt werden. Eine Herausforderung ist indes zum Beispiel noch die Lesefähigkeit in Bezug auf die Reichweite der Smart Watch.

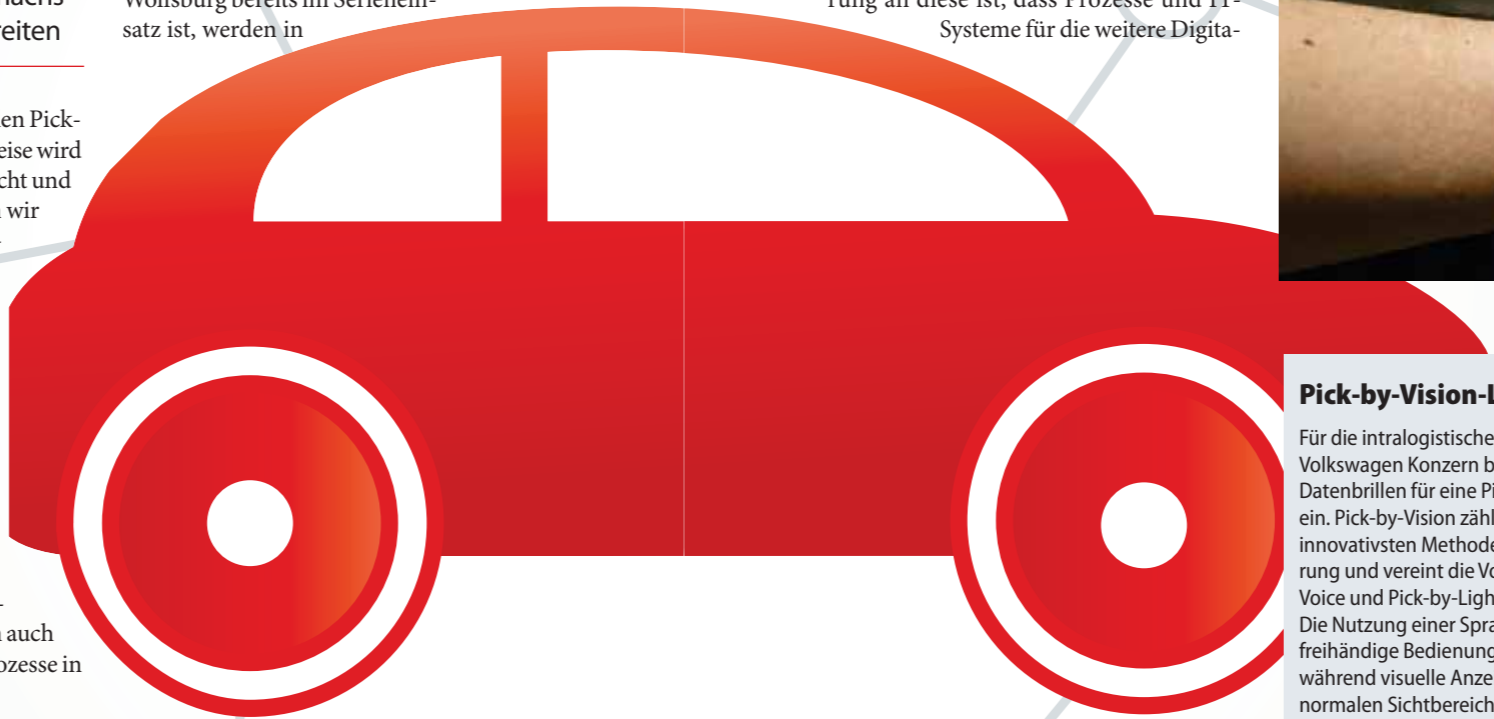
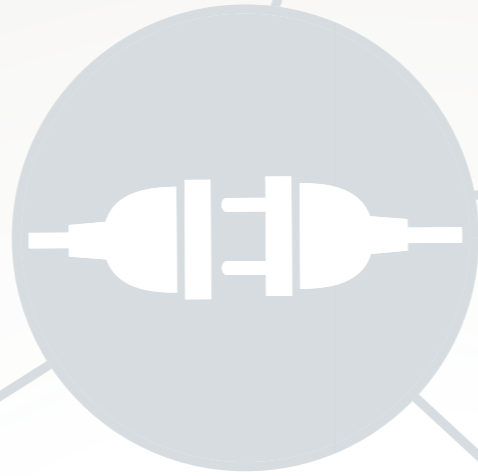


PRAXISLÖSUNG

Pick-by-Vision-Lösung für fehlerfreie Pick-Prozesse

Für die intralogistischen Prozesse setzt der Volkswagen Konzern bei seinen Marken Datenbrillen für eine Pick-by-Vision-Lösung ein. Pick-by-Vision zählt zu den neuesten und innovativsten Methoden der Kommissionierung und vereint die Vorteile von Pick-by-Voice und Pick-by-Light in einem System. Die Nutzung einer Spracherkennung stellt die freihändige Bedienung des Systems sicher, während visuelle Anzeigen in der Brille den normalen Sichtbereich des Benutzers um

hilfreiche, virtuell generierte Informationen erweitern. Die Informationen zeigen den Mitarbeitern den effizientesten Weg zum Pick und warnen bei Prozessfehlern. Zum ersten Mal wurden die Pick-by-Vision-Lösung (Datenbrille) und die Anwendungsmöglichkeiten von Seat im Rahmen des Innovationstags Logistik 2013 vorgestellt. Dieser konzerninterne Wissenstransfer hat den ersten Serieneinsatz im Werk Wolfsburg Ende 2015 ermöglicht.



Fotolia/Triffelpix

PRAXISLÖSUNG

Ergonomischer Pick-Prozess dank RFID-Armband

Einsatzmöglichkeiten für RFID-Armbänder sind in verschiedenen Bereichen der Intralogistik vorhanden. RFID steht für „Radio Frequency Identification Device“ und basiert auf dem berührungslosen Austausch von Informationen durch Funk. Über Funk-Etiketten können Materialien lokalisiert und registriert werden. Volkswagen setzt dieses Sender-Empfänger-System seit 2009 erfolgreich in der Materiallogistik ein und überträgt das Prinzip nun auf die Materialkommissionierung. Die Mitarbeiter tragen ein RFID-Armband und müssen Barcodes nicht mehr

aktiv scannen. Beim Griff in den Materialbehälter wird dem Mitarbeiter per Ton signalisiert, dass er das passende Teil entnommen hat und es über Funk registriert wurde. Ein Doppeltön warnt bei der Entnahme falscher Teile. Vorteile dieses RFID-Systems sind die hohe Flexibilität und ein schneller und sicherer Prozess. Für den Mitarbeiter ist die Handhabung unkompliziert und wesentlich ergonomischer, weil er keinen Hand-Daten-Scanner halten muss. Nicht nur für Brillenträger bieten die RFID-Armbänder im Vergleich zur 3D-Datenbrille eine echte Alternative.



Volkswagen

PRAXISLÖSUNG

ProGlove: Der intelligente Handschuh mit integriertem Scanner

Die Marke Škoda setzt auf einen intelligenten Handschuh mit integriertem Scanner, den sogenannten ProGlove. Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt wurde dieses Smart Device sukzessive in den Serieneinsatz integriert. Der Handschuh funktioniert nach demselben Prinzip wie die Smart Watch oder das RFID-Armband. Beim Wissenstransfer im Konzern dienen Best-Practice-Beispiele anderer Marken als Basis zur Implementierung eigener Anwendungsfälle. Smart

Devices sind neben der Unterstützung der Kommissionierung auch die künftige Schnittstelle zu den autonomen Systemen in der Lagerung und Beförderung der Inhouse-Logistik. Die Maschinen kommunizieren über die Smart Devices mit den Mitarbeitern und zeigen den nächsten Prozessschritt an. Diese Interaktionsform stellt den Menschen aber weiter in den Mittelpunkt der Abläufe und ermöglicht es, Störungen schnell und effizient zu beseitigen.



Volkswagen

VW Konzernlogistik führt für das Transportnetz Europa die Datenaustauschplattform „Discovery“ ein

für Optimierungen und beim gemeinsamen Risikomanagement. Für den digitalisierten Austausch transportrelevanter Informationen zwischen Lieferanten, Speditionsdienstleistern und Werken führt die Volkswagen Konzernlogistik die anwenderorientierte Daten- und Informationsaustausch-Plattform „Discovery“ für das Transportnetzwerk Europa ein. Mittels dieser Plattform wird der Kommunikationsaufwand zwischen den Prozessbeteiligten verringert und die Transparenz durch eine gemeinsame Datenlage sichergestellt. Durch ein sogenanntes „Tracking and Tracing“ entlang der Transportkette können auf diese Weise der Lieferprozess noch besser kontrolliert und die Reaktionszeit erhöht werden. Die digitale Inbound-Logistik hat damit einen positiven Einfluss auf die Lieferströme bis hin zur Logistik innerhalb des Werkes. Der Rollout startet gerade regionsbezogen in Ungarn und soll bis zum Jahr 2019 für das gesamte Transportnetzwerk Europa abgeschlossen sein.

Der Mensch bleibt im Mittelpunkt

Die Logistik von morgen setzt auf digitale Vernetzung unter Nutzung von Smart Devices, Assistenzsystemen sowie autonomen Transportsystemen. Das beginnt beim Lieferanten und geht über den Speditionsdienstleister über die Inhouse-Materialprozesse bis an den Verbrauchsort. Trotz aller digitalen Möglichkeiten bleiben jedoch die Menschen im Zentrum. Sie werden in ihrer Arbeit allerdings zukünftig vermehrt durch Assistenz-Systeme unterstützt. Das können zum Beispiel die Smart Devices sein, über deren Pilotanwendungen in dem Artikel berichtet wird. Andere Assistenzsysteme werden im Bereich der Disposition und Steuerung eingesetzt werden. Die Entscheidung in Ausnahmefällen, die Gestaltung neuer Prozesse und die Weiterentwicklung bestehender Prozesse wird aber auch in Zukunft durch Menschen erfolgen.

Stefanie Hegels, Leiterin Logistiksteuerung in der Konzernlogistik, Volkswagen AG

Branchenguide 2017

Der **Branchenguide** im „Who is Who Logistik 2017“ ist ein umfangreiches Verzeichnis führender Produkt- und Dienstleistungsanbieter in der Logistik.

INHALTSVERZEICHNIS BRANCHENGUIDE 2017

Logistik-Dienstleistungen		Logistik-Immobilien		Talson Trailer	S. 82
Amenda & Sohn Transport	S. 40	Garbe Investment	S. 62	TIP Trailer Services	S. 83
B+S Logistik	S. 44	VGP Industriebau	S. 63	Total Deutschland	S. 84
BLG Logistics Group	S. 41	Logistik-Jobportal		UTA Union Tank Eckstein	S. 85
Cargomando	S. 45	BirdieMatch	S. 64	IT-Lösungen	
Dialog	S. 46	Nutzfahrzeuge/Fuhrpark		Astrata	S. 86
Duisport Hafen Duisburg	S. 49	Aral	S. 65	ESG Elektroniksystem- und Logistik	S. 87
Frigo-Trans	S. 47	BPW Bergische Achsen	S. 66	Openmatics	S. 88
Group7	S. 48	DKV Euro Service	S. 67	PTV Group	S. 89
Simon Hegele Logistik und Service	S. 50	Euro-Leasing/MAN Financial Services-Rental	S. 68	Tachoeasy	S. 90
Loxxess	S. 51	Fliegl Fahrzeugbau	S. 69	Versicherungen/Finanzen	
Nagel Group – Kraftverkehr Nagel	S. 52	GEFA Bank	S. 70	Greiwing	S. 91
Pabst Transport	S. 53	Kässbohrer	S. 71	Kravag-Logistic	S. 92
Pfenning Logistics	S. 54	Kögel Trailer	S. 74	Verbände/Organisationen	
Rail Cargo Group	S. 42	Krone Fahrzeugwerke	S. 72	BGL	S. 93
Rhenus Logistics	S. 55	Langendorf	S. 75	BWWL	S. 94
Seifert Logistics	S. 56	MAN Truck & Bus	S. 76	DSLW	S. 95
Stute Logistics	S. 57	F.X. Meiller	S. 77	Logistics Alliance Germany	S. 96
System Alliance Europe	S. 58	Pema	S. 78		
Würfel Logistik	S. 59	SAF-Holland	S. 79		
Intralogistik/Lagertechnik		Schmitz Cargobull	S. 80		
Knapp	S. 60	Schwarz Müller Gruppe	S. 81		
Stöcklin Logistik	S. 61				

Die Firmenportraits im Branchenguide sind Anzeigen im Sinne des Presserechts. Für den Inhalt sind die Unternehmen verantwortlich

VR | Umfangreicher digitaler Branchenguide der führenden Anbieter logistischer Produkte und Dienstleistungen im Internet unter: www.verkehrsrundschau.de/branchenguide

Leistungsprofil

Über uns:

Die Alfred Amenda & Sohn Transport GmbH ist ein modernes Transportlogistik-Unternehmen, das sich mit dem Transport von Gütern im innerdeutschen sowie europäischen Raum beschäftigt. Wir sehen uns als Problemlöser, der seinen Kunden nachhaltig zufriedenstellende Transportlösungen bietet.

Moderne Transportlogistik spielt heute in vielen Wirtschaftsbereichen eine entscheidende Rolle. Integrierte Prozessabläufe wurden in der Vergangenheit so weit optimiert, dass die Zeitfenster für die Lieferung oft im Minutenbereich liegen.

Deshalb steht der Qualitätsgedanke bei uns an erster Stelle. Egal in welchem Unternehmensbereich, streben wir immer nach dem Bestmöglichen. Unsere unternehmerischen Entscheidungen treffen wir immer mit dem Fokus der Qualitätsverbesserung.

Das zu gewährleisten ist nur mit größtmöglicher Effizienz und Effektivität möglich. Deshalb haben wir einen neuwertigen Fuhrpark, ein durchgängiges Notfallkonzept, Vielzahl an Ersatzfahrzeugen, Fahrzeugtausch mit firmeneigenen Tieflader, persönliche Betreuung eines Kunden durch einen festen Disponenten, „Rund um die Uhr“-Erreichbarkeit der Disponenten, neueste Kommunikationstechnologien, festangestellte deutschsprachige Fahrer, vorbeugende Reparaturmaßnahmen in der eigenen Werkstatt, permanente Weiterbildungsmaßnahmen in allen Bereichen des Betriebs, und vieles mehr.

Unsere Leistungen:

- Systemverkehre
- Zulieferverkehre
- Linientransporte
- Expressverkehre
- Projektgeschäfte
- Teil- und Komplettladungsverkehre

Immer nur das eine Ziel verfolgend, unseren Kunden bestmögliche Qualität zu liefern.

Jeden Tag aufs Neue.

Qualität, die bewegt.



Firmenname: Alfred Amenda & Sohn Transport GmbH

Gründungsjahr: 1906

Geschäftsführer: Alfred Amenda

Größe der Belegschaft: 500

Hauptsitz: Hohenwart

Niederlassungen: Ulm

Fuhrpark:
250 ziehende Einheiten

LKW Standorte:
Hohenwart, München, Nürnberg, Augsburg, Ulm, Dortmund, Haiger, Hannover, Koblenz, Straubing, Saarbrücken, Dingolfing, Frankfurt, Erfurt, Ainning

Logistikflächen ab Herbst 2017:
5.000 m² Langenbruck
1.200 m² Derching

Kontaktdaten:
Alfred Amenda & Sohn Transport GmbH
Gutenbergstraße 3
86558 Hohenwart

Tel.: +49 (0)8443 9263-0
Fax: +49 (0)8443 727

www.amendagmbh.de
info@amendagmbh.de



Leistungsprofil

Die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG hat ihre Kernkompetenzen in der Automobil-, Kontrakt- und Containerlogistik. Die Wurzeln der Unternehmensgruppe reichen bis in das Jahr 1877 zurück. Heute bietet die BLG an über 100 Standorten in Europa, Amerika, Afrika und Asien rund 16.000 Arbeitsplätze, einen Großteil davon in Bremen (Hauptsitz) und Bremerhaven. 2015 hat die BLG den Deutschen Logistik-Preis gewonnen.

AUTOMOBILE

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE integriert alle Dienstleistungen der Fahrzeuglogistik. Neben Umschlag, Lagerung und technischer Aufbereitung in den Terminals an der See, an großen Flüssen und im Binnenland werden Speditions- und Transportdienstleistungen per Schiene, Straße, Binnen- und Küstenschiff sowie technische Dienstleistungen geboten. Unter anderem versorgt eine Flotte von Autotransportern regelmäßig Händler in Europa. Eigene Autozüge verbinden die Werke der Hersteller mit den Terminals der BLG. Auf Rhein und Donau sorgen acht Autoschiffe für den Fahrzeugtransport.

CONTRACT

Die Leistungspakete im Geschäftsbereich Kontraktlogistik umfassen Steuerung und Kontrolle aller Material-, Waren- und Datenströme. Dieser Geschäftsbereich ist auf die Leistungsfelder Autoteilelogistik, Industrie- und Produktionslogistik, Handels- und Distributionslogistik sowie auf die Logistik für die Offshore-Windenergie spezialisiert. Aber auch konventionelle Verkehre sowie Kühl- und Tiefkühllogistik sind unter dem Dach CONTRACT konzentriert.

CONTAINER

Im Geschäftsbereich CONTAINER ist das Joint Venture EUROGATE der führende reederei-unabhängige Containerterminal-Betreiber in Europa. Die starke Marktposition basiert auf dem gesamteuropäischen Terminalkonzept, erweitert durch alle mit dem Containerverkehr verbundenen Dienstleistungen einschliesslich Feeder-Services und intermodaler Vernetzung mit dem Hinterland. Das EUROGATE Terminalnetzwerk umfasst die Standorte Bremerhaven, Hamburg, Lissabon, Gioia Tauro, La Spezia, Ravenna, Salerno, Cagliari, Limassol, Tanger, Ust-Luga und Wilhelmshaven.



Firmenname: BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG

Gründungsjahr: 1877

Größe der Belegschaft: Rund 16.000 Arbeitsplätze

Hauptsitz: Bremen

Standorte:
Über 100 Standorte in Europa, Amerika, Afrika und Asien

Kontaktdaten:
BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG
Präsident-Kennedy-Platz 1
28203 Bremen

Tel.: +49 (0)421 398-01
Fax: +49 (0)421 398-3404

www.blg-logistics.com
communications@blg.de



QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Rail Cargo Group

Member of ÖBB

Firmenname:
Rail Cargo Group
(operative Leitgesellschaft Rail Cargo Austria AG)

Gründungsjahr: 2005

Vorstand:
Dr. Clemens Först,
Drs. Erik Regter,
Ferdinand Schmidt

Größe der Belegschaft: 8.260 MitarbeiterInnen

Hauptsitz: Wien

Niederlassungen: in 18 Ländern Europas

Tochtergesellschaften:
Rail Cargo Logistics – Austria GmbH, Rail Cargo Logistics GmbH, Rail Cargo Logistics – Environmental Services GmbH, Rail Cargo Wagon – Austria GmbH, Rail Cargo Carrier Kft., Rail Cargo Hungaria Kft., ÖBB-Produktion GmbH, ÖBB-Technische Services GmbH

Jahresumsatz: 2,1 Mrd. Euro

Kontakt Daten:
Rail Cargo Group
Am Hauptbahnhof 2
A-1100 Wien

Tel.: +43 5 7750
Fax: - - -

www.railcargo.com
kommunikation@railcargo.com



Leistungsprofil

Rail Cargo Group

Der gesamte Güterverkehr der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) ist unter der Marke Rail Cargo Group präsent. Neben der Leitgesellschaft Rail Cargo Austria AG umfasst die Rail Cargo Group weitere 30 Logistikgesellschaften in zahlreichen Ländern Zentral-, Süd- und Ost-Europas. Mit einem Umsatz von 2,1 Mrd. Euro und 110 Mio. transportierten Nettotonnen spielt die Rail Cargo Group in der Liga der Top-3 Logistiker im europäischen Schienengüterverkehr.

Zwischen Nordsee, Schwarzem Meer und Mittelmeer

Die Rail Cargo Group bietet Bahnlogistik in Zentral- und Südosteuropa und den Wachstumsmärkten wie Russland oder der Türkei – und auch weit darüber hinaus. Charakteristisch für das Leistungsangebot der Rail Cargo Group sind maßgeschneiderte Bahnlogistiklösungen – von Einzelleistungen (z. B. internationaler Einzelwagenverkehr) bis zu kundenspezifischen Gesamtlösungen (z. B. In- und Outbound Supply Chain Leistungen für und gemeinsam mit Stahlproduzenten), und das zwischen Nordsee, Schwarzem Meer und Mittelmeer.

Uns können Sie vertrauen

- Bahnlogistik nach Maß. Die Rail Cargo Group entwickelt gemeinsam mit ihren Kunden attraktive Logistiklösungen im Bereich Schienengüterverkehr.
- One Face to the Customer. Die Rail Cargo Group hat für jeden Kunden eine kompetente Ansprechperson für alle Ihre Anforderungen definiert – von der Einzelleistung bis zur Komplettlösung, und das in 18 Ländern.
- Zuverlässigkeit durch Größe. Die Rail Cargo Group bietet mit über 21.400 eigenen Wagen, 850 eigenen Loks und 8.260 MitarbeiterInnen in 18 Ländern einzigartige Flexibilität und Qualität.
- Europaweit unterwegs. Eigene Güterbahnen in sieben Ländern und eigene Bahnspeditionen in 18 Ländern garantieren höchste Verlässlichkeit und Vorortbetreuung zwischen Nordsee, Schwarzem Meer und Mittelmeer.

Ihre Schiene zur Rail Cargo Group:

Service Line +43 (0)5 7750 oder
railcargo.com

Leistungsangebote über nationale Grenzen

Unser internationales Netzwerk schafft die idealen Voraussetzungen für Bahnlogistik in Europa und darüber hinaus. Ob Einzelwagen, Großcontainer oder Ganzzüge – wir verbinden Märkte bedeutender Wirtschaftszentren und sind dort, wo Sie uns brauchen. Von der guten Vernetzung in Europa und der Anbindung per Schiene an die wichtigsten Häfen und Terminals profitieren unsere Kunden – rund um die Uhr, jeden Tag, zu jeder Jahreszeit.

Ein Beispiel unseres leistungsfähigen Angebots in die Südosteuropäischen Wirtschaftsmärkte sind fahrplanmäßige bis zu tägliche Zugverbindungen zwischen Deutschland, Österreich, Italien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Griechenland, der Türkei oder dem GUS-Markt. Und das vielfach in durchgehender Eigentraktion. Unsere Systemzüge bieten Ihnen Containerstellplätze oder konventionelle Waggonkapazitäten, auch mit zusätzlichen Speditionleistungen wie Verzollung, Vor- und Nachlauf – ganz auf Ihren Bedarf zugeschnitten. Auch den Wechsel von Breit- auf Normalspur an der ungarisch-ukrainischen Grenze unterstützen wir mit spezifischen Dienstleistungen, wie Radsatzwechsel, Umladung oder Umfüllung.

Umweltfreundliche Bahn

Als kompetenter Partner für Gütertransporte mit der Bahn und wirtschaftlicher Impulsgeber setzen wir gezielte wirtschaftliche, umweltbewusste und soziale Akzente. Wir verstehen verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln als wichtigen Grundsatz für langfristigen ökonomischen Erfolg im Einklang mit der Umwelt und Gesellschaft.

Wer unsere Umwelt schützen will, setzt daher mit dem System Bahn auf das sauberste Transportmittel.

In Österreich trägt die Rail Cargo Group wesentlich zum modalen Marktanteil der Bahn von über 30 % bei. Mit jeder per Bahn transportierten Tonne schonen wir die Umwelt. Denn der Güterverkehr auf der Schiene verursacht der Umwelt 18-mal weniger CO₂ – im Vergleich zum Straßengüterverkehr. Aber nicht nur in Österreich ist die Rail Cargo Group grün. Bereits 75 % unseres gesamten Transportaufkommens wickeln wir im grenzüberschreitenden Verkehr ab.



QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



B+S

Logistik und Dienstleistungen

Firmenname: B + S GmbH Logistik und Dienstleistungen

Gründungsjahr: 2001

Geschäftsführer:
Stefan Brinkmann, Hans-Dieter Schürmeyer

Hauptsitz: Bad Iburg bei Osnabrück

Niederlassungen:
7 Standorte in Deutschland mit 148.000 m²

- Bad Iburg (Osnabrück)
- Hamburg
- Bielefeld
- Augustdorf (Detmold)
- Alzenau (Frankfurt)
- Eppertshausen (Frankfurt)
- Zettlitz (Leipzig)

- Leistungsportfolio:**
- Kontraktlogistik
 - E-Commerce-Fulfillment
 - Lager und Transportlogistik
 - Aktionswarenlogistik
 - Displaybau und Verpackung
 - Value-Added-Services

Kontaktdaten:
B+S GmbH Logistik und Dienstleistungen
Bielefelder Straße 74a
49186 Bad Iburg-Sentrup

Tel.: +49 (0)5403 7960-0
Fax: +49 (0)5403 7960-388

www.b-slogistik.de
info@b-slogistik.de



Leistungsprofil

Die B+S GmbH Logistik und Dienstleistungen bietet ganzheitliche, maßgeschneiderte Logistiklösungen aus einer Hand an. In 15 Jahren Firmengeschichte sind das Unternehmen und sein Angebot kontinuierlich gewachsen und hohe Qualitätsstandards entwickelt worden. Derzeit verfügt B+S über rund 150.000 m² modernste Logistikanlagen an sieben Standorten in Deutschland und einen großen, umweltfreundlichen Fuhrpark. Die Standorte und der Fuhrpark werden kontinuierlich erweitert.

Vielfältige Services werden in individuellen Logistikkonzepten entsprechend der Kundenbedürfnisse kombiniert. Von Transport über Lagerung, Distribution, Value Added Services bis hin zu Beratung bildet das Portfolio sämtliche Dienstleistungen ab. Da B+S sich bei seiner Angebotsentwicklung stets an aktuellen Markttrends orientiert, ist das Unternehmen auch im Segment **E-Commerce Fulfillment** ein starker Partner.

Flexibilität ist eine Stärke des Logistikers. Dabei hat die Erfüllung der Kundenwünsche oberste Priorität und ist der Antrieb stetiger Erweiterungen der Dienstleistungen und Standorte.

Ob Technik, Textil oder Tiernahrung – B+S ist branchenübergreifend tätig. Besonders etabliert ist der Logistiker in den Branchen **Food und Pharma** und bedient dort namhafte Kunden. Mit seinen Kühllagerflächen erfüllt er die speziellen Anforderungen in diesem Bereich. Die IFS-Zertifizierung, die Umsetzung von HACCP-Standards sowie die Genehmigung zu Lagerung von Arzneimitteln machen B+S zu einem optimalen Partner.

Ob **Aktionswaren- oder Kontraktlogistik**, alle logistischen Schritte entlang der Wertschöpfungskette führt das Unternehmen in Eigenregie durch. Durch ein effizientes Supply Chain Management entstehen transparente und kosteneffektive Abläufe.

Ein optimaler Logistikpartner ist B+S auch für den Internethandel. Das Unternehmen entwickelt im Bereich **E-Commerce Fulfillment** maßgeschneiderte Lösungen. Bei der Umsetzung bringt sich der Logistiker nicht nur bei Lagerung und Distribution ein, sondern bildet auch die IT-technischen Komponenten der E-Commerce-Lösungen selbstständig ab.

Als ganzheitlicher Lösungsanbieter liefert B+S selbstverständlich auch **Value Added Services**. Dazu gehören unter anderem Kommissionierung, Konfektionierung, Co-Packing, Umverpacken und Neutralisieren von Produkten, Warenauszeichnung und Etikettierung, Palettenmanagement und Containertrucking. Darüber hinaus unterstützt B+S seine Kunden bei der Entwicklung von Theken- und Bodendisplays und übernimmt mit seinem eingespielten und geschulten Team den Aufbau und die Bestückung. Um stets beste Qualität zu garantieren, verfügt das Unternehmen in allen Bereichen über modernstes Equipment, etwa vollautomatische Verpackungsstraßen.

Im Dialog mit den Kunden entwickelt B+S ständig neue Dienstleistungen, die nicht nur einen Mehrwert, sondern auch Synergien schaffen. Lassen auch Sie sich von den Experten zu Ihrem Projekt und ein maßgeschneidertes Logistikkonzept erstellen.

Denn: **Ihr Logistikauftrag – wir machen das!**

cargomando

couriersystems

Firmenname: cargomando GmbH

Spezialisierung: Kurier- und Sonderfahrten,
Beschaffungslogistik, Sonderleistungen

Gründungsjahr: 2014

Geschäftsführer: Hüseyin Tasyürek,
Tobias Baumann

Partnerbetreuung: Hüseyin Tasyürek (Norddeutschland)
Martina Betz-Weber (Süddeutschland)
Vasileios Zafeirakos (Europa)

Systempartner: 18 Partner in Deutschland,
7 Partner im europäischen Ausland,
Anbindung in alle europäischen Länder

Zertifizierungen: ISO 9001:2008 Qualitätsmanagement,
ISO 14001:2009 Umweltmanagement

Jahresumsatz: ca. 70 Mio. Euro Umsatz

Fuhrpark: ca. 800 Fahrzeuge

Kontaktdaten:
cargomando GmbH
Franz-Reichle-Straße 2
D-74078 Heilbronn

Tel.: +49 (0)700 22 74 66 26 36
Fax: +49 (0)700 cargomando

www.cargomando.de
info@cargomando.de



Leistungsprofil

Unter der Marke cargomando vereinen sich mittelständische Kurier- und Speditionsunternehmen, um europaweite Expressdienstleistungen gemeinsam anzubieten und weiterzuentwickeln.

Hinter der im Juli 2014 gegründeten cargomando GmbH stehen kein Konzern oder Investor, sondern acht Gründungsgesellschafter mit ihrem guten Namen und langjährig etablierten Kurierunternehmen. Ziel ist die Erfüllung von Kundenwünschen und nicht von Quartalsergebnissen. Dies erreichen wir durch partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe und unseren hohen Qualitätsanspruch auf allen Ebenen!

Die cargomando GmbH bietet eine technologische Basis und organisatorische Rahmenbedingungen für die Partnerbetriebe. Das cargomando Kuriersystem stellt selbst jedoch keinerlei Fahrzeuge oder gar Filialen. Die Transportdurchführung erfolgt auch bei Key-Account-betreuten Großkunden durch die Partner vor Ort. Deshalb lautet unser Grundsatz der Zusammenarbeit: „Gemeinsam mehr bewegen!“

Qualität

Entgegen zahlreicher Konkurrenten strebt das cargomando Kuriernetzwerk keine Preisführerschaft am Markt an. Wir möchten uns durch unsere auf Qualität optimierten Prozesse gegen den Trend der rein auf den billigsten Preis ausgerichteten Transporte stellen.

Zur Umsetzung unserer Qualitätsstrategie richten wir uns nach den Vorgaben des DIN ISO 9001:2008 Qualitätsmanagement-Standards. Unserer Umweltverantwortung tragen wir mit der Zertifizierung nach DIN ISO 14001:2009 Rechnung. Beide Standards gelten über alle Partnerbetriebe hinweg und sind im Partnervertrag tief verankert.

Vorteile für unsere Kunden

- Immer gleich hohe Dienstleistungsqualität durch einheitliche Standards für alle Partnerbetriebe
- Know-how aus den Erfahrungen aller Partnerbetriebe
- Günstige Preise durch hohe Synergien des Netzwerks und effiziente IT Unterstützung
- Umfassende Tracking-Funktionen sowie digitale Auftragsanfrage über das Kundenportal

Vorteile als Systempartner

- Kosteneinsparungen durch zentrale Einkaufskonditionen
- Imagegewinn durch Co-Branding
- Gebiets- und Kundenschutz
- Erweiterung des Produktportfolios um Beschaffungslogistik

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



DiALOG

Distribution and Logistics

Das Netzwerk. Ihr Spezialist.

Firmenname: DiALOG AG

Spezialisierung:
Markenartikel & Konsumgüter
Temperaturführung 14°C – 18°C flächendeckend

Gründungsjahr: 1995

Vorstand: Uwe Komma

Ansprechpartner: Jutta Uhlhorn (kfm. Leitung)

Systemzentrale: Backnang (bei Stuttgart)

Systemteilnehmer:
ca. 55 Partnerunternehmen
Anbindungen in alle europäischen Länder

Zentralhub: Haunack (bei Bad Hersfeld)

Größe der Belegschaft:
13 Mitarbeiter (Systemzentrale)
ca. 7.800 Mitarbeiter (systemweit)

Volumen: ca. 1.732.000 t/Jahr

Fuhrpark: ca. 3.500 Einheiten

Fläche: ca. 1.360.000 m² (Lager & Umschlag)

Kontaktadressen:
DiALOG AG
Distribution and Logistics
Spinnerei 48
71522 Backnang

Tel.: +49 (0)7191 3248-0
Fax: +49 (0)7191 3248-33

www.dialog-ag.org
office@dialog-ag.org



Leistungsprofil

Die auf Markenartikel und Konsumgüter spezialisierte Speditionskooperation DiALOG ist ein europaweit agierendes Partnernetz mittelständischer Unternehmen, die unter dem Leitspruch "Gemeinsam sind wir stark" erfolgreich zusammenarbeiten.

Seit über 20 Jahren am Markt etabliert, steht das DiALOG-Netzwerk für konstantes, solides Wachstum.

Als Dachorganisation steuert und koordiniert die DiALOG AG zentral die operativen Prozesse und administrativen Aufgaben des DiALOG-Systems.

Die Transportabwicklung erfolgt sowohl mittels Direktverkehren zwischen den einzelnen Standorten als auch über das Zentral-Hub. Neben der klassischen Distribution wickelt DiALOG auch das Retourenmanagement sowie alle Prozesse im Rahmen der Beschaffungslogistik unter Einhaltung bestehender Systemstandards ab.

Die logistischen Prozesse werden mittels der webbasierten DiALOG-Software abgebildet, die speziell für die Anforderungen des Netzwerks entwickelt wurde und laufend bedarfsgerecht optimiert wird.

Der Einstieg ist via Internet ohne zusätzlichen Installationsaufwand möglich. Des Weiteren besteht die Möglichkeit einer Integration der DiALOG-Software in individuell bestehende Inhouse-Systemlandschaften.

DiALOG bietet die optimale Verknüpfung zwischen den Vorteilen einer umfassenden und übergreifenden organisatorischen Einheit mit der Regionalkompetenz rechtlich selbständiger Partnerunternehmen vor Ort und deren Nähe zum Kunden.

Unsere Stärken - Ihre Vorteile

- **Flächendeckende Distributions- & Beschaffungslogistik**
täglich Anschluss zu allen Partnern über zentrales HUB und Direktverkehre
- **Markenartikel & Konsumgüter**
fachgerechtes Handling sensibler Güter
- **Lebensmittelgerechtes Handling**
ausschließlich geruchsneutrale und lebensmittelverträgliche Güter
- **Durchgängige Temperaturführung von +14° bis +18°C**
für hitze- und kälteempfindliche Güter
- **Qualität als Standard**
absolute Termintreue, exzellente Zustellquote
- **Transparentes Sendungsinformationssystem**
stets aktueller Datenstand, optisch archivierte Originalbelege
- **Terminzustellung & 24-Stunden-Zustell-Service**
bundesweiter Standard im Systemverbund

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Leistungsprofil

Unser Leistungsprofil: An der Spitze der Champions League
Wir transportieren, lagern und kommissionieren temperatursensible Pharmazeutika und Healthcargüter für viele Global Player. Wer hier, in der Champions League der Pharmalogistik, ganz vorne mitspielt, will, der muss jeden Tag Spitzenleistungen bringen. Eine lückenlose Kühlkette, die kontinuierlich überwacht, dokumentiert und eingehalten wird, ist das A und O.

Das Cool Chain Control System von Frigo-Trans garantiert genau das. Es umfasst eine hochmoderne IT, bestens ausgebildete Mitarbeiter und eine Flotte von 85 Hightech-Trailern, darunter 53 der so genannten Pharma-Liner®. Ausgerüstet mit zwei Kühlkammern, etlichen Sicherungsmechanismen und modernster Telematik transportieren diese „rollenden Safes“ die wertvolle Fracht quer durch Europa. Ist sie im pfälzischen Fußgönheim angekommen, findet sie im modernsten Pharmalager Europas eine neue Heimat.

Unsere Stärken: 3 x bester Kühlkettenlogistiker Europas
Innovation ist Baustein der Business-DNA von Frigo-Trans. Nicht einmal, nicht zweimal, sondern bereits dreimal hat uns die Branchenplattform Pharma IQ zum „besten Kühlkettenlogistiker Europas“ gewählt – diesen Hatrick hat noch kein anderes Unternehmen geschafft!

2015 haben Fachjury und Branchencommunity das Pharmacenter von Frigo-Trans ausgezeichnet. Zwischenlagerung, langfristige Einlagerung, Kommissionierung und individuelle Kundenlösungen – hier ist alles möglich. Unser Pharmalager arbeitet mit redundanter Messtechnik, Energie- und Kälteversorgung sowie modernster US-Rampentechnik, die Temperaturschwankungen beim Be- und Entladen verhindert. Das Ergebnis: qualifizierte Lagerfläche auf nunmehr 13.000 qm in allen drei Kühlzonen (-25°C, +2°C bis +8°C und +15°C bis 25°C).

Ihre Vorteile: Sicherheit

Vom Werkstor bis zur Haustür des Empfängers: Mit unserem „Warehouse meets Transport“-Konzept erhält der Kunde eine lückenlose Temperaturdokumentation. Als einer der wenigen Pharmalogistiker haben wir sowohl eine Großhandelslizenz nach § 52a AMG als auch die Zertifizierung nach GDP (Good Distribution Practice). Die Zertifizierung nach TAPA (TSR) und TAPA (FSR) wird in Q1/2017 abgeschlossen sein.

Hinzu kommt: Auch LTL-Ladungen transportieren wir messbar, sicher und zu fairen Preisen durch Europa. In der Welt der Pharmaindustrie bedeutet all das vor allem eins: Gewährleistung der Produktintegrität, Qualität in allen Logistik- und Lagerprozessen und damit auch Patientensicherheit auf höchster Stufe. Wer für extrem sensible und lebensnotwendige Medikamente Sorge tragen will, der muss die strengen Regeln der Branche leben. Genau das tun wir – 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr.

Fazit: Frigo-Trans ist Ihr mehrfach ausgezeichnete Experte für temperatursensible Pharmalogistik.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Pharma Supply Chain Solutions



Firmenname: Frigo-Trans GmbH

Gründungsjahr: 1988

Geschäftsführer: Peter Norheimer

Größe der Belegschaft: 125 Mitarbeiter

Niederlassungen: Deutschland, Schweiz, Griechenland

Jahresumsatz: 20,1 Mio. Euro

Geschäftsgebiet: Cool Chain Logistik für Pharma- und Healthcaredkunden

Cool Chain Logistik: 85 Pharma-Trailer, 5 Kühlbusse, FTL- und LTL-Ladungen für das komplette Temperaturspektrum (-25°C, +2°C bis +8°C und +15°C bis +25°C)

Warehousing: 18.250 qm qualifizierte Lagerfläche (inklusive Halle III) über alle Standorte, 18.000 qm kundenspezifische Lager

Zertifizierungen: DIN ISO 9001:2008
Großhandelslizenz nach § 52a AMG
EU GDP (Good Distribution Practice)

Richtlinien:

- AMG und WHO
- EU Good Distribution Practice
- Akkreditierung durch LBA zum „reglementierten Beauftragten“ in Q1/2017
- TAPA (FRS) und TAPA (TSR) in Q1/2017

Auszeichnungen:

- Bester Kühlkettenlogistiker 2011, 2013 und 2015 (Cool Chain Excellence Award 2011, 2013 and 2015)

Kontaktadressen:
Frigo-Trans GmbH
Industriestraße 10
67136 Fußgönheim

Tel.: +49 (0)6237 4043-10
Fax: +49 (0)6237 4043-99

www.frigo-trans.eu
logistik@frigo-trans.de





Firmenname: GROUP7 AG

Gründungsjahr: 2006

Vorstand: Günther Jocher

Größe der Belegschaft: 440 Mitarbeiter

Niederlassungen: Neun Niederlassungen in Deutschland (München, Stuttgart, Nürnberg, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Neuss, Hannover, Bremen, Hamburg) sowie 195 internationale Stützpunkte

Jahresumsatz: 90 Mio. Euro (2015)

Kontaktdaten:

GROUP7 AG
Eschenallee 8
85445 Schwaig b. München

Tel.: +49 (0)8122 9453-120
Fax: +49 (0)8122 9453-102

www.group-7.de
k.spielmann@group-7.de



Leistungsprofil

GROUP7 ist eines der wachstumsstärksten Logistikunternehmen Europas. Unser Erfolg basiert auf einer inhabergeführten Struktur, gelebter Kundennähe, einer alle Prozesse begleitenden IT-Struktur sowie langjähriger Logistikerfahrung unserer Mitarbeiter. Unser Umweltengagement sucht mit erfolgreich durchgeführten CO₂-Transportprojekten, einem zertifizierten CO₂-Rechner, zwei DGNB-Gold-zertifizierten Logistikcentern und einer ISO 14001-Zertifizierung seinesgleichen.

Transportlogistik: Luftfracht, Seefracht, Bahnverkehre von und nach China, Sea-Air, LKW-Verkehre
Intralogistik: Kontraktlogistik, Logistik-Outsourcing, Fulfillment, E-Commerce-Services inkl. eigenes Callcenter

GROUP7 ist infolge der kundenindividuellen Lösungen in vielen Branchen tätig. Aus den genauen, branchenspezifischen Prozesskenntnissen heraus haben wir Servicepakete entwickelt, die u. a. den Anforderungen folgender Branchen gerecht werden:

- Bekleidungsindustrie
- Hightech-Industrie
- Sportartikel
- Spielwaren
- Handel
- Werbemittel
- Unterhaltungselektronik
- Automotive
- Maschinenbau
- Lederwaren
- ISO 9001
- ISO 14001
- DGNB-Gold-Zertifikate (Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen) für die GROUP7 Logistikcenter in Neuss (2015) und München (2009)
- TÜV-zertifizierter CO₂-Rechner
- Bayerns Best 50
- AEO-F-Zertifikat
- ERP-System des Jahres 2014
- Kundenbezogene, maßgeschneiderte Konzepte
- Durchgängiges IT-Management
- EIN Ansprechpartner für alle Leistungen
- Hoher Servicelevel

- Höhere Qualität Ihrer Logistikprozesse – denn wir erzielen Vorteile durch das Einbeziehen von unterschiedlichen Kernkompetenzen
- Geringere Kosten Ihrer Logistikprozesse – denn wir legen die Güterströme und Lagerfunktionen unserer Kunden zusammen und erzielen dadurch eine Reduktion der Kosten
- Weniger Zeitverlust in Ihrer Logistikkette – denn wir reduzieren Schnittstellen und schaffen mehr Transparenz

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Leistungsprofil



Firmenname: Duisburger Hafen AG

Gründungsjahr: 1926

Vorstand:
Erich Staake (Vorsitzender des Vorstands)
Prof. Thomas Schlipköther
Markus Bangen

Größe der Belegschaft: ca. 1.100

Jahresumsatz: (2015) 217 Mio. Euro

Branche: Logistik

Kontaktdaten:

Duisburger Hafen AG
Hafennummer 3650
Alte Ruhrorter Str. 42 - 52
47119 Duisburg

Tel.: +49 (0)203 803-0
Fax: +49 (0)203 803-4232

www.duisport.de
mail@duisport.de



duisport – führende Logistikkreislauf in Zentraleuropa

Die Duisburger Hafen AG (duisport) ist die Eigentums- und Managementgesellschaft des Duisburger Hafens. Der weltweit größte Binnenhafen feierte 2016 sein 300-jähriges Bestehen.

Mit einem Gesamtumschlag von über 129 Mio. t und 3,6 Mio. TEU (2015) hat sich der Duisburger Hafen zur führenden Logistikkreislauf für den Güterumschlag in Zentraleuropa entwickelt. Als trimodale Drehscheibe kombiniert duisport optimal seine vorteilhafte geografische Lage, gute Standortbedingungen und umfassendes logistisches Know-how.

Mit seinem Netzwerk von Logistikdienstleistungen bietet der Hafen den am Standort agierenden Unternehmen beste Voraussetzungen für den Güterumschlag. Acht multimodale Containerterminals, mehr als 400 wöchentliche Zugverbindungen zu über 80 direkten Zielen in Europa und Asien sowie umfangreiche Warehouse- und Lagerkapazitäten werden vor Ort mit markt- und kundenorientierten Dienstleistungen verknüpft.

Mit diesem Full-Service-Ansatz deckt die duisport-Gruppe ein breites Leistungsspektrum ab. Das Angebot beinhaltet, neben dem Warenumschlag (u. a. Handelsware in Containern, Importkohle, Eisen/Stahl, Mineralöl/Chemie), Ansiedlungsmanagement, die Entwicklung von integrierten Hafen- und Logistikkonzepten, intermodale Transportdienstleistungen sowie spezialisierte Industriegüterverpackungen. duisport entwickelt zusammen mit Partnern transkontinentale Zugverbindungen beispielsweise entlang der neuen Handelsroute Neue Seidenstraße zwischen Duisburg und China. So verkehren heute bereits rund 20 Züge wöchentlich zwischen dem Duisburger Hafen und verschiedenen Zielen wie Shanghai, Wuhan oder Chongqing. Die Beratungsexpertise der Duisburger Hafen AG wird auch international geschätzt. So erstellte duisport beispielsweise das integrierte Hafenhinterlandkonzept für den Hafen Jebel Ali in Dubai und kooperiert aktuell z.B. mit dem führenden türkischen Logistikunternehmen Arkas Holding bei der gemeinsamen Entwicklung von multimodalen Logistikkflächen sowie den Aufbau intermodaler Dienstleistungen in der Türkei. Im Bereich Verpackungslogistik werden weltweit logistische Dienstleistungen für den Maschinen- und Anlagenbau erbracht – u. a. auch mit eigenen Standorten in Belgien, den Niederlanden, Frankreich, China oder Indien.

Damit ist die duisport-Gruppe die Verbindungsschleife zwischen Produzenten und Kunden, vernetzt internationale Märkte und ist Treiber für regionale sowie weltweite Warenströme. Das Unternehmen versteht sich als Partner der Logistikwirtschaft und leistet entscheidende Beiträge zur Optimierung von Transportketten. Dafür werden auf die unterschiedlichsten Kundenwünsche zugeschnittene Konzepte und Lösungen entwickelt und realisiert. Von diesem Full-Service-Ansatz profitieren insbesondere die rund 300 logistikorientierten Unternehmen, die im Duisburger Hafen ansässig sind und eine Wertschöpfung von rund 3 Mrd. Euro pro Jahr generieren. Insgesamt hängen vom Duisburger Hafen über 45.300 Arbeitsplätze ab – Tendenz steigend.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname:
Simon Hegele
Gesellschaft für Logistik und Service mbH

Gründungsjahr: 1920

Größe der Belegschaft: 2.500 Mitarbeiter

Kontakt Daten:
Simon Hegele
Gesellschaft für Logistik und Service mbH
Hardeckstr. 5
76185 Karlsruhe

Tel.: +49 (0)721 57009-0
Fax: +49 (0)721 57009-7010

www.simon-hegele.com



Leistungsprofil

Simon Hegele – Logistik weitergedacht...
Dieser Grundsatz ist seit fast 100 Jahren der Motor für die Weiterentwicklung des Unternehmens und seiner Dienstleistungen. Simon Hegele hat als familiengeführtes, mittelständisches Logistikunternehmen eine beeindruckende Geschichte hinter und ganz sicher noch vor sich. Mit einem intelligenten Mix aus branchen- und kundenbezogenen Mehrwertdienstleistungen hat sich das Unternehmen immer neue Geschäftsfelder erschlossen. Die Philosophie von Simon Hegele impliziert jedoch auch, nicht nur für das Unternehmen selbst, sondern insbesondere gemeinsam mit und für seine Kunden neue Tätigkeitsfelder zu eröffnen. Mittlerweile beschäftigt die Simon Hegele Unternehmensgruppe knapp über 2.500 Mitarbeiter an rund 50 Standorten weltweit.

Zukunftsorientierte Businessstrategien
Die Entwicklung zukunftsorientierter Businessstrategien im Bereich logistischer Komplettlösungen stellt das Kerngeschäft des Unternehmens dar. Angefangen von Dienstleistungen im Bereich der Beschaffungslogistik über individuelle Verpackungskonzepte für hochwertige Hightech- und Medizin-Güter, den weltweiten Transport, die Montage und Einbringung von hochsensiblen medizinischen Großgeräten bis hin zum Sicherstellen von Luftfracht, der Übernahme der Zollabwicklung oder der weltweiten Ersatzteilversorgung für international führende Unternehmen. Das Unternehmen hat eigene, auf die Kundenanforderungen abgestimmte Lösungen zur Wiederaufbereitung von Hightech Geräten und damit für eine Zweitverwertung entwickelt, das sogenannte Refurbishment. Nach dem Rücklauf werden die Geräte dabei komplett überarbeitet und wieder in einen fast neuwertigen Zustand versetzt. Simon Hegele unterstützt seine Kunden weit über die logistischen Standardleistungen hinaus und versteht sich als 360° Lösungsanbieter, der Prozessketten und Bedarfe seiner Kunden entlang einer komplexen Supply Chain analysiert und auf dieser Grundlage individuelle Lösungen entwickelt.

Wachstum der Unternehmensgruppe
Mit zwei neuen, hochmodernen Logistikzentren allein in diesem Jahr setzt Simon Hegele einen weiteren Meilenstein in Bezug auf Wachstum und Optimierung. Als Unternehmen mit Zentrale in Karlsruhe, ist man besonders stolz, auch im Landkreis Karlsruhe sein Angebot mit einem zusätzlichen neuen Standort mit rund 40.000 m² Logistiknutzfläche, weiter ausgebaut zu haben. Desweiteren konsolidierte Simon Hegele im Duisburger Logport seinen beiden Standorte und vergrößert so nicht nur die dortige Lagerfläche auf fast das Doppelte, sondern auch das Angebot an Logistikdienstleistungen entlang der kompletten Supply Chain im Ruhrgebiet. Mit beiden neuen Standorten, so wie auch den meisten anderen Standorten in der Unternehmensgruppe, bietet Simon Hegele nicht nur Lagerfläche, sondern insbesondere alle Dienstleistungen entlang der kompletten Supply Chain.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Firmenname: LOXXESS AG

Vorstand: Dr. Claus-Peter Amberger

Management Team:
Ch. Thurner, H. Bartsch, M. Breusch, G. Buder, L. Guter-muth, P. Mense, F. Schwarz-Gewallig, V. Wiechern

Ansprechpartner: Patrick Mense

Größe der Belegschaft: ca. 1.600

Hauptsitz: Tegernsee

Niederlassungen: 27 Standorte

Lagerfläche:
600.000 m² inkl. 2 vollautomatischer Hochregallager

Kontakt Daten:
LOXXESS AG
Betastrasse 10E
85774 Unterföhring

Tel.: +49 (0)89 255476-10
Fax: +49 (0)89 255476-11

www.loxxess.com
anfrage@loxxess.com



Leistungsprofil

Die LOXXESS AG hat sich auf komplexe Outsourcing-Projekte in der Industrie- und Handelslogistik spezialisiert. Für die Kunden unterschiedlicher Branchen werden auf Basis individueller Konzepte maßgeschneiderte Logistik- und Fulfillmentlösungen entwickelt und umgesetzt. Als Logistikspezialist optimiert LOXXESS für seine Kunden nicht nur Beschaffung und Warenverteilung, sondern bietet Mehrwerte in den Bereichen Customer Service, Produktveredelung, Debitorenservice und E-Business.

LOXXESS Branchen

Industrial + Chemical Services
Sports + Lifestyle
FMCG + Sensitive Goods
Versandhandel + E-Commerce
Consumer Electronics + Media Products
Pharma + Healthcare

B2B und B2C - alles aus einer Hand

LOXXESS bietet an seinen Standorten einen Rundumservice sowohl für den B2B- als auch für den B2C-Markt. Ob „Kit“- oder „Set“-Herstellung, **Bestücken von Verkaufsdiskplays** im Handel, Verpackungsfunktion unter Berücksichtigung kundenspezifischer Packvorgaben, **Pricing oder Labeling** - LOXXESS realisiert viele weitere Manipulationsdienstleistungen nach Ihrem Wunsch. Als **offenes Zolllager** organisieren wir die komplette beleglose Abwicklung aller Zollformalitäten sowie die vorschriftsmäßige Erstellung sämtlicher Versandpapiere. LOXXESS übernimmt die gesamte **Zahlungsabwicklung inklusive Bonitätsprüfung** bei Endkunden als neutraler und zuverlässiger Partner. Zusätzlich können Aufgaben wie **Reklamationsmanagement** und **Retourenabwicklung** mit Gutschriftverfahren auch unter Integration unseres **eigenen Call-Centers** übernommen werden. Unser **Frachtführer-Management** optimiert Ihre Versandkosten und verfolgt Ihre Sendungen via „Track & Trace“.

Referenzen

Internationale Markenhersteller vertrauen den Logistiklösungen von LOXXESS. Dazu zählen unter anderem BMW, Bosch, Burton, HD+, Planet Sports, Vodafone und Wacker Chemie.

Logistik-Kompetenz-Zentrum in Bor (CZ)

- Leistungsmerkmale**
- B2B- und B2C-Logistik aus einer Hand
 - Signifikante Lohnkostenvorteile
 - Direkte Einspeisung in das deutsche KEP-Netzwerk
 - Standort nur 30km hinter der deutschen Grenze
 - Großer Personalpool gleicht Schwankungen aus, über 500 Mitarbeiter
 - Starke Leistung: 6 Mio. Pakete pro Jahr
 - Gesamte Hallenlagerfläche: 67.000 m²
 - Palettenstellplätze: 32.000
 - Fachbodenplätze: 262.000 und 2.400 laufende Meter Hängewarenlager auf 3 Ebenen
 - Höchster Sicherheitsstandard



Firmenname:
Nagel-Group | Kraftverkehr Nagel GmbH & Co. KG

Gründungsjahr: 1935

Geschäftsführer:
Bernhard Heinrich (CEO)
Frank Böschmeier
Björn Schniederkötter

Ansprechpartner:
Pélagie Mepin | Head of Corporate Marketing

Größe der Belegschaft: 11.000 europaweit

Hauptsitz: Versmold

Kontaktdaten:
Nagel-Group | Kraftverkehr Nagel GmbH & Co. KG
Zentralverwaltung
Friedrich-Menzefricke-Straße 6
33775 Versmold

Tel.: +49 (0)5423 960-0
Fax: +49 (0)5423 960-122

www.nagel-group.com
info@nagel-group.com



Leistungsprofil

Die Nagel-Group mit Sitz in Versmold/Westfalen ist ein europaweit agierendes Familienunternehmen mit Spezialisierung auf Lebensmittellogistik. Mit ca. 11.000 Mitarbeitern ist die Unternehmensgruppe an mehr als 100 Standorten in 16 Ländern vertreten. Täglich sind mehr als 6.000 Fahrzeuge im Einsatz. Zuletzt erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von 1,7 Milliarden Euro. Ob Tiefkühlprodukte, Fleisch, Milchprodukte, Kaffee oder Süßwaren – Tag für Tag trägt die Nagel-Group im Auftrag von Industrie und Handel dazu bei, dass Verbraucher in ganz Europa am Point of Sale die richtige Ware zur richtigen Zeit und in der richtigen Qualität vorfinden.

Connecting the world of food

Mehr als 500 Millionen Menschen in Europa müssen täglich mit frischen Lebensmitteln versorgt werden. Dabei sind Lebensmittel nicht gleich Lebensmittel. Die Anforderungen hinsichtlich Temperaturklasse, Lagerungsbeständigkeit, Mindesthaltbarkeitsdauer, Anlieferungszeiten, saisonal bedingte Mengenschwankungen und vieles mehr führen zu unterschiedlichen logistischen Bedürfnissen für die einzelnen Produktgruppen. Innerhalb eines Sortiments treffen beim Hersteller oder im Handel verschiedene Logistikwelten aufeinander. Als Bindeglied der Lebensmittelbranche vereint die Nagel-Group europaweit die Teilnehmer der Lieferkette.

Rundum-sorglos-Lösungen

Als kompetenter Partner bietet die Nagel-Group ihren Kunden maßgeschneiderte Logistiklösungen aus einer Hand. Die Dienstleistungspalette reicht von Beschaffungslogistik, Transport und Distribution über Warehousing, Kommissionierung und Konfektionierung bis hin zu Value Added Services wie Displaybau, Etikettierung oder Verzollung. Dabei werden Lebensmittel in allen Temperaturklassen bewegt, egal ob Trockenprodukte, Tiefkühl- oder Frischwaren. Gleichzeitig finden alle Sendungsgrößen ihren Weg durch das europäische Netzwerk der Nagel-Group: von Stückgut über Teil- und Komplettlading bis hin zu Tankladungen. Eine sichere und hochleistungsfähige IT-Landschaft rundet das Angebot ab.

Praxiserprobt und zertifiziert

Für ein innovatives und internationales Logistikunternehmen wie die Nagel-Group bilden Qualität und Flexibilität auf der einen, sowie Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit auf der anderen Seite untereinander keinen Widerspruch, sondern sind täglicher Anspruch. Damit stellen wir uns den hohen Qualitätsanforderungen unserer Kunden.

Zertifizierungen und Systeme im Überblick:

- ISO 9001
- IFS Logistics Standard
- "BIO" gemäß VO (EG) Nr. 834/2007
- HACCP-System
- Rückverfolgbarkeit gemäß VO (EG) Nr. 178/2002
- Sicherheitsmanagement
- EG-Zulassungen für alle Niederlassungen

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Leistungsprofil

Über uns:

Pabst Transport ist ein sympathisches Familienunternehmen mit hohem Gemeinschaftsethos. Offenes Denken und ehrliches Handeln sind die Eckpfeiler unserer unternehmerischen Verantwortung. Daher haben wir den Anspruch, unseren Kunden tagtäglich mit Bestleistung zu überzeugen. Wir gehören zu den besten Transport- und Logistikdienstleistern Deutschlands und stehen für etwas Besonders und Einzigartiges.

Gerade für ein Transport- & Logistikunternehmen ist Voraussetzung, dass alles Hand in Hand geht, Eines ins Andere greift. Im Alltag und in der Haltung der Beteiligten. Deshalb steht bei uns jeder Mitarbeiter für das ganze Unternehmen und hinter den Werten, die wir vertreten. Gemeinsam, das ist unser Anspruch. Nur so können wir Bestleistung liefern.

Unsere Transportlogistik:

Pabst bietet neben dem klassischen Transport kundenspezifische Konzepte an und trägt proaktiv zur Logistiko Optimierung bei. In den Bereichen

- Teil- und Komplettlading
- System-, Linien- und Expressverkehre
- Projektgeschäfte im Direkt- und Großkundenbereich
- Beschaffungslogistik und Gebietspedition
- Jumboverkehre
- Gefahrguttransporte
- Transport von sensiblen Gütern (Pflanzen, Lebensmittel, Pharmaprodukte, etc.)

garantiert Pabst eine ausgezeichnete Ausführung der Aufträge.

Unsere Lagerlogistik:

Auf einer Fläche von aktuell 30.000 m² bieten wir unseren Kunden logistische Fulfillment-Services an. Angefangen von der Bestellverwaltung bis hin zur Lagerung, Picken, Packen sowie den Versand und das Retourenmanagement bietet Pabst Dienstleistungen aus einer Hand.

Absolute Kundenorientierung ist dabei immer die oberste Prämisse. Eine durchgängige IT-Landschaft, sowie motiviertes Personal garantieren logistische Bestleistung!

Durch die direkte Anbindung der Logistik an nationale und internationale Transportnetzwerke kann Pabst die Waren just-in-time zustellen. Gemeinsam mit seinen Kunden plant und realisiert Pabst branchenübergreifende, marktorientierte Logistikkonzepte.

Um auch in Zukunft individuelle und bedarfsgerechte Lagerlogistik nach neuestem Standard bieten zu können, ist eine großflächige Erweiterung des Logistikbereiches der nächste notwendige Schritt. Hiermit wird das Angebot an logistischen Fulfillment-/Service-Dienstleistungen vom Transportlogistiker ausgebaut.

Links:

www.pabst-transport.de
www.facebook.com/pabst.transport
www.youtube.com

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Firmenname: Pabst Transport GmbH & Co.KG

Gründungsjahr: 1953

Ansprechpartner:
Christian Schüller, Leiter Transport/Logistik

Größe der Belegschaft: 570

Sitz: Gochsheim

LKW-Standorte:

Berlin, Bremen, Dortmund, Freiburg i. Br., Geisenfeld, Hamburg, Kürnach, Lauingen, Magdeburg, Mannheim, Möckmühl, Nürnberg, Öhringen, Unterschleißheim, Wiesbaden, Wuppertal, Leipzig

Fuhrpark: 300 ziehende Einheiten

Logistikfläche: 30.000 m²

Auszeichnungen: Bayerns Best 50, Top 50 Ausbildungsbetrieb, Eco Performance Award, Lean & Green, Familienpakt Bayern

Kontaktdaten:

Pabst Transport GmbH & Co. KG
Industriestraße 15
97469 Gochsheim

Tel.: +49 (0)9721 7630-390
Fax: +49 (0)9721 7630-399

www.pabst-transport.de
christian.schueller@pabst-transport.de





Firmenname: pfenning logistics GmbH

Gründungsjahr: 1932

Geschäftsführer:
Rana Matthias Nag, Matthias Schadler

Ansprechpartner: Yeliz Kavak-Küstner (Leiterin Marketing)

Größe der Belegschaft: 2.000 Mitarbeiter

Hauptsitz: Heddeshelm

Niederlassungen: 60 Standorte deutschlandweit

Kontaktadressen:
pfenning logistics GmbH
Daimlerstraße 4
68542 Heddeshelm

Tel.: +49 (0)6203 9545-0
Fax: - - -

www.pfenning-logistics.com
info@pfenning-logistics.com



Leistungsprofil

„pfenning logistics“ steht für maßgeschneiderte Logistiklösungen aus einer Hand. Wir realisieren kreative Konzepte in den Bereichen Lagerhaltung, Transport und Value-Added-Services. Die perfekte Integration in die Wertschöpfungskette unserer Kunden stellen wir sicher durch optimierte Lagerlogistik, praxiserprobte Distributionsabläufe, modernste Transport-Technologie und stets auf Kundenbedürfnisse angepasste Lösungen. Unter Einsatz modernster IT-Systeme schaffen wir mit unserem Kompetenz- Netzwerk Win-Win-Situationen für alle Beteiligten. So leisten wir seit über 80 Jahren einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg unserer Kunden aus unterschiedlichen Branchen wie Lebensmitteleinzelhandel, Automotive, Chemie und FMCG.

pfenning logistics bietet Komplettlösungen für alle Aktivitäten, die sich um einen Lagerstandort drehen. Dazu gehören Planung, Bau oder Miete sowie der Betrieb des Lagers oder der Cross-Docking Plattform. Als Problemlöser entwickeln wir für unsere Kunden Lösungen, die von produktionsnahen Aktivitäten (z.B. Stahlbearbeitung für die Automobilindustrie) über spezielles Produkt- Know-how (z.B. Gefahrgutlager für die Chemieindustrie) bis hin zur kompletten Auftragsabwicklung (z.B. Displaybau für Konsumgüter) reichen.

Wir ersetzen den Werksverkehr von der Fahrtätigkeit bis hin zur kompletten Disposition. Als Qualitätsanbieter für anspruchsvolle Transportlösungen haben wir uns auf temperaturgeführte LKW-Transporte im Lebensmittelbereich spezialisiert. Mit eigenem Fahrpersonal und einem Fuhrpark von über 600 Fahrzeugen sorgen wir für einen einheitlich hohen Service-Level und können unabhängig von saisonalen Schwankungen am Transportmarkt unseren Kunden entsprechende verfügbare Kapazitäten zusichern. Die Versorgung der Verkaufsstellen und der Zentral- und Regionallager des Handels ist unser tägliches Geschäft. Ein weiterer Fokus liegt auf der Organisation von Beschaffungsabläufen von den Lieferanten zu den Handelslagern oder Cross-Docking Plattformen. Als Systemanbieter übernehmen wir neben der Durchführung von Touren auch die intelligente Disposition im Nah- und Fernverkehr. Damit reduzieren wir den Koordinationsaufwand für unsere Kunden.

Wo immer Produktverbesserungen, leichte Reparaturen, Montagen, spezielle Verpackungen oder ähnliche Prozesse in der Lieferkette gebraucht werden, kommen unsere Mehrwertdienste zum Einsatz. Durch die flexiblere Nutzung von gelagerten Komponenten und Fertigteilen können Lieferfristen verkürzt, Aufträge kundenspezifisch bearbeitet und der Lagerbestand insgesamt reduziert werden. Auf diese Weise helfen wir unseren Kunden, deren Kundendienst qualitativ zu verbessern und sich so signifikante Wettbewerbsvorteile zu sichern.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Firmenname: Rhenus SE & Co. KG

Gründungsjahr: 1912

Vorstand:
Klemens Rethmann (Vorstandsvorsitzender)
Tobias Bartz
Egbert Bernsmeister
Michael Brockhaus
Dr. Stephan Peters
Andreas Stöckli
Michael Viefers

Größe der Belegschaft: Über 26.000

Niederlassungen: Mehr als 500 Standorte

Die Rhenus-Gruppe ist ein weltweit operierender Logistikdienstleister und realisiert für Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen umfassende Logistiklösungen, die auf die Bedürfnisse der jeweiligen Auftraggeber zugeschnitten sind. Die Geschäftsbereiche Contract Logistics, Freight Logistics, Port Logistics sowie Public Transport stehen für ein effizientes Supply Chain Management und innovative Mehrwertdienste.

Kontaktadressen:
Rhenus SE & Co. KG
Rhenus-Platz 1
59439 Holzwickede

Tel.: +49 (0)2301 29-0
Fax: +49 (0)2301 29-1215

www.rhenus.com
info@de.rhenus.com



Leistungsprofil

Als inhabergeführtes Unternehmen ist die Rhenus-Gruppe in ihrem Selbstverständnis nah am Kunden. Die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden stehen dabei im Mittelpunkt des täglichen Handelns. Und weil jeder Auftraggeber, jede Ware und jede Anforderung anders ist, bietet Rhenus nicht nur standardisierte Lösungen an, sondern setzt einzelne logistische Produkte auf Wunsch so zusammen, dass sie maßgeschneidert auf die individuellen Bedürfnisse des Kunden passen. Grundlage dafür sind die IT-Kompetenz, das starke Netzwerk und vor allem das engagierte Personal. Eine dezentrale Aufstellung und kurze Entscheidungswege ermöglichen es zudem, jederzeit und schnell auf sich ändernde Bedürfnisse und Wünsche reagieren zu können.

Dabei bietet Rhenus nicht nur verschiedene logistische Produkte an, sondern versteht sich darüber hinaus als Wertschöpfungspartner des Kunden. Als solcher optimiert der Logistiker gemeinsam mit dem Kunden alle logistischen Abläufe entlang dessen Supply Chain. Rhenus lässt Warenströme fließen, beschleunigt Prozesse, steuert nach, plant voraus und bietet dem Kunden so einen echten Mehrwert.

Die Unternehmenseinheiten der Rhenus sind dabei in vier Geschäftsbereiche unterteilt, welche nahtlos ineinandergreifen, um den Kunden den bestmöglichen Service bieten zu können:

Der reibungslose Ablauf von Beschaffung, Produktion und Distribution steht im Fokus der Dienstleistungen des Geschäftsbereiches Contract Logistics. Neben dem Warehousing werden hochwertige Transport- und Mehrwertdienstleistungen erbracht. Der Logistiker setzt dafür auch auf spezialisierte Netzwerke, wie sie die Rhenus Home Delivery oder die Rhenus Midi Data darstellen.

Der Geschäftsbereich Freight Logistics organisiert durch die Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsträger internationale Transportketten. Die gesamte Rhenus-Gruppe kann auf ein Netzwerk von über 500 Standorten weltweit zurückgreifen und arbeitet darüber hinaus auch mit Partnern in aller Welt zusammen.

Die Rhenus hat ihren Ursprung in der Binnenschifffahrt und ist heute mit dem Geschäftsbereich Port Logistics ebenso in der Seeschifffahrt präsent. Die eigenen See- und Binnenhafenterminals dienen hierfür als Schnittstellen für den Transport, den Umschlag und die Lagerung der einzelnen Güter.

Der Geschäftsbereich Public Transport entwickelt gemeinsam mit den Verantwortungsträgern in Städten und Kreisen attraktive Angebote für den Öffentlichen Personennahverkehr. Rhenus betreibt in vielen Regionen Bus-, Straßen- und Eisenbahnservices, die zur Entlastung von stark frequentierten Verkehrswegen sowie zur Vermeidung zusätzlicher Emissionsbelastungen durch einen höheren Individualverkehr beitragen.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: Seifert Logistics Group

Geschäftsführer: Harald Seifert, Thomas Hüttemann

Größe der Belegschaft: 1.400 MitarbeiterInnen

Hauptsitz: Ulm

Niederlassungen: 39

Kontaktdaten:

Seifert Logistics Group
Daimlerstrasse 22-26
89079 Ulm/Donautal

Tel.: +49 (0)731 4000-0
Fax: +49 (0)731 4000-180

www.seifert-logistics.com
info@seifert-logistics.com



Leistungsprofil

Seifert - Ihr Premium-Kontraktlogistikpartner

Die Seifert Logistics Group ist Spezialist für Kontraktlogistik
Im Bereich Kontraktlogistik bewirtschaftet Seifert Logistics hochmoderne Lagerflächen von mehr als 466.000 m² in Deutschland und Polen. Seifert Logistics bündelt nicht nur die Logistikströme, sondern optimiert die Wertschöpfungsketten und sichert so Ertrags- und Strategievorteile. Dabei geht es nicht nur um Güterströme. Auch Datenströme, Finanzströme und Rechtsbeziehungen stehen auf dem Prüfstand, um in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten an der Supply Chain exakt auf die Bedürfnisse der Kunden zuzuschneiden. Eine strategische Partnerschaft, die Sinn macht, Kosten spart und Firmen effizient aufstellt. So reduziert Seifert die Logistikkosten seiner Kunden und senkt die Durchlaufzeit der Aufträge. Noch wichtiger als die Kosten ist die Kompetenz, die Seifert Logistics mit integriertem und innovativem Supply Chain Management in die Firmen bringt. Zahlreiche Beispiele aus der Praxis belegen die Kompetenz des Ulmer Familienunternehmens: Von der Ersatzteilabwicklung über die Motorenmontage, vom Warehousing über das Lagermanagement und bis hin zur Produktionsversorgung – Seifert ist Ihr Partner in Sachen Logistik und Value Added Services.

Starker Partner Spedition: Euronationale Landverkehre

Die europäischen Landverkehre der Seifert Logistics Group decken ein Gebiet vom Atlantik bis zum Ural und vom Nordkap bis zum Mittelmeer ab. Egal ob im Planen-, Thermo- oder Silobereich. Mit mehr als 1.200 disponierten Fahrzeugen täglich bedient die Seifert Logistics Group namhafte Kunden in der Region Ulm, in Deutschland und Europa. Die Branchen sind Automotive, Papier, Chemie, Baustoffe, Konsumgüter und Pharma. Das Ziel von Seiferts Distributionslogistik ist es, in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten jede Dienstleistung exakt auf die Bedürfnisse des Kunden abzustimmen. Ihren Innovativen Charakter beweist die Logistikgruppe mit 39 Standorten einmal mehr nicht nur durch patentierte Ladungssicherungssysteme wie das Seifert LaSiChemClick®.

Erreichbarkeit und Full Service

Die mehr als 1.400 Mitarbeiter von Seifert Logistics bieten Ihnen einen 52 – 7 – 24 Seifert – Service! Das Dienstleistungsunternehmen ist 52 Wochen, 7 Tage die Woche, 24 Stunden am Tag für Sie erreichbar und freut sich auf neue Herausforderungen von seinen Kunden. Natürlich ist die Seifert Logistics Group mit den gängigen Zertifikaten der jeweiligen Branchen ausgestattet und von Creditreform für seine finanzielle Bodenständigkeit prämiert. Damit stellt die Seifert Gruppe höchste Qualität und Zuverlässigkeit sicher. Als Full-Service-Anbieter in Sachen Logistik, bietet Seifert auch Logistik-Consulting, tragfähige logistische IT-Konzepte und nahtlose Schnittstellenanbindung an die Systeme von Partnern und Kunden.

Testen Sie uns und fordern Sie uns heraus!

Ihr Seifert Logistics Group Team.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Firmenname: STUTE Logistics (AG & Co.) KG

Gründungsjahr: 1853

Geschäftsleitung:

Björn Bünemann (Vorsitzender),
Jonathan Adeoye,
Michael Engler,
Marco Hamacher,
Thorsten Meyerfeldt,
Hergen Tönnies

Größe der Belegschaft:
über 3.000 eigene Mitarbeiter (STUTE-Gruppe)

Niederlassungen: 44

Kontaktdaten:

STUTE Logistics (AG & Co.) KG
Hans-Böckler-Str. 48
28217 Bremen

Tel.: +49 (0)421 3862-0
Fax: +49 (0)421 3862-222

www.stute.de
info@stute.de



Leistungsprofil

Die STUTE Logistics (AG & Co.) KG ist ein moderner Logistikdienstleister mit langer Tradition. Das Unternehmen wurde 1853 in Bremen gegründet und ist heute einer der führenden Anbieter von Transport- und Kontraktlogistikdienstleistungen. Zum Kundenstamm zählen namhafte Industrie- und Technologieunternehmen u.a. aus den Branchen Automotive, Aerospace, Maschinenbau, Baustoffe, Holzwirtschaft, Stahl- und Aluminiumindustrie. Seit 1996 ist STUTE zu 100 Prozent Teil des Kühne + Nagel Konzerns.

KONTRAKTLOGISTIK

Seit über 25 Jahren bietet STUTE maßgeschneiderte Supply-Chain-Lösungen aus einer Hand. Zu den Kernkompetenzen innerhalb der Kontraktlogistik zählen unter anderem die Produktionsversorgung und das Ersatzteilmanagement. Genau wie für Großkonzerne, übernimmt STUTE auch Leistungen für kleinere und mittelständische Unternehmen. Nach den individuellen Kundenanforderungen planen Experten aus den Bereichen Projektmanagement, Bau, Technik und Operational Excellence den Einsatz der passenden Lagertechnik, FFZ, Maschinen und Anlagen. Zusammen mit maßgeschneiderten IT- und HR-Konzepten schafft STUTE die Grundlage für eine erfolgreiche Logistikabwicklung.

Produktionsversorgung und Distribution (Auszug)

- Taktgenaue Zustellung (JIT, JIS, KANBAN)
- Lieferanten- und Bestandsmanagement
- Zulaufsteuerung/Shuttle
- Produkt- und kundenspezifische Warehousing
- Systemoptimierung mittels Lean-Management-Verfahren

Ersatzteilmanagement (Auszug)

- Notfalllieferungen, Eilaufträge, Selbstabholer
- Rund-um-die-Uhr Service/Bereitschaft
- Flexible (IT-)Prozesse und kurze Reaktionszeiten
- Retouren- und Reverse-Management

LANDVERKEHR UND SEEFRACHT

STUTE versteht sich als dynamische Speditionsmanufaktur für See-, Luft- und Landtransporte und legt besonderen Wert auf Qualität und Leistung. Durch langjährige Erfahrung am Markt verfügen die Mitarbeiter über fachspezifisches Know-how in zahlreichen Branchen wie Stahl, Entsorgung & Recycling (als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb) und auch in Nischen, wie bspw. dem Transport von flüssigem Aluminium. Ganz gleich, ob es sich um Container, Teil- und Komplettlagerung oder Projektverladungen handelt, STUTE beherrscht jede dieser Disziplinen - auch im Sinne des Managements multimodaler Transporte.

Ihre Vorteile

- Alle Verkehrsträger aus einer Hand
- Individuell konzipierte Lösungen
- Partnerschaftliche Kundenbeziehung
- Spezial- und Nischenwissen der Mitarbeiter
- Feste Ansprechpartner

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: System Alliance Europe

Gründungsjahr: 2005

Geschäftsführer: Uwe Meyer

Ansprechpartner: Carina Bartholomaei

Partner: 61

Länder: 32

Niederlassungen: 198

Sendungen 2015: 3,91 Millionen

Tonnage 2015: 1,63 Millionen Tonnen

Kontaktdaten:

System Alliance Europe Agency GmbH
Große Straße 28
49134 Wallenhorst

Tel.: +49 (0)5407 816680
Fax: +49 (0)5407 81668-16

www.systemallianceeurope.net
agency@systemallianceeurope.net



Leistungsprofil

System Alliance Europe ist eine zukunftsorientierte Kooperation von führenden mittelständischen Sammelgut-Speditionen. In ganz Europa garantieren unsere Partner Dienstleistungen höchster Qualität. Mit dem Fokus auf Zuverlässigkeit, Sicherheit und Liefertreue, steht stets der Kunde im Mittelpunkt.

Seit jeher haben wir äußerst ambitionierte Qualitätsziele. Durch standardisierte Richtlinien garantieren wir ein sehr hohes Leistungsniveau innerhalb der gesamten Kooperation. Dieses stellt weitreichende Anforderungen an unsere Partner, so dass wir in unserem Netzwerk nur die führenden Logistikkompetenzen Europas verbunden haben.

Unser Logistikmodell

Unser Logistikmodell bietet Ihnen maximale Flexibilität. Alle Prozesse werden individuell auf Ihre spezifischen Situationen und Anforderungen angepasst. Ziel ist es, europaweite Logistikgeschäfte so effizient wie möglich abzuwickeln.

- Für unsere Kunden arbeiten wir lokal mit dem besten regionalen Partner zusammen. Der Kunde hat nur einen Ansprechpartner, selbst wenn mehrere Partner am Transport-Prozess beteiligt sind.
- Unsere Kunden profitieren von unseren erstklassigen Dienstleistungen in einem starken Netzwerk in ganz Europa. Mit Europa im Fokus arbeiten wir kontinuierlich an schnelleren und zuverlässigeren Verbindungen zwischen den Ländern.
- Jeder Kunde hat individuelle Anforderungen, welche wir mit maßgeschneiderten Lösungen bedienen. Wir passen uns den sich schnell ändernden Bedingungen am Transport- und Logistikmarkt an.
- Unsere Kunden haben kompletten Einblick in laufende Prozesse dank der Transparenz der Prozesse in unserem Sendungsverfolgungssystem CargoTrack NG.
- Für unsere Kunden gewährleisten wir ausgezeichnete Qualität durch aufwendige Kontrollen mit Hilfe von professionellen Reporting-Systemen, zertifiziertem Qualitätsmanagement und stetigen Auswertungen.

Kontaktieren Sie uns unter +49 5407 81 66 80 und wir entwickeln Ihr Logistikmodell exakt zugeschnitten auf Ihre individuellen Anforderungen.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Firmenname: Würfel Holding GmbH

Gründungsjahr: 1946

Geschäftsführende Gesellschafter:
Hans-Jürgen Schlauch
Karim Gebara

Größe der Belegschaft: 1.150

Jahresumsatz: 120 Mio. (2015)

Standorte:

Bremerhaven, Bremen, Hamburg, Stelle, Oranienburg, Großbeeren, Diepholz, Damme, Wagenfeld, Stemwede, Espelkamp, Köln, Koblenz, Ginsheim-Gustavsburg

Lagerfläche: 210.000 qm

Zertifizierung: DIN ISO 9001, ISO 14001, EfbV, IFS Logistics Zertifikat, VDA 6.2

Kontaktdaten:

Würfel Holding GmbH
Am Leuchtturm 10
27568 Bremerhaven

Tel.: +49 (0)471 9795-183
Fax: +49 (0)471 9795-149

www.wuerfel.com
logistik@wuerfel.com



Leistungsprofil

Die Würfel Holding ist ein Full Service Dienstleister, dessen Geschichte bis auf das Jahr 1946 zurückgeht. Das mittelständische Unternehmen ist in den Bereichen „Logistik“, „Air & Sea“ und „Spedition“ tätig.

Insgesamt beschäftigt die in Bremerhaven beheimatete Holding rund 1.150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Gruppe umfasst bundesweit 14 Niederlassungen und verfügt über moderne Lagerkapazitäten mit einer Gesamtfläche von 210.000 Quadratmetern.

Kontraktlogistik

Ganzheitlich denken – im Detail handeln. Würfel entwickelt für seine Kunden maßgeschneiderte Outsourcing- und Logistiklösungen. Von der Konzeption über die Planung bis zur Realisierung – Würfel deckt die komplette Supply Chain von der Beschaffung, über die Produktion und Distribution bis hin zum After Sales ab.

Dabei schaffen individuell kombinierbare Leistungsbausteine und Value Added Services von Würfel die Voraussetzungen für maßgeschneiderte, kundenorientierte Lösungen. Allein in Deutschland steht die Würfel Logistik den Kunden aus Industrie und Handel an 14 Standorten für umfassende, integrierte Dienstleistungen zur Optimierung komplexer Logistikketten zur Verfügung.

Ob Produktionsver- und -entsorgung, Vor- und Endmontagetätigkeiten, JIT- und JIS-Abwicklungen, Ersatzteil- und Retourenlogistik, Leergutlogistik – Würfel bietet maßgeschneiderte Logistik-Lösungen u.a. für folgende Branchen: Automotive, Food, Handel, Chemie-Industrie, Getränke-Industrie, Papierindustrie, Verpackungsindustrie, u.v.a.m.

Air & Sea

Als internationale Luft- und Seefrachtspedition stellt die Würfel Air & Sea GmbH seinen Kunden maßgeschneiderte Transport- und Logistiklösungen zur Verfügung.

Gemeinsam mit seinem starken, weltweiten Partnernetzwerk werden Lösungen für alle Belange des internationalen Luft- und Seefrachttransports und der Logistik realisiert. Dabei zeichnet Würfel einen enger Kundenkontakt aus, der es ermöglicht, flexibel auf Anforderungen zu reagieren.

Spedition

Im Segment „Spedition“ hat sich Würfel unter anderem auf Transporte mit Jumbo-Wechselbrücken spezialisiert. Täglich für unsere Kunden im Einsatz befinden sich über 250 überwiegend eigene LKW und 1.000 Wechselbrücken. Die im Durchschnitt 1,5 bis 2 Jahre jungen Fahrzeuge bieten Nutzlasten von bis zu 25 t und Volumina von bis zu 114 m³.

Würfel ist im Bereich der nationalen Komplett- und Teilladungsverkehre sowie im internationalen Ladungsverkehr (Westeuropa) tätig. Begegnungsverkehre, JIT- und JIS-Transporte, Kühlverkehre und kundenspezifische Wechselbrücken-Konzepte runden das Profil ab. Im Bereich Handelslogistik engagiert sich Würfel mit dem Tochterunternehmen Spetra an drei Standorten.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: KNAPP AG

Gründungsjahr: 1952

Vorstand:

Gerald Hofer (CEO)
Franz Mathi (COO)
Christian Grabner (CFO)

Geschäftsführer:

Heimo Robosch
Bernhard Rottenbücher

Ansprechpartner:

Joachim Erhard, KNAPP Deutschland GmbH
Peter Risz, KNAPP AG

Größe der Belegschaft: 3.000

Hauptsitz: Hart bei Graz, Österreich

Jahresumsatz: 582 Mio. Euro

Tochtergesellschaften:

Dürkopp Fördertechnik GmbH, Deutschland
KNAPP Systemintegration GmbH, Österreich
KNAPP AB, Schweden
KNAPP Industry Solutions GmbH, Österreich
KNAPP IT Solutions GmbH, Österreich
ivii GmbH, Österreich
APOSTORE GmbH, Deutschland
KHT Kommissionier- und Handhabungstechnik GmbH, Deutschland

Kontaktadressen:

KNAPP AG
Günter-Knapp-Str. 5-7
A-8075 Hart bei Graz, Austria

Tel.: +43 (0)504 952-0
Fax: +43 (0)504 952-4000

www.knapp.com
sales@knapp.com



Leistungsprofil

Partner der Industrie

Die KNAPP-Gruppe versteht sich als Partner der Industrie. Die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen ihrer Kunden und den Branchen, in denen sie operieren, stehen im Vordergrund.

Innovation aus Tradition

KNAPP verfügt über die Erfahrung und Expertise von 60 Jahren in der Logistikbranche, die das Unternehmen immer wieder mit Innovationen geprägt und gestaltet hat. Logistik 4.0 beschäftigt die Branche – für die Herausforderungen dieses neuen logistischen Zeitalters stellt KNAPP neueste Technologien und Lösungen zur Verfügung und setzt auf Forschung, Entwicklung, Innovation und Wissensaufbau. KNAPP-Lösungen folgen dem Leitspruch making complexity simple: Auch im immer anspruchsvolleren logistischen Umfeld sind durch den klugen Einsatz des passenden Technologiemixes Prozesse und Systeme effizient, einfach und dadurch wirtschaftlich und nachhaltig gestaltet.

Maßgeschneiderte Lösungen

Von der Konzeption über die Fertigung und Installation bis zur umfassenden laufenden Betreuung bietet KNAPP logistische Gesamtlösungen aus einer Hand: In den Kernbranchen Healthcare, Fashion, Retail, Food Retail sowie Industry hat KNAPP systematisch Erfahrung und Expertise aufgebaut und bieten ihren Kunden einzigartige Lösungen und Dienstleistungen an. Zuverlässigkeit über den gesamten Projektverlauf und der Mut, neue Wege zu beschreiten, um die optimale Lösung zu finden, zeichnet KNAPP dabei aus.

Nachhaltiger Unternehmenswert

KNAPP trägt zur nachhaltigen Gestaltung der Logistik bei und schafft umweltgerechte, ressourceneffiziente und sozial verträgliche Logistikprozesse, um ein Gleichgewicht zwischen ökonomischer und ökologischer Effizienz zu erzielen. KNAPP verfügt über ein integriertes Managementsystem und ist in den Bereichen Qualitätsmanagement (ISO 9001), Arbeits- und Gesundheitsschutz (OHSAS 18001) und Umweltmanagement (ISO 14001) zertifiziert.

Auszug aus den Referenzen

E-Commerce (Boots, Wehkamp, Hermes Fulfilment/Otto Versand, Marks & Spencer, Pabo/Beate Uhse, QVC, John Lewis Partnership, Privalia, 3 Suisses, Vente Privée), Lebensmittelhandel (SPAR, REWE, Migros, Zielpunkt, Bahlsen, Kaiser's Tengelmann, Wal-Mart Stores), Fashion (Hugo Boss, Clarks, Clinton, Brax, Bonita, Gerry Weber, Marc Cain, Olymp, Leder & Schuh, Next, Klingel, JCL Logistics, Land's End, Levis, Naf Naf, Sportler, C&A, Celio, Van de Velde), Optik (Bausch & Lomb, Luxottica, Ciba Vision), Kosmetik (AVON, Better Way, Müller, dm Drogeriemarkt, L'Oreal, Wella, Oriflame, Roche, Yves Rocher), Büroartikel (PBS Logitek, Office Depot, Quantore), Multimedia (Universal Music, Sony, Cinram, Handleman), Werkzeuge (Würth, WASI, Hahn & Kolb, Ceratizit, Rensa, British Gas)

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Stöcklin

Förder- und Lagertechnik

Firmenname: Stöcklin Logistik AG

Gründungsjahr: 1934

Geschäftsführer: Urs Grütter

Größe der Belegschaft: Weltweit ca. 450

Unternehmensprofil

Seit 1934 ist die Schweizer Stöcklin-Gruppe Ihr kompetenter Partner für weltweit innovative und kundenspezifische Logistiklösungen.

Als international erfahrener Systemintegrator von Intralogistiksystemen begleiten wir unsere Kundschaft bereits bei der Planung und Projektierung bis hin zur Lieferung schlüsselfertiger Gesamtsysteme. Mit unserer vorwiegend eigenen Produktion sind wir in der Lage, Förder- und Lagersysteme für verschiedenste Ladeträger sowie Flurfördermittel anzubieten, die dazu beitragen Ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig und nachhaltig zu stärken.

Kontaktadressen Schweiz:

Stöcklin Logistik AG
Förder- und Lagertechnik
Postfach
CH-4143 Dornach

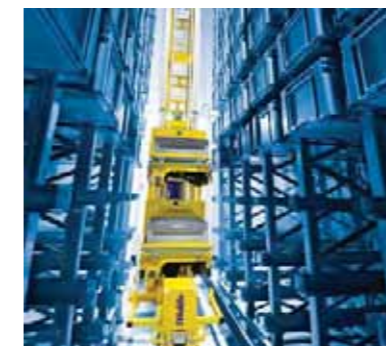
Tel.: +41 (0)61 7058111
Fax: +41 (0) 61 7013032
E-Mail: info@stoecklin.com

Kontaktadressen:

Stöcklin Logistik GmbH
Förder- und Lagertechnik
Untere Industriestraße 20
57250 Netphen

Tel.: +49 (0)2713 1793-0
Fax: +49 (0)2713 1793-100

www.stoecklin.com
info-de@stoecklin.com



Leistungsprofil

Unsere Kernkompetenzen

Die Stöcklin Logistik AG, mit Hauptsitz und eigener Produktion im schweizerischen Dornach, bietet seit mehr als 80 Jahren innovative Lösungen für die innerbetriebliche Logistik an. Das Produktportfolio umfasst konventionelle Handhubwagen, Fördersysteme, Regalbediengeräte für jegliche Ladeträger bis hin zu schlüsselfertigen Gesamtsystemen sowie Materialfluss- und Lagerverwaltungssoftware. Als Generalunternehmer realisiert die Stöcklin Logistik AG ganzheitliche Lösungen für den kompletten Intralogistikbereich.

Weltweit stehen 450 Mitarbeiter für Fragen rund um die innerbetriebliche Logistik zur Verfügung. Durch die stetige Weiterentwicklung der Produkte und Systeme ist Stöcklin in der Lage, modernste Technologien mit hochwertigen Materialien und effizienten Lösungen zu vereinen und individuell an Ihre Bedürfnisse und den Materialfluss anzupassen. Mehr als 1100 installierte Gesamtsysteme rund um den Globus zeigen den Erfolg der wirtschaftlichen und erfolgreichen Arbeiten von Stöcklin.

Die Stöcklin Logistik AG hat sich dazu verpflichtet Produkte nach dem Prinzip "Qualität von Personen für Personen" zu produzieren. Dies zeigt sich nicht nur in den Produkten und Serviceleistungen, sondern auch in der nachhaltigen Produktion und dem schonenden Umgang mit den vorhandenen Ressourcen. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Bei Fragen rund um den innerbetrieblichen Materialfluss ist eine umfassende Beratung von kompetenten Mitarbeitern garantiert.

Öffnungszeiten Empfang

Montag bis Freitag 7.30 durchgehend bis 17.00

Besondere Öffnungszeiten

Helpdesk 24h/7 Tage die Woche erreichbar

Unser breites Portfolio umfasst:

Förder- und Lagertechnik

- Generalunternehmer für Logistiksysteme
- Schlüsselfertige Gesamtsysteme für alle Arten von Ladeträger
- Neuanlagen
- Modernisierungen
- Erweiterungen
- Temperaturgeführte Lagersysteme (Raumtemperatur und Tiefkühlbereich)
- Förderanlagen u. Regalbediengeräte für alle Arten von Ladeträger
- Entwicklung und Implementierung von Lagerverwaltungs- und Materialflusssystemen inkl. Visualisierung
- Lifetime-Support (Kundendienst, Wartung, Service, Helpdesk 24/7)

Flurfördermittel

- Handgabel-Hubwagen
- Elektrostapler
- Frontstapler
- Ex-geschützte Stapler ATEX
- Spezialausführungen
- Edelstahlansführungen Hygieneschutz
- Verladebleche
- Flottenmanagement
- Fahrerlose Transportsysteme

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



WIR SCHAFFEN PLATZ FÜR LOGISTIK UND PRODUKTION

INTELLIGENTE LOGISTIK- UND UNTERNEHMENS- IMMOBILIEN FÜR IHR WACHSTUM.

Seit mehr als 20 Jahren entwickeln, kaufen, vermieten, verwalten und finanzieren wir hochwertige Logistik- und Unternehmensimmobilien an attraktiven Verkehrsstandorten in Deutschland und Europa. Ob Industrie Cluster oder Export Gateway: Wir schaffen den individuellen Platz, den Sie für Ihr Unternehmen benötigen!

www.garbe-industrial.de

Hamburg ■ London ■ Frankfurt ■ Berlin ■ Luxemburg

GARBE
Industrial Real Estate

VGP BUILDING
TOMORROW
TODAY

Firmenname: VGP

Gründungsjahr:

1998 in Tschechien, seit 2012 in Deutschland aktiv
Sitz der Gruppe ist in Zele/Belgien

Geschäftsführer:

Jan Van Geet (CEO VGP)

Ansprechpartner:

Darius Scheible
(Geschäftsführer VGP Industriebau GmbH)

Mitarbeiter:

mehr als 100 Mitarbeiter gesamt,
(inklusive aller Tochterunternehmen) davon 33 in
Deutschland (Stand November 2015)

Kontaktdaten:

VGP Industriebau GmbH
Prinz-Georg-Straße 78
40479 Düsseldorf

Tel.: +49 (0)211 875445-00

Fax: +49 (0)211 875445-99

www.vgpparks.eu
germany@vgpparks.eu



Leistungsprofil

VGP ist ein führender internationaler Projektentwickler für High-End-Gewerbeimmobilien und Verwaltungsgebäude. Die Logistik- und Gewerbeparks liegen an strategisch gelegenen Standorten mit optimaler Anbindung an die Verkehrsinfrastruktur und in Regionen mit einem großen Angebot an qualifizierten Arbeitskräften. Die Parks bieten Logistikunternehmen und Mittelständlern mit leichter Produktion den nötigen Raum zum Wachsen.

Die Kunden profitieren von einem vollständigen Serviceangebot aus einer Hand, vom Erwerb der Fläche bis hin zur maßgeschneiderten Immobilienlösung. Weitere Services von VGP sind:

- Projektentwicklung
- Überwachung der Bauarbeiten bis zur schlüsselfertigen Übergabe
- Facility Management und
- langfristige Vermietung

Sämtliche von VGP gebauten Immobilien entsprechen den Anforderungen für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen und erfüllen die hohen VGP-Qualitätsstandards für hochmoderne Gebäude, die auch für eine Mehrfachnutzung konzipiert werden können.

Alle Projekte können vom Design bis zur technischen Lösung an die individuellen Bedürfnisse des Mieters angepasst werden. Dies ist sowohl in der Vorbereitungsphase als auch bei bereits realisierten Projekten anhand konkreter Spezifikationen möglich.

In Deutschland wächst VGP seit 2012 sehr stark. Die Gruppe entwickelt und betreut hier 12 Parks in Berlin, Bingen, Bobenheim-Roxheim, Frankenthal (Pfalz), Ginsheim-Gustavsburg, Hamburg, Höchststadt (Nürnberg), Leipzig, Leipzig-Borna, München, Rodgau und Soltau. Weitere VGP Parks werden in Tschechien, Lettland, Estland, Slowakei, Ungarn und Rumänien betreut. Seit 2015 ist VGP auch in Spanien aktiv. VGP ist an der Euronext Brüssel und der Prager Börse notiert.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Leistungsprofil

BirdieMatch ist das erste Job-Matching-Portal für Fach- und Führungskräfte in der Logistik. Die branchenspezifische Online-Plattform macht es Unternehmen leicht, offene Stellen schnell und kostengünstig mit den passenden Kandidaten zu besetzen.

Erfolgsgarant dafür ist ein Matching-Algorithmus, der hunderte von berufs- und persönlichkeitsbezogenen Auswahlkriterien zwischen Bewerbern und Arbeitgebern abgleicht. So umfasst das Matching nicht nur berufsspezifische Fähigkeiten und Erfahrungen, sondern eine Vielzahl von individuellen Faktoren, die für eine nachhaltig erfolgreiche Stellenbesetzung von Bedeutung sind.

Für Personalleiter und HR-Manager heißt das: Statt eine Flut von Bewerbungen auf den Tisch zu bekommen und managen zu müssen, steht via BirdieMatch bereits eine gezielte Auswahl an Kandidaten für ein Bewerbungsgespräch bereit, die optimal zur jeweiligen Vakanz und zum Unternehmen passt.

Umgekehrt finden Kandidaten, die sich verändern möchten oder aktuell auf Jobsuche sind, direkt den Zugang zu ihrem Wunscharbeitgeber. Unsere Philosophie lautet: Für jeden Traumjob gibt es einen Traumkandidaten.

Die Erfolgsfaktoren von BirdieMatch:

Effizienz

BirdieMatch ist effizienter und erfolgreicher als jede Anzeigenschaltung. Denn wir bringen passende Bewerber und Arbeitgeber bereits im Vorfeld des persönlichen Kontakts zusammen.

Erfahrung

Hinter der Entwicklung der Matching-Algorithmen und dem Aufbau der Online-Plattform steht Erfahrung aus mehr als 15 Jahren Personalberatung in der Logistik.

Expertise

Ob Logistikunternehmen oder Spedition, Luft- oder Seefracht, Land- oder Kombiverkehre oder KEP: Wir wissen, worauf es Unternehmen und Arbeitnehmern in der Branche ankommt.

Der Zugang und das Matching über BirdieMatch verbleiben solange anonym, bis der Nutzer sein Profil freigibt. Die Kommunikation über die Plattform verläuft - durch Firewalls geschützt - auf höchster Sicherheitsstufe. Daten werden nach dem international anerkannten Sicherheitsstandard 128bit SSL verschlüsselt. Anmeldung kostenlos unter www.birdiematch.de

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Firmenname: BirdieMatch GmbH

Gründungsjaar: 2015

Geschäftsführer:

Josef Schindler,
Bernd Vögele

Ansprechpartner: Bernd Vögele

Größe der Belegschaft: 12 Mitarbeiter

Kontaktdaten:

BirdieMatch GmbH
Mittelweg 14
20148 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 413 27 536

Fax: - - -

www.birdiematch.de
info@birdiematch.de



Firmenname:

Aral Aktiengesellschaft
Aral Card Service

Gründungsjaar: 1989

Vorstandsvorsitzender der Aral AG: Patrick Wendeler

Muttergesellschaft: BP Europa SE

International tätig:

Die Aral CardTruck wird in 29 europäischen Ländern akzeptiert

Bargeldlos Waren und Leistungen an rund 38.000 Akzeptanzstellen

Aral CardTruck: Eine Karte für grenzenlose Lkw- und Bus-Mobilität in ganz Europa

Aral Card Service mit 1,2 Million Karten einer der Marktführer in Deutschland

Zusätzlich zu den klassischen Leistungen einer Tankkarte unterstützt der Aral Card Service seine Kunden mit Tools, die dem Fuhrparkleiter helfen, Zeit und Kosten zu sparen. Gute Beispiele sind hierfür Aral FleetMove (Telematiklösung) sowie Aral FleetProfi, eine umfassende Software um den eigenen Fuhrpark zu verwalten. Das Angebot richtet sich an gewerbliche Lkw- und Bus-Fuhrparks mit einem Lkw- oder Bus-Anteil von mindestens 20 Prozent und einem Mindestabsatz von 700 Litern Dieseldieselkraftstoff im Monat.

Kontaktdaten:

Aral Aktiengesellschaft
Aral Card Service
Wittener Straße 45
44789 Bochum

Tel.: +49 (0)800 7237115

Fax: +49 (0)234 2774

www.aral-cardtruck.de
info@aralcard.de



Leistungsprofil

Alles im Blick: Einfache Verwaltung der Maut-Abrechnung im Aral Card Kundencenter

Im passwortgeschützten Bereich des Aral Card Kundencenters im Internet können Sie alle Transaktionen rund um die Maut in Deutschland und Europa ganz einfach und bequem verwalten und darüber hinaus auch direkt begleichen. Zudem können Sie im Webportal alle Informationen rund um einzelne Mautprodukte (nach Ländern oder Angeboten) erhalten und dort die Registrierung und Bestellung direkt in einem strukturierten Prozess durchführen.

Eine zentrale Rechnung macht das Fuhrpark-Controlling leichter

Die Aral CardTruck kombiniert den Service einer Tankkarte mit einem umfangreichen Online-Angebot, das bei Planung, Analyse und Kontrolle der Fuhrpark-Aktivitäten die Flottenbetreiber und Fuhrparkdisponenten optimal unterstützt. Mit der Aral CardTruck können Waren und Leistungen in Deutschland oder europaweit in einem großen Verbundsystem von Tankstellen bezogen werden. Eine zentrale Rechnung, wahlweise bezogen auf einen Fahrer oder ein Fahrzeug, sorgt für optimale Transparenz und ermöglicht ein effizientes Fuhrpark-Controlling auf einen Blick. Gleichzeitig sinken administrativer Aufwand und Risiko, denn mit dem Service gehören Bargeldzahlungen oder auch Reisekostenvorschüsse der Vergangenheit an. Durch die zahlreichen Services wie etwa die **Aral Kartenkontrolle**, die **Mehrwertsteuer-Rückerstattung** oder die **Abwicklung von Autobahn- und Tunnelgebühren** sind große Einsparungen bei Verwaltungs- und Prozesskosten möglich. Zum Leistungsumfang gehören außerdem ein europaweiter 24-Stunden-Reparatur-Service sowie zertifizierte Lkw- und Tankspezialreinigungen. Einer der größten Vorteile der Aral CardTruck ist das dichte Tankstellennetz in ganz Europa: Durch den ROUTEX-Verbund stehen den Nutzern 38.000 Akzeptanzstellen – darunter 18.000 Tankstellen – in 29 Ländern zur Verfügung. Davon sind rund 1.500 Stationen im TruckNet Europa speziell auf die Bedürfnisse von Lastkraftwagen und Bussen ausgerichtet. Die Aral CardTruck lässt sich in Deutschland auch im Tankstellennetz von Westfalen einsetzen.

Aral VorteilsPreis macht Kraftstoff-Kosten kalkulierbar

Darüber hinaus sorgt Aral mit dem „Aral VorteilsPreis“ für mehr Berechenbarkeit und Kostenkontrolle für gewerbliche Fuhrparks in Deutschland. Aral Card-Kunden können von zwei zusätzlichen Modellen profitieren. Der Aral VorteilsPreis mit BasisPreis ist ein bundesweit einheitlicher Preis an Aral Tankstellen, der Preisspitzen innerhalb eines Tages kappt. Der Aral VorteilsPreis mit Oil Market Report (OMR) Abrechnung basiert auf der tankstellen- und unternehmensunabhängigen OMR-Notierung und rechnet tages- und transaktionsgenau jede Tankung ab.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: BPW Bergische Achsen KG

Gründungsjaar: 1898

Geschäftsführer:
Michael Pfeiffer, Uwe Frielingsdorf,
Achim Kotz, Markus Schell

Vorsitzender der Geschäftsführung: Michael Pfeiffer

Ansprechpartner:
Carlo Lazzarini, Mitglied der Geschäftsleitung Trailer-
equipment & Solutions

Größe der Belegschaft: 6.400 weltweit

Hauptsitz: Wiehl

Niederlassungen: weltweit

Die Marken der BPW Gruppe:
BPW, ERMAX, HBN-Teknik, HESTAL, idem telematics

Jahresumsatz:
> 1.250 Mio. Euro

Kontaktdaten:
BPW Bergische Achsen Kommanditgesellschaft
Postfach 1280
51656 Wiehl

Tel.: +49 (0)2262 78-0
Fax: +49 (0)2262 78-1516

www.bpw.de | www.wethinktransport.de
info@bpw.de



Leistungsprofil

we think transport

Die BPW Bergische Achsen KG ist Ihr verlässlicher Mobilitäts- und Systempartner in der Transportindustrie. Gemeinsam mit unseren Tochtergesellschaften bieten wir Ihnen mit unseren fünf starken Marken innovative Lösungen und Service aus einer Hand – von der Achse über Federungssysteme und Bremsentechnologien (BPW) über Verschleißsysteme und Aufbautentechniken (Hestal), Beleuchtungssysteme (Ermax) und Kunststofftechnologien (HBN-Teknik) bis hin zu benutzerfreundlichen Telematik-Anwendungen für Truck und Trailer (idem telematics).

Mobilitätspartner für Fahrzeugbetreiber

Wir entwickeln mit Leidenschaft. Und zwar genau das, was Sie in Ihrem Transportalltag brauchen.

Mit unseren Technologien und Dienstleistungen steigern Sie die Effizienz in Ihrer Tourenplanung, in der Auftragsabwicklung sowie bei Be- und Entladung. Sie gewinnen Sicherheit für Fahrer, Ladung und Transport. Durch vorausschauende Instandhaltung, das weltweite BPW NFZ-Teilehandels Netzwerk sowie kurze Wege zu unseren Partnerwerkstätten helfen wir Ihnen, Stillstandzeiten so kurz wie möglich zu halten.

Systempartner für Fahrzeughersteller

Die BPW Gruppe bietet Ihnen vernetztes Know-how aus Forschung, Entwicklung, Fertigung und Logistik. Wir wissen, was Ihnen wichtig ist: Langlebigkeit, Zuverlässigkeit, Sicherheit, kostengünstige Montage und Just-in-time-Lieferung, die sich optimal in ihren Herstellprozess einfügt.

Entsprechend Ihren Anforderungen erarbeiten wir die passende Lösung für Truck, Trailer und Bus – egal, ob es sich dabei um einzelne Komponenten oder aufeinander abgestimmte Systeme handelt. Darüber hinaus unterstützen wir Sie bei der Prozessoptimierung, damit Sie Ihre Fahrzeuge so effizient wie möglich fertigen können.

Wir bringen Innovationen in Bewegung

Fuhrparkbetreiber müssen nicht nur so wirtschaftlich wie möglich arbeiten, sondern auch immer strengeren Emissionsvorgaben und den Herausforderungen auf der letzten Meile gerecht werden. Deshalb arbeiten wir in der BPW Gruppe an zukunftsweisenden Ideen für die Elektrifizierung, Elektronisierung und Digitalisierung des Transports. Mit eTransport haben wir eine elektrische Achse für mittelschwere Verteilerfahrzeuge entwickelt, die sich zukünftig auch in verschiedene schwerere Fahrzeugmodelle integrieren lässt. Achse, elektrischer Antrieb und Energiespeicherung bilden dabei eine Einheit. Der Antrieb ist nicht nur emissionsfrei, sondern verbessert auch Wendigkeit und Manövrierfähigkeit des Transporters – ein wichtiger Vorteil für die Logistik in den urbanen Zentren. Das ist aber nur ein Beispiel dafür, wie wir Sie mit innovativen Neuentwicklungen unterstützen können.

Dieser partnerschaftliche Anspruch bedeutet für BPW:

we think transport

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Firmenname: DKV Euro Service GmbH + Co. KG

Gründungsjaar: 1934

Geschäftsführer:
Dr. Alexander Hufnagl
Dr. Werner Grünwald

Größe der Belegschaft: Über 800

Hauptsitz: Ratingen

Jahresumsatz: 5,8 Mrd. Euro (2015)

Kontaktdaten:
DKV Euro Service GmbH + Co. KG
Balcke-Dürr-Allee 3
40882 Ratingen

Tel.: +49 (0)800 3583583
Fax: +49 (0)2102 5518-192

www.dkv-euroservice.com
info@dkv-euroservice.com



Leistungsprofil

DKV steht für Deutscher Kraftverkehr und wurde 1934 in Düsseldorf gegründet. Mit der DKV CARD und ergänzenden Dienstleistungen bietet der europäische Marktführer seinen Kunden eine auf das Tagesgeschäft abgestimmte Produktpalette zur Optimierung und Steuerung von Fuhrparks. Mit mehr als 60.000 Akzeptanzstellen in über 40 europäischen Ländern verfügt der DKV dabei über das größte markenunabhängige Versorgungsnetz der Branche. Über 130.000 Kunden vertrauen den Leistungen des DKV und haben insgesamt über 2,6 Mio. Servicekarten und/oder On-Board-Units des DKV im Einsatz.

Produktpalette und Leistungen

DKV FUEL:
Zugang zum größten markenübergreifenden Tankstellen-netz der Branche.
Über 46.000 auf Preis und Qualität geprüfte Tankstellen und Auto-höfe. Optimale Routenplanung mit günstigen Tankstellen, dank DKV/MAPS.

DKV TOLL:
Abrechnung aller europäischen Mauten aus einer Hand. Schnelle und bargeldlose Zahlung von Autobahn-, Tunnel-, Brücken- und Fährgeldern. Grenzabfertigungsservice inklusive bargeldloser Zahlung von Zollgebühren. Kombiverkehr-Service.

DKV REFUND:
Zügige Mehrwertsteuer-Rückerstattung in 28 EU-Ländern. Sofortige Gutschrift der Mehrwertsteuer in der DKV Rechnung in zahlreichen europäischen Ländern (NIP-Service). Mineralölsteuer-Rückerstattung in Belgien, Frankreich, Slowenien und Spanien.

DKV VEHICLE SERVICES :
Mehrsprachiger internationaler DKV 24h-Pannennotruf unter 00800 365 24 365. Über 10.000 Vertragspartner für Reparatur, Reifen, Bergen, Abschleppen, Miet-service (PKW, LKW, Trailer), Reinigungsservice und Berufskraftfahrer-Weiterbildungen. Kostenkontrolle durch individuelle Limitsteuerung für die einzelnen Services. Rechnungsprüfung von Reparaturleistungen durch die jeweilige Notrufzentrale des Landes.

DKV eSERVICES:
Routenplaner mit Tankempfehlung und Mautberechnung, Dieselpreis-Abfrage, DKV Stationsfinder. DKV eREPORTING für eine intelligente Auswertung von Fuhrparkdaten.

Produktneuheiten

Hybridkarte DKV CARD +CHARGE für Strom- und Kraftstoffbezug, komplett überarbeitete DKV APP (Echtzeit-Preise, 20 Sprachversionen, Android-, iOS- und Windows-Version), DKV CARD CLIMATE für CO₂-neutrales Tanken, Abrechnung Maut Belgien, Maut Weiß-russland und Maut Deutschland, DKV COCKPIT für Tank- und Servicekartenmanagement.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





MAN | Financial Services

Firmenname:
EURO-Leasing GmbH / MAN Financial Services - Rental

Gründungsjahr: 1997

Geschäftsführer:
Marco Reichwein (CEO)
Christina Hummert (CFO)
Jörn Kerl

Niederlassungen:
Standorte national: über 130 Vermietstationen in ganz Deutschland
Standorte international in Dänemark, Polen und Schweden

PROFESSIONELLES FLEETMANAGEMENT

- Lang- und Kurzzeitmiete
- Tauschoption & Early-Out-Option

KUNDENINDIVIDUELLE FLEETSOLUTIONS

- Truck & Trailer
- Nah- und Fernverkehr

BEDARFSGERECHTES FLEETCONSULTING

- Kundenindividuelle Bedarfsanalyse
- Prozessoptimierung, Effizienzsteigerung, Telematik-analyse

FULL-SERVICE-BETREUUNG

- Wartung & Reperatur
- Maut & Versicherungen
- Reifen- & Schadenmanagement

SUBUNTERNEHMERMODELLE

Kontaktdaten:
EURO-Leasing GmbH
Hansestraße 1
27419 Sittensen

Tel.: +49 (0)4282 9319 0
Fax: +49 (0)4282 9319 730

www.manrental.eu
info@manrental.eu



Leistungsprofil

Die EURO-Leasing GmbH vermietet seit fast 20 Jahren Zugmaschinen, Sattelaufleger/Anhänger und Spezialfahrzeuge und ist einer der führenden europäischen Full-Service-Provider für Fuhrparkmanagement. Seit 2014 ist die EURO-Leasing GmbH ein Teil der Volkswagen Financial Services. Unter der Marke MAN Financial Services werden kundenindividuelle, liquiditätsschonende Finanzierungs-, Leasing-, Versicherungs- und Mietlösungen angeboten. Unsere Dienstleistungspalette reicht von der Tages- & Wochenmiete bis zur professionellen Vermarktung von Gebrauchtfahrzeugen im In- und Ausland.

Produktportfolio Rental

MAN Financial Services – Rental bietet moderne MAN-Fahrzeuge nachfragegerecht in den Ausstattungs- und Mietpreisvarianten BasicLion*, ComfortLion** und ExclusiveLion*** an. Alle Fahrzeuge sind mit einem Safety Package ausgestattet. Der MAN Notbremsassistent, Tempomat, ABS, ASR, ESP und das Notbremsignal (ESS) gehören zur Grundausstattung der Fahrzeuge. MAN Financial Services – Rental bedient, mit der rund 13.900 Einheiten umfassenden Vermietflotte, den Fernverkehr und Distributionssektor.

Unser Produktportfolio:

- Sattelzugmaschinen
- Wechselfahrgestelle
- Verteilerfahrzeuge (7,5-, 12-, 15- und 18-Tonner)
- Trailer & Anhänger
- Koffer- und Pritschenfahrzeuge
- Kühlfahrzeuge
- VW Crafter / MAN TGE

Die innovativen Vermiet- und Servicekonzepte von MAN Financial Services – Rental senken die Verwaltungs- und Fuhrparkkosten der Kunden und bieten Mehrwertdienste aus einer Hand. Permanent werden kundenindividuelle Komplettlösungen entwickelt. Hierbei werden die zunehmenden Bedürfnisse nach Flexibilität und Effizienz berücksichtigt. Kostenbewusstsein (Total Cost of Ownership), Umweltbewusstsein (niedrige Emissionen) sowie die Verkehrssicherheit und die Sicherheit der Fahrer (Sicherheits- und Assistenzsysteme) stehen dabei im Fokus.

Ihre Vorteile im Überblick

- Premium-MAN-Fahrzeuge der neusten Generation
- Maximale Fuhrparkflexibilität durch möglichen Fahrzeugtausch und Early-Out-Option
- Mietlaufzeit ab 1 Tag
- Komplettzugangebote (Truck & Trailer)
- Garantierte Mobilität durch schnelle Fahrzeugverfügbarkeit
- Versicherungslösungen & Full-Service-Betreuung inkl. Reparatur- und Schadenmanagement
- Feste Kalkulationsbasis durch monatliche Mietrate
- Off-Balance Investition

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



INNOVATING FOR YOU

Firmenname: Fliegl Fahrzeugbau GmbH

Gründungsjahr: 1991

Geschäftsführer: Helmut Fliegl

Größe der Belegschaft:
250 Beschäftigte am Standort Triptis, 850 europaweit

Hauptsitz: Triptis (Thüringen)

Niederlassungen:
Europaweite Produktions- und Vertriebsstandorte

Kontaktdaten:
Fliegl Fahrzeugbau GmbH
Oberpöllnitzer Straße 8
07819 Triptis

Tel.: +49 (0) 36482 830-0
Fax: +49 (0) 36482 830-60

www.fliegl-fahrzeugbau.de
triptis@fliegl-fahrzeugbau.de



Leistungsprofil

Bereits bei der Herstellung von Anhängern und Auflegern für Bau, Spedition und Logistik achtet Fliegl auf Nachhaltigkeit. So wird an einem zentralen Standort konstruiert, produziert und montiert; CO₂ verursachende Zwischenwerksverkehre über weite Distanzen entfallen. Für sein modernes Trailerwerk in Thüringen weist Fliegl eine positive Energiebilanz aus - die Stromproduktion liegt über dem eigenen Verbrauch. Fliegl betreibt ein Blockheizkraftwerk und hat großflächige Photovoltaikanlagen installiert; geheizt wird mit Hackschnitzeln und Abfallholz.

Die Lackierung der Fahrzeuge erfolgt in einer hocheffizienten, ressourcenschonenden Anlage, energieintensive Einbrennvorgänge sind nicht nötig. Um den Energieverbrauch weiter zu drosseln, hat Fliegl in Puls-Schweißmaschinen und in Fiber Laseranlagen investiert und die Hallenbeleuchtung komplett auf LED umgestellt. Das neue Hochregallager speist aufgewandte Energie wieder in den Kreislauf ein. Beim Einkauf von Fahrzeugkomponenten achtet Fliegl auf die Abnahme von Full Truck Loads, so dass Anlieferungen immer unter optimaler Auslastung erfolgen.

Fliegls Fahrzeugkonzepten liegt eine nachhaltige Produktphilosophie zugrunde (Auszug). Leichtbau besitzt einen hohen Stellenwert, so dass Fliegl beim Trailergewicht Spitzenwerte erzielt - zugunsten von Nutzlast und CO₂ Ausstoß. Das Fliegl Quick Lock System generiert ein Aerodynamik-Plus bei Gardinensattel. Es kommt ohne hervorstehende Verschlusschnallen aus, sodass eine völlig ebene Planenfläche entsteht. Sattelkipper von Fliegl werden serienmäßig mit aerodynamischer konischer Mulde gebaut und mit Curved Chassis, das über einen runden, extrem flachen Rahmen verfügt - der Kipper ragt nicht über die Zugmaschine hinaus. Windabweiser und die innovative Membran Rückwand reduzieren ebenfalls den Luftwiderstand. Nur Fliegl stellt die Spur aller Trailer individuell und exakt per Laser ein - für weniger Rollwiderstand und geringeren Reifenverschleiß. Ökologie und Nachhaltigkeit - Fliegl Trailer meint es ernst.

Produkte

Fliegl fertigt Trailer für alle Einsatzzwecke und Transportaufgaben im Logistik-, Speditions- und Baugewerbe:

- Gardinensattel
 - Sattelkipper
 - Tieflader
 - Containerchassis
 - Schubboden
 - Fahrgestelle
 - Tandemanhänger
 - Plateaus
- und viele mehr.

Service

Fliegl bietet seinen Kunden ein umfassendes, konsequent praxisorientiertes Servicepaket. Damit gibt es ihnen genau die Sicherheit, die sie dringend benötigen. Europaweit und rund um die Uhr. Diese Bausteine gehören dazu:

- Riesiges Servicenetzwerk mit 8.000 Partnerwerkstätten europaweit
- 24h-Pannenhilfe: 00800 57 87 87 66
- Ersatzteilversorgung im Fliegl Trailer Center
- Wartung und Reparatur in der eigenen Werkstatt
- LKW-Waschanlage am Standort Triptis
- Fahrzeugvermietung (www.rps-trailer-rental.com)
- Großes Angebot an Gebrauchtfahrzeugen im Fliegl Trailerpool

UNSERE KUNDEN SCHÄTZEN ZWEI ARTEN VON WERTPAPIEREN GANZ BESONDERS: FAHRZEUG- UND FÜHRERSCHEIN.



GEFA BANK – WIR SCHAFFEN ECHTE WERTE.

DER MITTELSTAND IST DER MOTOR DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT. ABER AUCH DER BESTE ANTRIEB IST NUR SO GUT WIE SEIN TREIBSTOFF. MIT INNOVATIVEN FINANZIERUNGS-, LEASING- UND MIETLÖSUNGEN BRINGEN WIR MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN MASSGESCHNEIDERT AUF TOUREN UND BEGLEITEN IHREN ERFOLGSWEG MIT UMFASSENDEN VERSICHERUNGS- UND SERVICELEISTUNGEN. KALKULIEREN SIE EINFACH UND UNVERBINDLICH IHRE ANFRAGE ONLINE ODER RUFEN SIE UNS AN: 0202 3820.

WWW.GEFA.DE



Firmenname:
Kässbohrer Fahrzeugwerke GmbH

Gründungsjahr: 2002

Hauptsitz: Goch

Betriebsleitung:
Manfred Görtz
manfred.goertz@kaessbohrer.com

Leiter der Key Account Management:
Mehmet Onen
mehmet.onen@kaessbohrer.com

Marketing:
Ramona Bevanda
communication@kaessbohrer.com

Weitere Anlage:

Kässbohrer Trailer Ulm GmbH
Im Katzenwinkel 5, 88480 Achstetten Deutschland
T 07392 96797- 0
F 07392 96797- 67

LLC Kässbohrer
301032, Tula region, Yasnogorsk town,
Zavodskaya street, 3
T 0074876 62-17-07

Kontaktdaten:
Kässbohrer Fahrzeugwerke GmbH
Siemensstr. 74
47574 Goch

Tel.: +49 (0)2823 97 21-0
Fax: +49 (0)2823 97 21-21

www.kaessbohrer.com
info@kaessbohrer.com



Leistungsprofil

Generationen von Transportunternehmen verbinden mit dem Namen Kässbohrer innovative technische Lösungen im Fahrzeugbau. Aus dieser Unternehmenshistorie heraus haben wir für uns klare Prinzipien abgeleitet und den Kern unseres Selbstverständnisses formuliert: Ingenuity. Wir vereinen modernes „Engineering“ mit „Ingenuity“ – dem Erfindergeist.

Forschung und Entwicklung stehen bei uns an erster Stelle: Das Ergebnis sind Fahrzeuge, die hohe Wirtschaftlichkeit, Langlebigkeit und leichtes Handling in sich vereinen. In unserem modernen Forschungszentrum arbeiten wir mit den neuesten Technologien und sorgen für die Weiterentwicklung unserer Ideen, Produkte und Patente. Hier werden Standards für die Fahrzeugbranche gesetzt. Sowohl die Fahrzeuge als auch unser Service sind effizient und zuverlässig.

Produktpalette

Kässbohrer fertigt in sechs Produktparten, die sich wiederum in 44 Produktgruppen und mehr als 100 Fahrzeugtypen unterteilen. Für jedes unserer Fahrzeuge bieten wir viele Modelloptionen sowie etliche Ausstattungsvarianten an. In Summe ergeben sich über 800 Modelle, aus denen unsere Kunden das für sie passende Fahrzeug wählen können. Dies ist europaweit das breiteste Produktsortiment der Branche!

- Planen-Auflieger - Patentierte Sicherheit mit vielen Optionen
- Silo-Auflieger - Flexible Anpassung an große Leistungen
- Tank-Auflieger - Sicherer Transport sensibler Güter mit Preisträger in der Kategorie Sicherheit
- Plateau-Auflieger - Wenig Gewicht bei viel Kapazität
- Tieflader und Tiefbett-Auflieger - Mehr Optionen im Schwertransport
- Containerchassis - Große Flexibilität bei hoher Wendigkeit

Value added Services

- **Vollautomatische KTL Anlage:** Perfekte Lösung mit der Zink-Phosphat-Beschichtung. Sichern Sie die Langlebigkeit und garantieren Sie zehn Jahre Korrosionsschutz.
- **Metallbeschichtung:** Die Oberfläche von Tiefbett und Tieflader-Auflieger wird durch die Folgen des Abreibens und der Korrosion für mehr als 20 Jahren schwerstens herausgefordert.
- **K-Fix Das Mehrpunkt-Ladungssicherungssystem:** Mehrpunkt-Ladungssicherungssystem, das Ihnen die Möglichkeit gibt, unterschiedlichste Ladung schnell, flexibel und zuverlässig zu sichern. Die K-FIX-Technik kann mit zusätzlichen Hilfen zur Ladungssicherung, wie K-STOP, K-RING und K-PILLAR erweitert werden.
- **Digital Trailer Control System (DTC):** Ziel des DTC Systems ist es, die Sicherheit von Fahrer und Bediener zu maximieren, indem es die mechanische Kontrolle verschiedener Ausstattungskomponenten von Silo-Aufliegern in einer zentralen Steuerungseinheit – ähnlich einer Fernbedienung – zusammenfasst.
- **K Advance Care:** Regelmäßige Wartungen, der Austausch von Verschleißteilen, Reifenmanagement, Pannendienst und die damit verbundenen Arbeitskosten - Mit K-Advance Care garantiert Kässbohrer eine unterbrechungsfreie Leistung für seine Nutzer mit den Vorteilen von fixen und an den Bedarf angepassten Kosten, in 16 Ländern Europas und an über 6.000 Servicestandorten.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: KRONE Commercial Vehicle SE

Gründungsjaar: 1906

Geschäftsführer:

Bernhard Brüggem
Ralf Faust
Uwe Sasse (Dipl.-Ing. TH)
Aloysius Schnelte (Dipl.-Kfm.)
Gero Schulze Isfort (Dipl.-Ing.)
Gerold Wenisch (Dipl.-Wirt.-Ing.)

Ansprechpartner:

Dr. Frank Albers, Vertriebsleiter Deutschland & Österreich

Größe der Belegschaft: ca. 2.500

Hauptsitz: Werlte

Kontaktdaten:

KRONE Commercial Vehicle SE
Bernard-Krone-Str.1
49757 Werlte

Tel.: +49 (0)5951 209-0
Fax: +49 (0)5951 98 268

www.krone-trailer.com
info.nfz@krone.de



Leistungsprofil

Das Familienunternehmen Krone gehört zu den Marktführern bei Nutzfahrzeugen und Landtechnik. Das Produktportfolio im Geschäftsbereich Nutzfahrzeuge umfasst Pritschen- und Koffersattelauflieger, Containerfahrgerüste, Wechselsysteme, Anhänger und Motorwagenaufbauten sowie KEP-Fahrzeuge für Paketdienste. Die Anforderungen der Kunden gehen jedoch weit über das Fahrzeug hinaus. Daher bietet Krone ein umfassendes Dienstleistungspaket, das unter anderem Telematik, Finanzierung, Mietfahrzeuge und die Vermarktung von Gebrauchtfahrzeugen beinhaltet. Die Krone Trailer Achse und der All-In-Krone Trailer sorgen außerdem dafür, dass der Kunde bei allen Fragen auf einen Ansprechpartner vertrauen kann.

Nach der Integration der Brüggen Fahrzeugwerke und Service Gesellschaften in die Krone Nutzfahrzeug Gruppe Anfang 2016 arbeiten an den Produktionsstandorten Werlte, Herzlake (beide Emsland/Niedersachsen), Dinklage (bei Osnabrück), Lübtheen (Mecklenburg-Vorpommern) und Tire (Türkei) ca. 2500 Mitarbeiter in diesem Bereich.

Qualitäts- und Innovationsführerschaft.

Extreme Belastungen erfordern starke Antworten. Deshalb hat die Haltbarkeit bei KRONE in jeder Hinsicht höchste Priorität. Solide Schweißverfahren, stabile Ausstattung, zahlreiche Qualitätskomponenten sowie maßstabsetzende Innovationen für die Transportpraxis sorgen dafür, dass in puncto Praktikabilität und Ladeeffizienz keine Wünsche offen bleiben.

Alles aus einer Hand. Ihr Dienstleister KRONE.

Hinter dem Begriff „All-in-KRONE“-Trailer verbirgt sich u. a. der Komplett-KRONE-Trailer, an dem alle Teile mit dem KRONE Logo und einer KRONE Referenznummer versehen sind. Das erleichtert Ihren Alltag enorm, denn jetzt haben Sie bei allen Fragen rund um Service, Wartung und Parts die Referenznummer direkt vor Augen und wir können Ihnen noch schneller helfen.

Maximale Wirtschaftlichkeit. Minimale Life Cycle Costs.

Egal, ob 100 Prozent KRONE-Parts oder Serienkomponenten von bekannten Qualitätsherstellern, bei uns haben Sie die Wahl. Wofür Sie sich auch entscheiden, Sie erhalten in jedem Fall Trailer mit exzellenter Ausstattung und haben die Sicherheit, dass Sie im Bedarfsfall auf ein umfassendes europaweites Servicenetz zurückgreifen können. Ein weiterer entscheidender Pluspunkt für den Werterhalt: Zehn Jahre Garantie auf die KTL plus Pulver-Farbgebung.

Flexible Ladungssicherheit.

Mit dem zertifizierten Multi Safe System lassen sich alle Anforderungen an die Transportsicherheit flexibel, praktikabel und zuverlässig lösen. So laden Sie mit Sicherheit ausgezeichnet.

Offen für alle Transportanliegen. Vorbildlicher Service.

Genießen Sie die Sicherheit, dass bei KRONE an alles gedacht wird. Denn der KRONE Qualitätsanspruch hört natürlich bei unseren Trailern nicht auf, wir verstehen uns als Dienstleister rund um den Trailer. So sind unsere begleitenden Services maßgeschneidert auf alle Fragen, die im Transportwesen auftauchen können.

Für KRONE sprechen viele gute Gründe. Qualitäts- und Service Merkmale.

- Maximale Wirtschaftlichkeit dank minimaler Life Cycle Costs.
- Alles aus einer Hand für noch schnelleren Service.
- Höchste Stabilität und Robustheit.
- Zertifizierte Ladungssicherungssysteme.
- Zehn Jahre Garantie gegen Durchrostung, dank KTL plus Pulver-Farbgebung.
- Faire Finanzierungsmodelle mit KRONE Finance.
- Optimale Betreuung durch den KRONE After Sales-Service, wie z.B. der Spare Parts Ersatzteilservice.
- Full Service Pakete mit Krone Fair Care.
- Intelligentes Telematik-System KRONE Telematics.
- Günstige Gebrauch-Trailers bei KRONE Used.
- Unkompliziert KRONE-Fahrzeuge finanzieren oder langfristig mieten bei KRONE Fleet.



QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



KÖGEL

Firmenname: Kögel Trailer GmbH & Co. KG

Gründungsjahr: 1934

Geschäftsführer:

Thomas Heckel
Thomas Eschey
Petra Adrianowytch

Ansprechpartner: Volker Seitz, Direktor Kommunikation/
Marketing und Business Development

Größe der Belegschaft: ca. 1.000 Mitarbeiter

Kontaktdaten:

Kögel Trailer GmbH & Co. KG
Industriestraße 1
89349 Burtenbach

Tel.: +49 (0)8285 88-0
Fax: +49 (0)8285 88-17905

www.koegel.com
info@koegel.com



Leistungsprofil

Kögel ist einer der führenden Trailerhersteller Europas. Bereits mehr als 550.000 Fahrzeuge hat das Unternehmen seit der Firmengründung 1934 produziert. Mit seinen Nutzfahrzeugen und Lösungen für das Speditions- und Baugewerbe bietet das Unternehmen seit über 80 Jahren ingenieursgeprägte Qualität „made in Germany“. Kögel hat im Trailerbau eine lange Tradition. Beispielsweise setzt Kögel im Kofferaufbau und besonders im Kühlerbau schon seit den 1960er Jahren Markttrends. Nach der Devise „immer eine Nasenlänge voraus“ gestaltete Kögel auch die Anfänge des kombinierten Verkehrs bereits in den 1950er maßgeblich mit. Im Mittelpunkt stehen seither die Leidenschaft für den Transport und Innovationen, die nachweislich nachhaltige Mehrwerte für die Spediteure bieten. Der Firmensitz und Hauptproduktionsstandort der Kögel Trailer GmbH & Co. KG ist im bayerischen Burtenbach. Zu Kögel gehören außerdem Werke und Standorte in Neu-Ulm (D), Duingen (D), Chocen (CZ), Moskau (RUS).

Produktpalette

Kögel bietet unter anderem die bewährten Pritschenfahrzeuge Kögel Cargo, Kögel Light^{plus}, Kögel Mega, Kögel FlexiUse und den höhenoptimierten Mega perfect height mit genau vier Metern Außenhöhe an. Als Kofferverfahrzeuge steht den Kunden eine große Auswahl branchenspezifischer Lösungen der Baureihen Cool – PurFerro quality und Box – PurFerro quality zur Verfügung. Die Wechselsysteme Kögel Swap, Kögel Combi und Kögel Port sowie die Chassis Cargo, Mega und Cool runden das Produktprogramm für das Speditions-gewerbe ab.

Für das Baugewerbe gibt es den Baustoffsattel Kögel Multi, den Kögel Tieflader als Drehschemel 3-achsig oder 4-achsig sowie eine 3-Achs-Sattelvariante. Kögel hat auch 2-Achs- und 3-Achs-Mulden-Kipper auf Wunsch auch mit vollisolierter Mulde mit 24 m³ oder 27 m³ im Programm. Fast alle Kögel Fahrzeugrahmen sind durch die Nano-Ceramic- plus KTL-Beschichtung mit anschließender UV-Lackierung dauerhaft vor Korrosion geschützt.

Ansprechpartner

Oliver Dietrich, Leiter Vertrieb DACH
Telefon +49 1522 2636-310
oliver.dietrich@koegel.com

Massimo Dodoni, Direktor Vertrieb International
Telefon +49 1522 2636-011
massimo.dodoni@koegel.com

Volker Seitz, Direktor Kommunikation/Marketing und
Business Development
Telefon: +49 82 85 88 1 23 06
volker.seitz@koegel.com

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Leistungsprofil

Langendorf GmbH

Der Name Langendorf existiert im Fahrzeugbau seit mehr als 125 Jahren und zählt zu den international renommiertesten Produzenten des Nutzfahrzeugbaus. Die Fahrzeuge aus Waltrop genießen national wie international einen hervorragenden Ruf. Die besonderen Stärken liegen dabei in der langen Lebensdauer, der Wertbeständigkeit und der praktischen Handhabung. Durch kontinuierliche Qualitätskontrolle und äußerste Sorgfalt bei der Verarbeitung bietet Langendorf "high tech on wheels".

1890 gegründet, ist das Unternehmen in Waltrop beheimatet. Rund 210 Mitarbeiter produzieren im Jahr zirka 900 Fahrzeuge. Das Produktprogramm umfasst dabei Innenlader für den Transport von Fertigelementen wie beispielsweise Betonteile sowie Innenlader für Flachglas. Ebenfalls gehören Sattelkipper mit Stahl- oder Aluminiummulde, Kippaufbauten für Motorwagen, Tieflader-Anhänger und Tieflader-Sattelaufleger zum festen Produktprogramm. Darüber hinaus werden in Waltrop verschiedenste Spezialaufbauten nach Kundenspezifikationen entworfen und hergestellt. Ebenfalls zum Unternehmensverbund gehören die Langendorf Service GmbH, in der alle Wartungen und Reparaturen gebündelt werden, sowie die Langendorf Trading GmbH. Hier erfolgen die europaweite Vermarktung von Gebrauchtfahrzeugen und die Vermietung. Langendorf ist nach ISO 9001 ff zertifiziert und stellt durch umfangreiche Prozesse sowie durch ständige Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter die gleichbleibend hohe Qualität des Unternehmens sicher. Das komplette Angebot ist rund um die Uhr online unter www.langendorf.de verfügbar.

Produktübersicht

- Kippsattelaufleger mit Aluminium- oder Stahlaufbauten,
- Kippaufbauten mit Aluminium oder Stahlmulde,
- isolierte Sattelkipper oder Kippaufbauten in der ISOXX-Ausführung, ebenfalls als Aluminium- oder Stahlaufbau,
- Glas- und Betoninnenlader,
- Doppelstock-Innenlader,
- Satteltieflader,
- Tiefladeanhänger und Spezialfahrzeuge.
- Reparatur aller Marken und Typen,
- Vermietung und Handel mit Gebrauchtfahrzeugen.



Firmenname: Langendorf GmbH

Gründungsjahr: 1890

Geschäftsführer:

Dr. Klaus P. Strautmann,
Jens Daniel

Größe der Belegschaft: 210

Hauptsitz: Waltrop, Deutschland

Niederlassungen: Potsdam

Jahresumsatz: 41.000 TEUR

Ansprechpartner für den Vertrieb:

Uwe Neuhaus
Vertriebsleiter
Tel.: +49 (0)2309 / 938-137, Fax -191
u.neuhaus@langendorf.de

Kontaktdaten:

Langendorf GmbH
Bahnhofstraße 115
45731 Waltrop

Tel.: +49 (0)2309 938-0
Fax: +49 (0)2309 938-190

www.langendorf.de
info@langendorf.de



QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname:
MAN Truck & Bus AG

Markenname RIO

Gründungsjahr: 2016

Geschäftsführer: Markus Lipinsky

Ansprechpartner: Frank Tinschert

Größe der Belegschaft: 120

Hauptsitz: München

Kontaktdaten:
MAN Truck & Bus AG
Oskar-Schlemmer-Str. 19-21
80807 München

Tel.: +49 (0)89 15803304
Fax: - - -

www.my-rio.de
silvia.janzen@man.eu



Leistungsprofil

RIO ist die neue Digitalmarke von Volkswagen Truck & Bus, die von MAN ins Leben gerufen wurde. Ab Frühjahr 2017 wird RIO die ersten cloud-basierten Services auf Basis seiner offenen Online-Plattform live schalten. Damit wird erstmals herstellerübergreifend eine digitale Infrastruktur für die gesamte Transport- und Logistikbranche geschaffen. Weltpremiere feierte RIO im September 2016 auf der IAA Nutzfahrzeuge in Hannover.

Die Idee von RIO ist es, alle Akteure in der Logistikkette zu vernetzen und so neben Effizienzgewinnen auch Mehrerlöse für jeden der Beteiligten zu heben. Damit richtet sich RIO an einen breiten Kundenkreis:

- Produzenten und Versender von Fracht
- Manager von Speditionen, Transport- und Logistikunternehmen
- Flotten- und Fuhrparkverantwortliche
- Disponenten und Planer
- Fahrzeugführer
- Fahrzeug- und Aufbauhersteller
- Kunden, Lieferanten und Partner dieser Stakeholder
- Verantwortliche für die (öffentliche) Verkehrsinfrastruktur(-politik)

Die RIO-Plattform ist in der Lage, die unterschiedlichsten Daten und Informationen aus der gesamten Transport- und Logistikkette zu integrieren und aus ihnen durch intelligente Vernetzung konkrete Handlungsempfehlungen für alle Player abzuleiten.

Die vielfältigen Vorteile von RIO reichen von der Verhinderung von Leerfahrten bis zur Community für die Trucker, vom Truck-Sharing bis zum Fahrer-Coaching, vom DTCO-Download bis zum Geo-Fencing. Um funktional immer auf dem neuesten Stand zu sein, werden die Services der Plattform kontinuierlich und automatisch über die Cloud aktualisiert.

RIO folgt zudem dem BYOD-Prinzip, so dass auch kleinere und mittelständische Unternehmen den Weg in die digitale Zukunft erfolgreich gehen können, ohne eigene IT-Ressourcen und -Infrastrukturen aufbauen oder unterhalten zu müssen.

Damit für alle Kundenbedürfnisse stets die besten Lösungen zur Verfügung stehen, verfolgt RIO seit Anbeginn eine offene Partnerstrategie, wodurch namhafte Player, aber auch Start-ups bereits zum Launch von RIO gemeinsame Services angekündigt haben.

Zur Vernetzung aller fahrenden Einheiten mit der Cloud wird lediglich die RIO-Box im Fahrzeug benötigt, die in jeden DIN-Schacht passt. Ohne großen Aufwand kann RIO somit bei allen Fahrzeugen mit FMS 2.0-Schnittstelle nachgerüstet werden.

Neben Lkws und Vans wird RIO getreu dem Prinzip der Multimodalität zukünftig Logistikketten mit den unterschiedlichsten Verkehrsträgern auf dem Wasser, der Schiene und in der Luft gleichermaßen integrieren.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Firmenname:
F. X. Meiller
Fahrzeug- und Maschinenfabrik-GmbH & Co. KG

Gründungsjahr: 1850

Geschäftsführer:
Dr.-Ing. Daniel Böhmer (Vorsitzender),
Elmar Schneider

Hauptsitz: München

Niederlassungen:
Karlsruhe, Österreich, Tschechien, Polen

Produkte:
Drei- und Zweiseitenkipper, Hinter- und Muldenkipper, Kippsattelanhänger, Zentralachsanhänger, Absetzkipper, Abrollkipper, Behältertransportanhänger sowie Meiller-Hydraulik

Kontaktdaten:
F. X. Meiller
Fahrzeug- und Maschinenfabrik-GmbH & Co. KG
Ambossstraße 4
80997 München

Tel.: +49 (0)89 1487-0
Fax: +49 (0)89 1487-1355

Besuchen Sie uns: www.meiller.com
info@meiller.com



Leistungsprofil

MEILLER – dieser Name steht weltweit für eine seit Jahrzehnten erfolgreiche Markt- und Qualitätsführerschaft mit praxisorientierten Premium-Produkten. Mit einer einzigartigen Produktpalette und Programmtiefe, einem konsequent am Kunden orientierten Innovations- und Qualitätsmanagement sowie einem weltweit vernetzten Service-System steht MEILLER kompetent zur Seite.

Über 160 Jahre Erfahrung sowie Expertenwissen für die Bereiche Bau- und Entsorgungswirtschaft fließen ein in die Entwicklung qualitativ hochwertiger Produkte – dabei erhält der Kunde Stahlbau, Hydraulik und Steuerung aus einer Hand. Das Ergebnis ist ein perfekt auf den jeweiligen Einsatzbereich abgestimmtes Produkt- und Lieferprogramm.

Produktübersicht:

Zu den Produkten der Baulogistik gehören Dreiseitenkipper, Zweiseitenkipper (speziell für den französischen Markt), Hinterkipper, Asphaltmulden, Gesteinskipper, Kippsattelanhänger und Zentralachsanhänger. Die Verwendung hochwertiger Werkstoffe und der Einsatz modernster Herstellungsverfahren garantiert unseren Kunden eine hohe Nutzlast und Stabilität bei sehr guter Werterhaltung.

Im Bereich Entsorgungswirtschaft bieten wir Abrollkipper und Absetzkipper als Containerwechselsysteme an. Dank ihrer robusten und gewichtsoptimierten Bauweise gepaart mit hoher Zuverlässigkeit erfüllen wir die Kundenwünsche weltweit.

Unsere rund 2.000 hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten Ihnen täglich hervorragende Leistungen und einen kompletten Service in Betreuung und Beratung.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



PEMA

Firmenname: PEMA GmbH

Gründungsjahr: 1976

Geschäftsführer:

Peter Ström
Dr. Albrecht Haase

Größe der Belegschaft: rund 500 Mitarbeiter

Hauptsitz: Herzberg am Harz

Niederlassungen:

über 25 PEMA-Standorte europaweit
International tätig:
9 Länder europaweit

Muttergesellschaft:

Als Unternehmen der GEFA BANK-Gruppe gehört PEMA seit 2008 zum Geschäftsbereich Societe Generale Equipment Finance des französischen Bankenkonzerns Societe Generale.

Kontaktdaten:

PEMA GmbH
Northeimer Straße 90-94
37412 Herzberg am Harz

Tel.: +49 (0)5521 860 0
Fax: +49 (0)5521 860 1154

www.pema.eu
vertrieb@pema.eu



Leistungsprofil

Die PEMA GmbH ist einer der führenden herstellerunabhängigen Full-Service Nutzfahrzeugvermieter von Komplettzügen der schweren Klasse in Europa und bietet ihren Kunden seit 1976 flexible Miet-Lösungen. Gemeinsam mit unserer Muttergesellschaft, der GEFA BANK GmbH, die Finanzierungslösungen für die Transportbranche anbietet, überzeugen wir gemeinsam mit unserer integrativen Kompetenz rund um das Nutzfahrzeug.

Produktpalette / Leistungen

Die moderne PEMA-Flotte bietet für die Anforderungen an Unternehmen in der Logistikbranche, dank einer breiten Produktpalette, vielseitige Transportlösungen. Im Bereich der Motorfahrzeuge haben Kunden die Wahl zwischen den Herstellermarken DAF, Iveco, MAN, Mercedes Benz, Renault Trucks und Volvo Trucks. Bei den gezogenen Einheiten setzt PEMA auf die Marken Schmitz Cargobull, Krone, Kögel, BERGERecotrail und Feldbinder. Das Portfolio reicht vom standardmäßigen Pritschen-Plane-Sattel bis hin zu Kühl-, Silo- und Tankfahrzeugen. Dank der Vertriebskooperation mit dem Spezialfahrzeughersteller KAMAG bietet PEMA darüber hinaus Mietlösungen für Wechselbrückenhubwagen an.

40 Jahre PEMA stehen für Qualität, Mobilität und Flexibilität

PEMA bietet den Kunden seit 40 Jahren passende Full-Service-Dienstleistungen mit höchster Qualität und transparenten Kosten: von der Standardlösung bis hin zur individuellen Speziallösung auf der Basis modularer Komponenten wie Wartung, Reparatur, Reifenservice, Schutzprodukten und Mautabrechnung. Auf Wunsch werden die Fahrzeuge im Corporate Design des Kunden geliefert. Mit den von PEMA angebotenen Vertragslösungen: Kurzzeitmiete für das Saisongeschäft und Langzeitmiete, auch mit saisonalen Mietratenmodellen oder der Option Fahrzeugtausch bleiben PEMA Kunden jeder Zeit flexibel.

Das eigene Werkstattnetz zählt zu den besonderen Leistungsmerkmalen des Nutzfahrzeugvermieters. Darüber hinaus können PEMA Kunden ein europaweites Netzwerk von kompetenten Werkstattpartnern nutzen und profitieren so von kurzen Standzeiten. Über das eigene Callcenter mit einer 24-Stunden-Service-Hotline Nummer ist PEMA immer zu erreichen und organisiert die optimale Hilfe im Notfall.

Ergänzt werden bei PEMA die modularen Service-Dienstleistungen durch das herstellerunabhängige Telematik-Integrationsportal für Truck und Trailer, welches die Datenintegration verschiedener Systeme ermöglicht.

Mit der hauseigenen Akademie ist PEMA auch im Bereich der Aus- und Weiterbildung aktiv. Die PEMA Akademie bietet alle relevanten Ausbildungsthemen im Bereich des Güterkraftverkehrs an. Seit 2016 können Kunden auch eine Schulung gemäß der Fahrten-schreiberverordnung (EU) Nr. 165/2014 buchen.

Desweiteren gehört PEMA zu einem der größten Gebrauchtfahrzeughändler in der Transport- und Logistikbranche europaweit.

Produktinformationen

Produktweiterungen im Bereich der Tank- und Silofahrzeuge
Neu im Sortiment: Renault Trucks Verteilerfahrzeuge der Baureihe D
Neues bzw. junges Equipment, modulare Servicegestaltung, Kurz- und Langzeitmiete, Kunden-CI und Kunden-Spezifikationen realisierbar – und das zu attraktiven Mietpreisen!

Leistungsprofil

SAF-HOLLAND zählt zu den weltweit führenden Herstellern und Anbietern von hochwertigen Produktsystemen und Bauteilen für Nutzfahrzeuge (Truck und Trailer) sowie für Busse und Wohnmobile. Unser Produktprogramm umfasst im Wesentlichen Achssysteme, Sattelkupplungen, Stützwinden und Königszapfen. Wir sind weltweit in allen wichtigen Wachstumsmärkten gut aufgestellt und verfügen über ein qualitativ hochwertiges und breites Produktsortiment. Auf vier Kontinenten sind über 3.000 Mitarbeiter am Erfolg von SAF-HOLLAND beteiligt.

Erfolg für unsere Kunden.

Bei der Entwicklung und Herstellung von Produkten sind uns Qualität, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit für unsere Kunden wichtig. Wir wissen, dass unser Erfolg auf ihrem Erfolg basiert. In diesem Bewusstsein entwickeln wir kontinuierlich Lösungen, die Antworten auf die wachsenden Anforderungen unseres aktuellen Kundenumfelds geben. So muss sich die Transportindustrie heute mehr denn je mit steigenden Kosten und erschwerenden Umfeldbedingungen auseinandersetzen. Dazu gehören zunehmende Erfordernisse an Sicherheit und Zuverlässigkeit für Fahrzeuge und Transporte genauso wie schrumpfende Margen und sich verschärfenden Vorschriften. Neben unserem Anspruch an Qualität tragen wir beispielsweise mit gewichtsreduzierten Komponenten dazu bei, die Betriebskosten von Truck und Trailer, über deren Laufzeit betrachtet, zu reduzieren.

SAF-HOLLAND Produkte sind richtungsweisend und das Ergebnis jahrzehntelanger Erfahrung und Leidenschaft für die Truck- und Trailermärkte.

In der Welt zuhause.

Der Zusammenschluss zweier regionaler Champions – SAF in Europa und Holland in den USA – im Dezember 2006 war für beide Unternehmen der gemeinsame Schritt in die internationalen Wachstumsmärkte. Ob in China, Lateinamerika, Australien, Osteuropa, Russland und Indien – wir sind nah am Kunden und partizipieren an den wachsenden Warenströmen weltweit.

Service – just in time.

Nur wenn Truck und Trailer auf der Straße unterwegs sind, verdienen sie Geld. Wartezeiten wegen notwendiger Reparaturen und Wartung ist kostspielig. Mit einem engmaschigen weltweit verbreiteten Servicenetzwerk können wir Fahrer und Speditionen zeitnah und kompetent mit Ersatzteilen und fachlichem Know-how versorgen. Unsere Servicepartner sind u.a. DAF Parts, MAN, Volvo und Scania.



Firmenname: SAF-HOLLAND GmbH

Gründungsjahr: 1881 (Gründungsjahr Dorfschmiede Sauer)

Vorstand: Detlef Borghardt, CEO

Ansprechpartner:

Markus, Heuser, Director Global Marketing

Größe der Belegschaft: ca. 3.200 Personen weltweit

Hauptsitz: 63856 Bessenbach, Bayern

Niederlassungen: 34 Landes-Niederlassungen weltweit

Jahresumsatz: ca. 1 Milliarde Euro weltweit

17 Produktionswerke weltweit

Kontaktdaten:

SAF-HOLLAND GmbH
Hauptstraße 26
63856 Bessenbach

Tel.: +49 (0)6095 301-454
Fax: +49 (0)6095 301-200

www.safholland.com
markus.heuser@safholland.de





Firmenname: Schmitz Cargobull AG

Gründungsjahr: 1892

Vorstand:

Andreas Schmitz (Vorsitzender)
Boris Billich
Andreas Busacker
Andreas Klein
Roland Klement

Ansprechpartner:

Gerd Rohrsen
Leiter Corporate Public Relations
Telefon 02558 / 81 - 13 23
Telefax 02558 / 81 - 12 87

Größe der Belegschaft: 5.100

Hauptsitz: Horstmar

Niederlassungen:

Tochtergesellschaften und Vertriebsniederlassungen in ganz Europa, dem Nahen und Mittleren Osten, China, Australien, Afrika

Kontaktdaten:

Schmitz Cargobull AG
Bahnhofstraße 22
48612 Horstmar

Tel.: +49 (0)2558 81-0
Fax: +49 (0)2558 81-500

www.cargobull.com
info@cargobull.com



Leistungsprofil

1892 als Schmiede gegründet und 1998 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, hat sich Schmitz Cargobull zum umsatzstärksten europäischen Anhänger- und Aufliegerhersteller entwickelt. Der reiche Erfahrungsschatz, die konsequente Unternehmenspolitik und die intensiven Bemühungen um Lösungen für die branchenspezifischen Anforderungen haben den Namen Schmitz Cargobull zu einem Markenzeichen für erfolgreiche Transportlösungen werden lassen. Schmitz Cargobull verfügt derzeit über neun industrielle Fertigungsstätten. Absatzmärkte sind alle europäischen Länder, einschließlich Zentral- und Osteuropa, der Nahe und Mittlere Osten, China, Australien und Afrika.

Produktpalette

Schmitz Cargobull liefert Trailer für den sicheren und effizienten Transport:

- **Sattelkoffer**
mit innovativer ThermoTechnology und eigener Transportkältemaschine für Lebensmittel im Trockenfracht- und Kühltransportsektor
- **Sattelpritschen und Sattelcurtainsider**
für "General Cargo" und gewerbliche Fertigwaren (Stahl, Papier, Getränke)
- **Sattelkipper**
mit optimiertem Eigengewicht und optionaler Thermoisolierung für Schüttgüter aller Art
- **Motorwagenaufbauten**
für den City-Verteilerbereich und Nahverkehr

Value Added Services

Mit einem kompletten Paket maßgeschneiderter Dienstleistungen "rund um den Trailer" ermöglicht Schmitz Cargobull optimierte Total Cost of Ownership (TCO)

- **Schmitz Cargobull Finance**
bietet Finanzierung, Leasing und Mietkauf
- **Schmitz Cargobull Parts & Services**
sorgt mit Ersatzteilwesen und Reifenservice sowie Reparatur und Wartung für Service rund um die Uhr an 365 Tagen
- **Schmitz Cargobull Telematics**
gewährt mit Trailer-Telematik ständigen Überblick
- **Schmitz Cargobull Trailer Store**
handelt mit erstklassigen Gebrauchtfahrzeugen

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Leistungsprofil

Schwarzmüller ist der Premiumhersteller für intelligente Nutzfahrzeuge

Die Schwarzmüller Gruppe mit Sitz in Freinberg (Österreich) ist als Komplettanbieter für gezogene Nutzfahrzeuge einer der führenden Hersteller am europäischen Markt. Als Innovations- und Technologieführer setzt Schwarzmüller die Standards in der Branche und ist aufgrund seiner mehr als 140-jährigen Erfahrung im Fahrzeugbau der Spezialist für individuelle Transportlösungen. Die hohe Kompetenz und das Know-how der rund 2.200 Mitarbeiter machen Schwarzmüller zum Premiumhersteller. In den Produktionsstandorten Hanzing (Österreich), Žebrák (Tschechien) und Budapest (Ungarn) fertigt Schwarzmüller jährlich mehr als 7.800 Nutzfahrzeuge und erwirtschaftete 2015 einen Umsatz von 310 Mio. Euro.

Standorte

Die Schwarzmüller Gruppe verfügt über eine internationale Organisation in 19 Ländern Zentral- und Osteuropas. Neben den drei Produktionswerken in Österreich, Tschechien und Ungarn hat sie eigene Vertriebs- und Servicestandorte in insgesamt zwölf Ländern, in weiteren vier Ländern ist sie durch Partner vertreten. Die Serviceorganisation umfasst aktuell 350 Standorte entlang der wichtigsten europäischen Verkehrsverbindungen.

Technik

Schwarzmüller gibt die Benchmarks bei Nutzlast, Handling, Einsatzzeiten und den Kosten im gesamten Lebenszyklus vor. Das Unternehmen ist seit mehr als 25 Jahren Pionier im Leichtbau und hat auf der IAA 2014 die Thermomulde als Neuheit präsentiert. Regelmäßige Innovationen in der Konstruktion und der Schweißtechnik tragen ebenfalls zum hervorragenden Ruf der Schwarzmüller Fahrzeuge bei. Mit acht Produktgruppen und 135 Fahrzeugtypen bietet Schwarzmüller als Komplettanbieter die verschiedensten Varianten von Fahrzeugen bis hin zur individuellen Konstruktion für außergewöhnliche Anforderungen. Dazu zählen Plateau- und Kippfahrzeuge, Tankfahrzeuge, Tiefladefahrzeuge, Holz-/Rungenfahrzeuge, Schubboden- und Wechselfahrzeuge sowie Kühl-/Kofferrfahrzeuge. Die wichtigsten Branchen, die Schwarzmüller Nutzfahrzeuge einsetzen, sind der Fernverkehr, die Entsorgung, die Bauwirtschaft, die Holzindustrie sowie die Tankstellen- und Flugfeldversorgung.

Service

Als internationale Organisation mit drei Produktionsstätten, zwölf Vertriebsstandorten, vorrangig in Zentral- und Osteuropa, sowie zahlreichen Partnern bietet Schwarzmüller seinen Kunden höchste Dienstleistungskompetenz. Das internationale Netzwerk und die rund 2.200 Schwarzmüller Mitarbeiter sind die Basis für erfolgreiche Kundenbeziehungen in etwa einem Dutzend verschiedener Transportbranchen. Neben dem Fahrzeugbau setzt Schwarzmüller verstärkt auf Serviceleistungen, um die hohe Qualität über die gesamte Nutzungsdauer der Fahrzeuge aufrechtzuerhalten.



Firmenname: Wilhelm Schwarzmüller GmbH

Gründungsjahr: 1870

Geschäftsführer:

CEO Roland Hartwig,
CSO Michael Weigand,
CFO Georg Preschern

Größe der Belegschaft: rund 2.200

Kontaktdaten:

Schwarzmüller Gruppe
Hanzing 11
A-4785 Freinberg

Tel.: +43 (0)7713 800-0
Fax: +43 (0)7713 800-297

www.schwarzmueller.com
office@schwarzmueller.com





Firmenname: Talson Trailer B.V.

Gründungsjaar: 2003

Ansprechpartner:

Johan Verdonschot
+31 (0)492-588600
johan.verdonschot@talson.nl

Hauptsitz: Venlo / Netherlands

Kontaktdaten:

Talson Trailer B.V.
Postbus 3055, 5902 RB Venlo / Netherlands
Olivier van Noortweg 7
5928 LX Venlo / Netherlands

Tel.: +31 (0)492 588 600
Fax: +31 (0)492 588 609

www.talson.net



Leistungsprofil

TALSON ist Spezialist für wirtschaftliche und zugleich zuverlässige Kofferverfahrzeuge. Dazu gehört zum einen die extra-leichte Aluminium-Bauweise. Die selbsttragende Rahmenkonstruktion ist je nach Modell bis zu 1.700 kg leichter als vergleichbare Modelle des Wettbewerbs. Weniger Eigengewicht bedeutet zugleich mehr mögliche Zuladung bis zum zulässigen Gesamtgewicht. Die Fahrten werden besser ausgelastet oder können sogar eingespart werden. Der Spritverbrauch sinkt. Durch den fehlenden Innenrahmen wird darüber hinaus das Ladevolumen erhöht.

Das patentierte Talfix®Panel-System ermöglicht es hängenden Kleidertransport oder auch eine Doppelstockverladung ohne zusätzliche Innenraumverstärkungen umzusetzen. Aufgrund der Panelkonstruktion können die einzelnen Teile ganz einfach gewartet oder im Reparaturfall leicht ausgetauscht werden. Das spart Zeit und Kosten. Überdies sind die Paneele geschützt gegen Feuchtigkeit und Staub.

Aktuell fertigen wir unsere Auflieger in Goch / Deutschland und in Adapazari / Türkei. In Adapazari befindet sich unsere Hauptproduktionsstätte – eines der modernsten Trailer-Werke in Europa mit eigenem leistungsstarken Forschungszentrum und einer vollautomatischen KTL-Anlage. Mit der Zink-Phosphat-Beschichtung bieten wir unseren Kunden eine perfekte Lösung. Sie sichert die Langlebigkeit und garantiert zehn Jahre Korrosionsschutz.

Effiziente und vielseitige Kofferverfahrzeuge für die unterschiedlichsten Anwendungen – das zeichnet TALSON Produkte aus.

PRODUKTPALETTE

Dank der langen Erfahrung in der Produktion von Kofferveraufliegern bietet TALSON den Kunden Sattelaufleger, die ihnen vielfältigen Nutzen bieten. Ob hängende Textilien, Möbel, Luftfracht-Paletten oder Elektronische Artikel – TALSON hat für alles die optimale Lösung:

- Textil-Kofferaufleger
- Standard-Kofferaufleger
- Luftfracht-Kofferaufleger
- FNA Zertifizierte Luftfracht-Kofferaufleger
- Doppelstock-Kofferaufleger

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Leistungsprofil

Integrierter Servicedienstleister und Vermieter

TIP ist ein herstellerunabhängiger Vermieter und integrierter Dienstleister für die Transport- und Logistikindustrie. Das Angebot erstreckt sich über den gesamten Lebenszyklus eines Fahrzeugs; von der Beschaffung über die Wartung und Reparatur bis hin zum Wiederverkauf. Mit deutschem Hauptsitz in Hamburg und 13 weiteren Niederlassungen in Deutschland und über 70 europäischen Standorten in 16 Ländern, sowie einer Vielzahl von Servicepartnern, verfügt TIP über ein enges Niederlassungs- und Werkstattnetz. So können Kundenbedürfnisse schnell, gut und effizient erfüllt werden.

Flexible Mietoptionen

Mit einer großen Flotte an Trailern, Tankern und intermodalen Transportmitteln sowie einigen Zugmaschinen und einem europaweiten Niederlassungsnetz bietet TIP vielfältige Möglichkeiten, um individuelle Kundenanforderungen zu erfüllen. Ob Kurz- oder Langzeitmiete oder Sale & Lease Back, jeweils kombinierbar mit maßgeschneiderten Optionen zu Wartung und Reparatur, TIP findet immer eine Lösung. Der Schadenservice schützt überdies vor der Haftung für Verlust und Schäden am Mietfahrzeug.

Maßgeschneiderte Service-Lösungen

TIP bietet vielfältige Serviceleistungen für gemietete und kundeneigene Transportmittel an. Mit dem Wartungsvertrag, einem modularen Service-Programm, werden individuelle Dienstleistungspakete geschnürt. Module wie z.B. Technische Prüfung, Pannenservice, Reifen- und Reparaturmanagement, sowie dem Vor-Ort-Service mittels mobiler Servicefahrzeuge, helfen Standzeiten zu verringern, die Zuverlässigkeit der Flotte zu erhöhen und Kosten zu senken.

TIP übernimmt auch das Flottenmanagement des Kundenfuhrparks. So können sich die Kunden um ihr Kerngeschäft kümmern und überlassen die Verwaltung ihrer Fahrzeuge TIP.

TIP berät außerdem seine Kunden bei der Optimierung ihres Flottenmanagements. TIP-Experten analysieren hierzu die Kosten, um darauf aufbauend Möglichkeiten zur Verbesserung der Auslastung und Kosteneinsparung aufzuzeigen.

Gebrauchtfahrzeuge

Unter www.tip-sales.com bietet TIP gebrauchte Fahrzeuge an.



Firmenname: TIP Trailer Services Germany GmbH

Gründungsjaar: 1968

Geschäftsführer:

Oliver Bange
Lars von Ohlen
Robert Fast
Malachy McEnroe

Kontaktdaten:

TIP Trailer Services Germany GmbH
Bredowstraße 20
22113 Hamburg

Tel.: +49 (0)221 8000 84 104
Fax: +49 (0)221 8000 84 260

www.tipeurope.de
tip-services-de@tipeurope.com



QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: TOTAL Deutschland GmbH

Gründungsjahr: 1955

Geschäftsführer: Bruno Daude-Lagrave

Größe der Belegschaft: 3.600 (in Deutschland)

Muttergesellschaft: TOTAL S.A.

International tätig: 130 Länder weltweit

TOTAL gehört als Teil einer in über 130 Ländern agierenden Gruppe zu den führenden Akteuren des Energiemarktes.

In Deutschland betreibt TOTAL mit rund 1.200 Stationen das drittgrößte Tankstellennetz sowie die modernste Raffinerie Europas in Leuna. Die Gruppe unterhält eine breit gefächerte Chemiesparte und ist von der Kunststoffherstellung bis hin zu Spezialapplikationen für die Automobilindustrie und die Luftfahrt aktiv. TOTAL sichert rund 3.600 Arbeitsplätze in Deutschland.

Kontaktdaten:

TOTAL Deutschland GmbH
Vertriebsdirektion Schmierstoffe
Jean-Monnet-Straße 2
10557 Berlin

Tel.: +49 (0)30 2027-6788
Fax: +49 (0)30 2027-796636

www.total.de
rm.order@total.de



Leistungsprofil

Schmierstoffe gehören zu den zentralen Bestandteilen des Portfolios von TOTAL. Wir bieten qualitativ hochwertige, zukunftsfähige Produkte und Serviceleistungen, die sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Kunden orientieren.

Hochleistungsfähige Schmierstoffe

Mit den Marken TOTAL und ELF wird Kunden Premiumqualität geboten und dadurch Vertrauen geschaffen. Der Anspruch von TOTAL ist, das Produkte auch unter extremen Bedingungen ihre volle Leistung bringen. Deshalb werden Motorenöle von ELF und TOTAL unter anderem in der Formel 1 und bei der World Rallye Championship getestet. Die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Motorsport setzen die Entwickler direkt in Innovationen für alle anderen Anwendungsbereiche um.

Technologischer Fortschritt und zukunftsfähige Produkte

TOTAL investiert intensiv in Forschung und Entwicklung, um die Effizienz der Produkte zu steigern. Dabei kooperiert das Unternehmen mit namhaften Automobil- und Motorradherstellern. In gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungszentren profitieren die Ingenieure jeweils von der Expertise ihrer Kollegen. Das Ergebnis: Hochleistungsschmierstoffe von TOTAL und ELF sind sorgfältig auf die Anforderungen der einzelnen Marken abgestimmt.

Kundenorientierung durch persönlichen Service

Das Schmierstoffgeschäft ist komplex, beeinflusst von vielen Faktoren im lokalen Umfeld und weit darüber hinaus. TOTAL hilft den Kunden dabei, den Durchblick zu behalten. Ob bei der Professionalisierung im Ölgeschäft, der optimalen Positionierung im direkten Wettbewerb oder dem Aufzeigen von Ertragspotenzialen - TOTAL steht ihren Kunden zur Seite. Die persönlichen TOTAL Ansprechpartner tragen u.a. durch Marktanalysen zur Optimierung des Betriebes bei - vor allem hinsichtlich Sortiment, Preisstrategie, Verkaufsargumenten und Kosteneinsparungen. Desweiteren steht den Kunden das freundliche Kundenservice-Team in der Berliner Firmenzentrale während der Servicezeiten zur Verfügung.

TOTAL als starker Partner

Bei TOTAL profitieren die Kunden von vielfältigen Vorteilen. Für Kunden und deren Mitarbeiter werden seitens TOTAL direkt vor Ort Schulungen zur Verbesserung der technisch-kaufmännischen sowie produktspezifischen Kompetenz angeboten. Ineffiziente Lagerbestände und veraltete Ölabbegeräte werden mit der gezielten Produktberatung von TOTAL minimiert. Dadurch können Kosten gesenkt sowie die Prozesssicherheit gefördert werden.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Leistungsprofil

UTA wurde 1963 gegründet und ist eines der führenden markenunabhängigen Servicekarten-Unternehmen im europäischen Transportmarkt. Sämtliche Leistungen, die im Transportgewerbe unterwegs anfallen, können mit den UTA-Karten an über 54.000 Akzeptanzstellen in ganz Europa bargeldlos in Anspruch genommen werden. Europaweit ist UTA jederzeit in der Lage, die derzeit mehr als 87.000 Kunden aus der gewerblichen Güter- und Personenbeförderung schnell und flexibel zu betreuen.

UTA Diesel Service

- markenübergreifend und bargeldlos an über 39.000 Tankstellen in 38 Ländern Europas tanken

UTA Maut Service

- Abrechnung von Mautkontexten in 24 europäischen Ländern und Unterstützung sämtlicher Mauttechnologien

UTA Rückerstattungs Service

- USt-Rückerstattung und USt-Termin- oder Schnellerstattung

UTA Plus Service

- Mineralölsteuerrückerstattung
- elektronische Führerscheinkontrolle
- 24h Pannen Notdienst Service
- Reparatur-, Bergungs- und Abschlepp Service
- Reifen Service
- Miet Service
- Fahrzeugreinigungs Service
- Fähr Service
- Kombiverkehr Service
- Tunnel und Brücken Service
- Grenzabfertigungs Service
- Parkplatz Service
- Kühlsystem Service

UTA MultiBox® - Die interoperable All-in-one-Lösung für 6 Mautsysteme

- Abwicklung der Mautgebühren für Frankreich (TIS PL), Spanien (Via-T), Belgien (Viapass) und Portugal (ViaVerde-Netz und SCUT-Autobahnen)
- Begleichung der Gebühren des Liefkenshoektunnels in Belgien, des Herrentunnels in Deutschland sowie ausgewählte bewachte Parkplätze in Frankreich und Spanien
- zahlreiche Rabatte in Spanien und Frankreich auf Mautgebühren sowie reduzierte Tarife für den Liefkenshoektunnel in Belgien

UTA Fahr & Spar® - Die Fuhrparkmanagementsoftware, um Einsparpotenziale zu erkennen und Fuhrparkkosten nachhaltig zu senken

Umfangreiche Reporting- und Analysefunktionen im UTA Kunden-Exklusivbereich unter: www.uta.com/exklusivbereich

UTA Stationsfinder online

- Umkreissuche und Routenplanung
- Aktuelle Kraftstoffpreise und Mautrechner

Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um sich die kostenfreie UTA Stationsfinder App herunter zu laden.



Firmenname:
UNION TANK Eckstein GmbH & Co. KG (UTA)

Gründungsjahr:
1963

Geschäftsführer:
Volker Huber (CEO),
Robert Nürnberger (CFO),
Olaf Schneider (CIO)

Größe der Belegschaft:
Über 400 Mitarbeiter

Hauptsitz:
Kleinstheim/Main

Niederlassungen:
8 Niederlassungen in Europa; Frankreich, Holland, Italien, Schweiz, Spanien, Ungarn, Rumänien und Tschechien

Tochtergesellschaften:
Tochtergesellschaften und Vertriebspartner in ganz Europa

Jahresumsatz:
ca. 2,6 Mrd. Euro

Kontaktdaten:
UNION TANK Eckstein GmbH & Co. KG
Heinrich-Eckstein-Straße 1
63801 Kleinstheim/Main

Tel.: +49 (0)6027 509-669
Fax: +49 (0)6027 509-77669

www.uta.com
sales@uta.com





Firmenname: Astrata Europe B.V.

Geschäftsführer: Çağatay Kibriscikli

Ansprechpartner:
Rüdiger Schallock (Country Sales Manager)

Hauptsitz: Eindhoven, NL

Niederlassungen: Europa und globale Präsenz

Kontaktdaten:
Astrata Europe B.V.
High Tech Campus 32
NL-5656 AE Eindhoven

Tel.: +49 (0)231 99777890
Fax: - - -

www.astrata.eu
sales@astrata.eu



Leistungsprofil

Astrata Europe, ehemals Qualcomm Enterprise Services Europe, steht für umfassendes, effektives und intuitives Flottenmanagement. Das Unternehmen mit Stammsitz in Eindhoven, Niederlande, bietet Telematikservices für die Transport- und Logistikbranche an. Es gibt Flottenmanagern in Transport- und Logistikunternehmen jeglicher Größe eine verlässliche Kontrolle über ihre gesamten Betriebsabläufe. So werden Sicherheit und Nachhaltigkeit verbessert und die Arbeitszeiten von Personal und Fahrzeugen optimal ausgenutzt. Zum Leistungsportfolio gehören umfassende Funktionen zum Fahrzeug-, Fahrer- und Auftragsmanagement. Astrata Europe bietet modulare und mit anderen Anwendungen kompatible Systeme, die verlässlich, einfach zu bedienen und bezahlbar sind. Hardware von Drittanbietern wie Krone Telematics, idem telematics, Trackunit und Novacom lässt sich problemlos integrieren. Vom Zulieferer Continental übernimmt Astrata die Informationen des Reifendrucküberwachungssystems CPC in seine Lösung Tyre Control Service. Die Daten digitaler Tachographen aller namhaften Hersteller bindet Astrata in die Flottenmanagement-Lösungen ein. Zudem arbeitet Astrata Europe eng mit Konzernen wie Iveco, BP/Aral, Continental und Transporeon zusammen.

Produkte und Leistungen

- DriverLinc**
Der Bordcomputer wird mobil! Das Tablet verfügt über dieselben Telematikanwendungen wie eine fest installierte On-Board-Unit. Dazu gehören auch Programme zur Optimierung des Fahrstils, zur Kraftstoffreduktion sowie zum Auftragsmanagement. Zudem kann der Fahrer das robuste DriverLinc ähnlich wie ein herkömmliches Tablet nutzen.
- Dokumente, Bilder, Signatur und Barcode-Scanning**
Als Erweiterung des Bordcomputers DriverLinc+ bietet Astrata Europe die Erfassung von Dokumenten und Bildern mit der integrierten 5 Megapixel-Kamera sowie die Unterschriften- und Barcodeerfassung an. Auftragsdaten, Schäden und die Empfangsquittung des Kunden kann der Fahrer so problemlos erfassen. Die Informationen werden direkt mit dem Auftrag verknüpft und an die Zentrale geleitet. Dadurch erhält das Unternehmen einen geordneten Workflow.
- Apps von Drittanbietern**
Der eigene Astrata App-Store bietet den Kunden die Möglichkeit, selbst zu definieren, welche Apps von Drittanbietern den Fahrern zur Verfügung gestellt werden.
- Integration von Subunternehmern und Mietfahrzeugen**
Mit der speziell für den flexiblen Einsatz bei Subunternehmern und Mietfahrzeugen entwickelten Lösung Applinc lassen sich diese genauso wie die eigenen Fahrzeuge in die operativen Prozesse integrieren.
- Multifunktionale Plattform**
Die Internetplattform FleetVisor macht alle Daten sichtbar, die von LKW, Trailern oder Kühlaufliegern eingehen. Sie können von allen Mitarbeitern des Unternehmens eingesehen und interpretiert werden. Personalisierte Masken, eine hervorragende Integration in die Software der Zentrale und eine verlässliche Datensicherung sowie Cloud Computing zeichnen die Anwendung aus. FleetVisor besitzt zudem bereits viele Schnittstellen zu ERP-Systemen und anderer Speditions- und Logistiksoftware.

Weitere Informationen finden Sie auf der Astrata Internetseite www.astrata.eu und auf www.facebook.com/astrataeurope

Leistungsprofil



Firmenname: ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH

Gründungsjahr: 1967 in München

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Kai Horten (CEO)

Ansprechpartner: Christine Luthardt

Größe der Belegschaft: ESG-Gruppe: 1.600 Mitarbeiter

Hauptsitz: München

Niederlassungen:
Berlin, Bonn, Detroit, Fürstenfeldbruck, Hamburg, Ingolstadt, Koblenz, Köln, München, Rüsselsheim, Shanghai, Stuttgart, Wolfsburg

Jahresumsatz: ESG-Gruppe: 262 Millionen Euro (2015)

Tochtergesellschaften:
ESG Automotive Electronics Co. Ltd. China (100 %)
ESG Automotive Inc. (100 %)
ESG Consulting GmbH (100 %)
ServiceXpert GmbH (100 %)

Kontaktdaten:
ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH
Livry-Gargan-Straße 6
82256 Fürstenfeldbruck

Tel.: +49 (0)89 9216-0
Fax: +49 (0)89 9216-2631

www.esg.de
logistik@esg.de



Seit fünfzig Jahren entwickelt, integriert und betreibt die ESG komplexe, sicherheitsrelevante Elektronik- und IT-Systeme für Militär, Behörden und Unternehmen. Mit unseren Logistiklösungen sorgen wir für eine hohe Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit dieser Systeme im Einsatz. Unsere Cyber- und IT-Services leisten dabei einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit im Cyber Raum. Unter anderem gehören Firmen der Automobil-, der Luftfahrtindustrie und aus den Bereichen Gebrauchs- und Investitionsgüter zu unseren Kunden.

- Als unabhängiger Technologie- und Prozessberater, der selbst keine Interessen in der Hardware-Produktion hat, führen wir Studien und Simulationen für neue Systeme durch und unterstützen das Management großer IT-Projekte.
- Als Kompetenzzentrum ermöglichen wir unseren Kunden den Zugang zu neuen Technologien.
- Als Spezialsystemfirma sind wir gesamtverantwortlich für einzelne Module und komplette Systeme.

Mit unseren Leistungen unterstützen wir die Prozesse und Fähigkeiten unserer Kunden und steigern die Zuverlässigkeit ihrer Systeme. Technologietransfer zwischen den Märkten ist unsere Basis für einen entscheidenden Beitrag zur Wertschöpfung unserer Kunden. Als Lead Logistics Provider (LLP) widmet die ESG besondere Aufmerksamkeit den Leistungen im Logistikumfeld – etwa dem Material- und Ersatzteilmanagement, der Steuerung von Logistik- und Instandsetzungsprozessen, dem Prozess-Outsourcing, dem Thema Logistics Engineering und technisch-logistischen Dienstleistungen. Dabei haben wir vor allem mit der Lösung sicherheitsrelevanter Aufgabenstellungen große Erfahrung. Wir bieten Ihnen schlüsselfertige Softwarelösungen für Interaktive Elektronische Technische Publikation, Arbeitssicherheit sowie Supply Chain Solutions.

Wir begleiten Sie als Prozesspartner während des gesamten Lebenszyklus komplexer technischer Systeme und sorgen durch ein systematisches Life Cycle Management bereits in der frühen Phase von Entwicklung und Einführung für eine leistungsfähige Logistik, mit der die Systeme in der Nutzungsphase verfügbar und wirtschaftlich bleiben. Als Innovationspartner stellen wir Ihnen intelligente Softwarelösungen bereit und unterstützen Sie bei der Optimierung Ihrer Logistikprozesse durch den Einsatz innovativer Technologien. Wir führen im Auftrag unserer Kunden zentrale logistische Funktionen wie das Material-Management und den After Sales Support durch und übernehmen diese Aufgaben auch als Betreiber.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



OPENMATICS

Firmenname: Openmatics s.r.o.

Gründungsjahr: 2010

Geschäftsführer: Thomas Rösch

Ansprechpartner: Katerina Culikova

Größe der Belegschaft: 67

Hauptsitz: Pilsen

Kontaktdaten:

Openmatics s.r.o.
Poděbradova 2842/1
301 00 Pilsen

Tel.: +42 371 150000
Fax: +42 371 151001

www.openmatics.com
info.openmatics@zf.com



Leistungsprofil

Wie können Industrie, Transport, Logistik und Handel von den Möglichkeiten der Digitalisierung profitieren? OPENMATICS gibt die Antworten mit seiner intelligenten Konnektivitätsplattform. OPENMATICS bietet Konnektivitätslösungen, die diesen Wandel nicht nur begleiten, sondern prägen. Mit unseren intuitiven Lösungen bringen wir Transportkonzepte der Zukunft ins Hier und Jetzt, machen Logistik und Handel effizienter und unterstützen Unternehmen dabei, den Service und Komfort für Kunden ins digitale Zeitalter zu führen. Mit unserer offenen Konnektivitätsplattform verbinden wir das Potenzial der Digitalisierung intelligent mit der Realität Ihres Geschäfts. An jedem Ort und in jeder Stadt der Welt: Von New York über Paris bis Hong Kong.

OPENMATICS tritt an, als Tochter der ZF Friedrichshafen AG das Konzept der intelligenten Konnektivität völlig neu zu denken. Mit unserer offenen Konnektivitätsplattform und unserer Erfahrung bieten wir Ihnen modulare Lösungen, mit denen Sie Ihre Abläufe und Angebote gezielt verbessern können. Die OPENMATICS **Telematik-Lösung** ist Basis für einen reibungslosen Informationsaustausch zwischen Betreiber, Disponent, Fahrer und Fahrzeug und verbessert Management, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit von Bus- und Lkw-Flotten. Kernkomponente ist die kompakte Onboard-Unit, die im Fahrzeug als Kommunikationsgateway für interne und externe Daten fungiert. Der besondere Vorteil der Plattform: Ihr Leistungsspektrum kann über Apps individuell definiert und beliebig erweitert werden.

Die OPENMATICS **Logistik Lösung - deTAGtive** verbindet die reale mit der virtuellen Welt. Willkommen im Internet der Dinge! Zentrales Element der Datenplattform sind Tags, die an Objekten angebracht, vor Ort Daten erfassen, speichern und per Bluetooth Smart mit internetfähigen Geräten in ihrem Umfeld kommunizieren. So gelangen die Daten in die Cloud und können über Webportal oder mobile App weltweit eingesehen und verwaltet werden. deTAGtive findet Einsatz in der Logistikbranche, wo sich Güter oder Transportbehälter mithilfe von den Tags ohne großen Aufwand weltweit identifizieren, lokalisieren und Transportbedingungen überwachen lassen.

Produkt- und Mediennutzung werden individueller: mit der OPENMATICS **Entertainment Lösung - Roadcaster** auch im Reisebus. Das Onboard-Multimediasystem erlaubt es Reisenden, Medieninhalte, die im Bus zur Unterhaltung angeboten werden, drahtlos über die eigenen Geräte und nach eigenen Vorlieben zu nutzen. Jeder Busunternehmer entscheidet selbst, welche Filme, TV-Serien etc. kabellos ins Fahrzeug eingespielt werden und über die Roadcaster-Hardware abrufbar sind.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



PTV GROUP

the mind of movement

Firmenname: PTV Group

Gründungsjahr: 1979

Vorstand: Vincent Kobesen, CEO, Michel Zweers, CFO

Hauptsitz: Karlsruhe

PTV. The Mind of Movement.

Die PTV Group plant und optimiert weltweit alles, was Menschen und Güter bewegt – Transportrouten, Vertriebsstrukturen, Individualverkehr und öffentlichen Verkehr. Zum Angebot gehören Software, Daten, Content, Consulting und Forschung. Mit ihrem Expertenwissen in der Verkehrs- und Transportplanung gilt die PTV als einzigartig. Im Fokus einer umweltverträglichen und wirtschaftlichen Mobilität stehen Verkehrssicherheit, Klimaschutz und zukunftsfähige Mobilitätskonzepte – damit Menschen und Güter ihre Ziele effizient und sicher erreichen. Dabei helfen PTV-Lösungen für die Transportlogistik, die Verkehrsplanung und das Verkehrsmanagement – auch in Echtzeit.

Das PTV-Angebot aus dem Geschäftsfeld Logistics reicht von Software zur Transportrouten- und Tourenplanung über Vertriebsplanung, Flottenmanagement und Lkw-Navigation bis hin zur Lkw-Parkplatzsuche. Für Transparenz in Echtzeit während des Transportprozesses und über die gesamte Lieferkette sorgt ein spezieller Online-Dienst. Gegründet 1979 arbeiten heute rund um den Globus rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die PTV Group. www.ptvgroup.com.

Kontaktdaten:

PTV Group
Haid-und-Neu-Str. 15
76131 Karlsruhe

Tel.: +49 (0)721 9651-0
Fax: +49 (0)721 9651-699

www.ptvgroup.com
info@ptvgroup.com



Leistungsprofil

PTV Drive&Arrive – Der ausgezeichnete Dienst

Der Cloud-basierte Dienst PTV Drive&Arrive stellt allen Beteiligten der logistischen Lieferkette die erwartete Ankunftszeit (ETA – Estimated Time of Arrival) von Transporten in Echtzeit zur Verfügung. Bei Störungen – etwa durch Staus oder andere unplanbare Ereignisse auf der Straße – werden vom Versender über den Transportdienstleister bis zum Empfänger alle Teilnehmer in Echtzeit über Abweichungen informiert. Ziel ist eine dynamische Optimierung der Lieferkette. Konkret lassen sich Ressourcen und damit Kosten an der Rampe einsparen, die Termintreue erhöhen und Reklamationen bzw. Sanktionen reduzieren. <http://driveandarrive.ptvgroup.com>

PTV Map&Guide – Professionelle Transportroutenplanung

PTV Map&Guide berechnet für Sie die optimale Route – zuverlässig und präzise und berücksichtigt dabei alle relevanten Daten, wie Lkw- und Gefahrgutbeschränkungen, individuelle Fahrzeugprofile sowie Maut- und Transportkosten. Mit über 55.000 Usern hat sich Map&Guide zum Abrechnungsstandard im Straßengüterverkehr etabliert. www.mapandguide.de

PTV Smartour – Intelligente Tourenoptimierung

PTV Smartour verplant Ihre Aufträge automatisch zu optimierten Touren und berücksichtigt dabei sämtliche Restriktionen und relevante Planungsdaten, wie Fahrzeuganforderungen, Truckattribute, Zeitfenster sowie Rahmentouren oder Kapazitätsumengen. Mit PTV Smartour verbessern Sie die Auslastung Ihrer Ressourcen wie Fahrer, Fahrzeuge oder Anhänger, entlasten Ihre Disposition und verbessern Ihren Kundenservice. Selbst kleinere Fuhrparks können durch softwaregestützte Planung 7 bis 15 % an Kosten sparen. <http://smartour.ptvgroup.com>

PTV Navigator – LKW-Navigation vom Feinsten

Enge Straßen, niedrige Brücken, fehlende Wendemöglichkeiten – viele Strecken sind nicht für den Frachtverkehr gemacht. PTV Navigator lotst Ihre Fahrer von Beginn an nur auf Routen, die für Ihren Fahrzeugtyp geeignet und zugelassen sind. Das Highlight der aktuellen Version: Truck Parking Europe - Auf Basis Ihres Standortes werden Ihnen alle nächstgelegenen, freien Parkplätze mit Ausstattungsmerkmalen wie Stromversorgung, Sanitäranlagen und Gastronomie angezeigt. <http://navigator.ptvgroup.com>

PTV xServer – Logistische Komponenten

Wenn Sie geografische oder logistische Funktionen in Ihre individuelle Softwarelösung oder andere Client-Server-Architekturen integrieren möchten, dann gibt es keine einfachere Form als die PTV xServer. Nutzen Sie die Entwicklerkomponenten zum Beispiel zur Geocodierung, zum Handling digitaler Karten, zur Routenberechnung und Tourenoptimierung, zum Tracking und Tracing, zum Map Matching, zur Berechnung von Maut und Emissionen, zur Integration von aktuellen und historischen Verkehrsinformationen, zur Laderaumoptimierung und zur Navigation. <http://xserver.ptvgroup.com>

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.





Firmenname: TACHOEASY AG

Gründungsjahr: 2007

Vorstand:

Christian Graf von Bentzel,
Gerhard Mairhofer

Ansprechpartner:

Sascha Üblacker (GER),
Christian Culik (AUT)

Größe der Belegschaft: 30

Hauptsitz: Rohrdorf

Niederlassungen:

TachoEASY GmbH
Hauptstrasse 127
A-7201 Neudörfel
Tel.: +43 2622 77591
info@tacheeasy.at

Kontaktdaten:

TachoEASY AG
Sebastian-Tiefenthaler-str. 14
83101 Rohrdorf

Tel.: +49 (0)8031 23 2929 0
Fax: +49 (0)8031 23 2929 99

www.tacheeasy.de
info@tacheeasy.de



Leistungsprofil

TachoLOG - Datenmanagement mit dem DTCO

TachoLOG bietet alles, was Sie zum Umgang mit dem Digitalen Tachographen brauchen.

BlueLOGICO - LKW Telematiksysteme

Die Komplettlösung für Ihren Fuhrpark bietet eine Übersicht über Ihre Fahrzeuge und Fahrer.

Das Auslesen der DTCO-Dateien und die Übermittlung der Restlenkzeiten ist ebenso möglich, wie die Übermittlung von Aufträgen und Fahrstilempfehlungen an ein Driver Display.

BlueLOGICO Tracking - PKW Telematiksysteme

Die Lösung für Dienstleistungsunternehmen mit kleinen Nutzfahrzeugen und PKWs, wenn es um Ortung und Routennachverfolgung geht.

BlueLOGICO RDL - Remote Download / Fernauslesen

Die Lösung, wenn Sie einfach nur die Fahrerkarte und den Massenspeicher automatisch auslesen möchten.

FLEETendo - elektronisches Fahrtenbuch

Die Lösung für das Fahrtenbuch - finanzamtauglich & effizient

Schulung & Beratung

Die richtigen Ansprechpartner, wenn es um Schulungen über den Umgang mit dem DTCO für Ihre Fahrer und Disponenten geht.

Leistungsprofil

Als markenunabhängiger **Full-Service-Vermieter** von Nutzfahrzeugen mit **40-jähriger Erfahrung** in der Logistikbranche ist die Rudolf-Greiwing-Gruppe ein Experte auf dem Gebiet der Mobilitätsdienstleistungen. Hohe Qualitätsstandards und absolute Zuverlässigkeit zeichnen das Unternehmen aus.

Durch kurze Entscheidungswege, hohe Kundenorientierung und ein umfassendes **europaweites Service-Netzwerk** hat sich das Familienunternehmen in den vergangenen Jahren zu einem der nennenswertesten Nutzfahrzeugvermieter der Branche etabliert. Insbesondere bei der Vermietung von **Tank- und Silofahrzeugen** profitieren die Kunden vom umfassenden Know-How und der hervorragenden Vernetzung des Unternehmens.

Durch die „Mobilitätsgarantie“ stehen den Kunden die Fahrzeuge rund um die Uhr europaweit an **4.000 Partnerstützpunkten** zur Verfügung. Mit der neuen Marke GTT (Greiwing Trucks & Trailers) bündelt Greiwing das komplette Vermietungsgeschäft und ist nun auch in Dänemark, Spanien, den Niederlanden und der Schweiz aufgestellt.

Durch innovative Konzepte setzt das Unternehmen stets nachhaltig Impulse im Transportwesen. Neu im Dienstleistungsportfolio ist die **Vermietung von Fahrzeug und Fahrer** (RentalConcepts) oder das einzigartige Angebot, Begegnungs- und Stafettenverkehre für Kunden an **SwapStations** durchzuführen.

Ein sehr ausgewogenes Preis-Leistungsverhältnis über alle angebotenen Fahrzeugarten machen Greiwing zu einem starken Partner der Transportbranche. Mit dem **An- und Verkauf** von gebrauchten Nutzfahrzeugen über die Rudolf Greiwing Handelsgesellschaft wird das Angebot abgerundet.

Produktpalette

- **Sattelzugmaschinen:** Volvo, DAF, MAN, Mercedes-Benz, Iveco, Renault (440 - 520 PS)
- **Auflieger:**
 - o Curtainsider (Standard- und Mega-Ausführung): Schmitz, Krone
 - o Kühlaufleger (Single- und Multitemperatur-Ausführung): Schmitz, Krone
 - o Kippmulden: Schmitz
 - o Kippsilos, Eutersilos und Tankauflieger: Feldebinder, Van Hool
 - o Rollkranauflieger: KMB
 - o Containerchassis von 20' mit ADR bis 20'-40' Multichassis
- **Kühlfahrzeuge** 12-18to. (Single- u. Multitemperatur-Ausführung)
- **BDF-Wechselbrückenfahrzeuge** (Standard- und Multiwechsler)

Leistungen

- Unabhängige Markenwahl
- Deutschlandweiter Hol- und Bring-Service
- Mobilitätsgarantie: 24-Std.-Pannen- und Reifen-Service, Ersatzfahrzeugstellung, europaweit 4.000 Partnerstützpunkte
- Fahrzeuge im Corporate Design des Kunden (Wunschfarbe und Firmenlogo) möglich
- Flexible Laufzeiten (1 Tag bis 60 Monate) mit Kaufoption
- Telematik-Service, Mautabwicklung
- Faire, schnelle und unkomplizierte Fahrzeugrücknahme
- Miete von Fahrzeug mit Fahrer über RentalConcepts

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Eine Marke der Rudolf Greiwing-Gruppe

Firmenname:

GTT - Greiwing Truck and Trailer GmbH & Co. KG

Gründungsjahr: 2002

Geschäftsführer: Rudolf, Simon u. Nina Greiwing

Hauptsitz: Greven (NRW)

Tochtergesellschaften:

GTT - Greiwing Truck and Trailer Rental ApS (DK)
GTT - Greiwing Truck and Trailer Rental S.L. (ES)
GTT Schweiz AG (CH)
GTT International B.V. (NL)

Geschäftsfeld:

Vermietung und Verkauf von Nutzfahrzeugen, Mobilitätsdienstleistungen und Transportlösungen

Kooperationen:

RentalConcepts GmbH und SwapStation GmbH
(Joint Ventures mit der FahrerKonzept GmbH, Stuhr)

Kontaktdaten:

GTT - Greiwing Truck and Trailer GmbH & Co. KG
Mergenthalerstr. 2
48268 Greven

Tel.: +49 (0)2571 99798-0
Fax: +49 (0)2571 99798-77

www.greiwing.com
info@greiwing.com





Firmenname:
KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG
KRAVAG-SACH Versicherung des Deutschen Kraftverkehrs VaG

Gründungsjahr: KRAVAG 1950

Vorstandsvorsitzender: Dr. Edgar Martin

Ansprechpartner:
RA Axel Salzmann
(KRAVAG Kompetenzzentrum Straßenverkehrsgewerbe und Logistik)

Größe der Belegschaft: ca. 520 (in Hamburg)

Hauptsitz: Heidenkampsweg 102, 20097 Hamburg

*kostenfrei aus allen deutschen Fest- u. Mobilfunknetzen

Kontaktdaten:
KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG
Heidenkampsweg 102
20097 Hamburg

Tel.: +49 (0)800 5331135*
Fax: +49 (0)40 23606-4366

www.kravag.de
info@kravag.de



Leistungsprofil

1950 von den Straßenverkehrsgenossenschaften (SVG) ins Leben gerufen, ist KRAVAG der Spezialversicherer für Transportunternehmer, Spediteure und Logistik-Dienstleister. Unter dem Dach des R+V Konzerns ist die KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG heute Marktführer im gewerblichen Güterkraftverkehr und in der Verkehrs- haftungsversicherung sowie einer der führenden Transportversicherer.

PRODUKTPALETTE / LEISTUNGEN

Das Versicherungsangebot umfasst den kompletten Risikoschutz für Fuhrpark, Ladung und Betrieb sowie die Absicherung multimodaler Transporte und speditionsunüblicher Leistungen. Die Branchenkompetenz der KRAVAG wird ergänzt durch die umfassende Produktpalette der R+V im Schaden/Unfall- und Personenbereich. Die maßgeschneiderten Versicherungslösungen werden bundesweit über 19 regionale Straßenverkehrsgenossenschaften (SVG) vertrieben.

Die SVG bietet Ihnen eine Vielzahl von Leistungen und Services rund um das Verkehrsgewerbe – immer kompetent und direkt vor Ort. Die Experten vor Ort realisieren erstklassige Lösungen und überzeugen durch hohe Branchenkompetenz.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Leistungsprofil

Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V. – der Spitzenverband

Der BGL ist der Spitzenverband für Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung in Deutschland. Seine Wurzeln liegen in der Arbeitsgemeinschaft Güterfernverkehr (AGF) und der Arbeitsgemeinschaft Güternahverkehr (AGN), die beide bereits im September 1947 – und damit fast zwei Jahre vor der Bundesrepublik Deutschland – gegründet wurden. 1964 benannte sich die AGF um in Bundesverband des Deutschen Güterfernverkehrs (BDF) e.V. und schuf in der Folge z.B. das Logo „fern-schnell-gut“, den „Brummi“ und die sog. BDF-Brücken – standardisierte Ladeeinheiten für den Kombinierten Verkehr Straße/Schiene, die noch heute „das Maß aller Dinge“ sind. Der BGL betreut über seine Landesverbände die Unternehmen des deutschen Transportlogistikgewerbes. Der BGL ist getreu seinem Motto ständig "unterwegs nach morgen": Die wachsende Bedeutung von Logistik und Entsorgung wurde nicht alleine durch eine Änderung seines Namens in Bundesverband Güterkraftverkehr und Logistik (BGL) e.V. im Jahre 1997 bzw. in den heutigen Namen 1999 – nach der Fusion mit dem Bundesverband Wirtschaftsverkehr und Entsorgung (BWE) e.V. – dokumentiert. Dieser Entwicklung trägt der BGL auch durch eine dementsprechende Erweiterung seines Leistungsspektrums Rechnung.

Der BGL lebt das Prinzip des "Verbandes von unten". Unternehmer bestimmen Verbandspolitik und Verbandsangebot auf allen Ebenen; in den Landesverbänden und im Spitzenverband, auf Mitgliederversammlungen, in Vorständen, im Präsidium, in Ausschüssen und in Arbeitskreisen. Der BGL lebt aber auch den Föderalismus. Die Unternehmer werden nicht von einer fernen Zentrale, sondern flächendeckend direkt vor Ort von regionalen, schlagkräftigen Einheiten – den Landesverbänden – betreut. Und natürlich prägen diese Mitgliedsorganisationen den Kurs des Spitzenverbandes.

Beim BGL arbeiten Unternehmer erfolgreich für Unternehmer. Deshalb vertritt er 7.000 Unternehmer, die erfahren haben, dass Verbandsmitgliedschaft mehr bringt als sie kostet. Schließlich bieten der BGL und seine Landesverbände Information, Dienstleistung und Interessenvertretung aus einer Hand. Der BGL als "Bundesverband" arbeitet also in zwei Richtungen. Einerseits stellt er über seine Landesverbände das Know-how, das er u.a. in den Unternehmerratschüssen und -arbeitskreisen erworben hat, den Mitgliedsunternehmen zur Verfügung. Andererseits vertritt er ihre Interessen gegenüber Brüssel und Berlin. Dafür ist jeweils ein Verbindungsbüro vor Ort tätig, das den intensiven und problemlosen Informationsaustausch gewährleistet.

Die fachliche Kompetenz des BGL ist anerkannt. Die Politik schätzt sie ebenso wie die Landesverbände und die Unternehmer. Die Erfolge und Leistungen des BGL sind die besten Argumente für eine Mitgliedschaft in den Landesverbänden des BGL. Mitgliedschaft bringt viel mehr als sie kostet.

Die Erfolge und die angebotene Leistungspalette des BGL wären ohne das Expertenteam in der Frankfurter Dienstleistungszentrale undenkbar. Hier arbeiten annähernd 40 Mitarbeiter u.a. in 9 Fachabteilungen, daneben jeweils 2 Mitarbeiter in den Büros in Berlin und Brüssel. Das ehrenamtliche BGL-Präsidium unter Vorsitz von Präsident Adalbert Wandt führt die Beschlüsse des Vorstandes und der Mitgliederversammlung aus und überwacht die Geschäfte des BGL. Für die ordnungsgemäße Durchführung der laufenden Geschäfte sind der Hauptgeschäftsführer, Prof. Dr. Dirk Engelhardt, und sein Team verantwortlich.



Firmenname:
Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V.

Gründungsjahr: 1947

Präsidium:

Präsident:
Adalbert Wandt

Vizepräsidenten:
Claus-O. Herzig, Horst Kottmeyer, Hans-Dieter Otto,
Klaus Peter Röske und Hans Wormser

Ehrenpräsident:
Hermann Grever

Hauptgeschäftsführer:
Prof. Dr. Dirk Engelhardt

Größe der Belegschaft: 40

Hauptsitz: Frankfurt am Main

Niederlassungen: Büros in Berlin und Brüssel

Mitgliedsorganisationen:
14 Landesverbände und 2 Bundesorganisationen

Kontaktdaten:
Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V.
Breitenbachstraße 1
60487 Frankfurt

Tel.: +49 (0)69 7919-0
Fax: +49 (0)69 7919-227

www.bgl-ev.de
bgl@bgl-ev.de





Leistungsprofil

Profil

Der BWVL e.V. ist einer der führenden Unternehmensfachverbände für Transport und Logistik. Seit 1955 vertritt er engagiert und wirksam die gemeinsamen Interessen seiner Mitgliedsunternehmen gegenüber der Politik und in der Wirtschaft. Mit Erfahrung und Fachkompetenz begleitet und gestaltet der Verband die Entwicklungen im Güterverkehrssektor.

Der BWVL setzt sich ein für:

- liberalisierte und harmonisierte Transportmärkte
- faire Bedingungen zur Optimierung logistischer Prozesse
- eine verbesserte Informations- und Verkehrsinfrastruktur
- bezahlbare wirtschaftliche Mobilität
- den Abbau bürokratischer und fiskalischer Beschränkungen

Der BWVL wendet sich entschieden gegen wettbewerbsverzerrende staatliche Markteingriffe, einseitige Belastungen, insbesondere des Straßengüterverkehrs und jede Beschränkung unternehmerischer Tätigkeit im Verkehrsmarkt.

Ziele

Im Interesse seiner Mitgliedsunternehmen bezieht der BWVL zu aktuellen verkehrswirtschaftlichen und -politischen Entwicklungen Position gegenüber nationalen und internationalen Entscheidungsträgern. Dazu gehört die Mitwirkung bei der Gesetzgebung und die Präsenz und gezielte Stellungnahme in Ausschüssen und bei Anhörungen. Der BWVL tritt in kritische Diskussion und konstruktiven Dialog mit allen Interessenvertretern und Institutionen, die das Meinungsbild der Verkehrswirtschaft mitprägen und leistet Öffentlichkeitsarbeit bei den Medien.

Leistungen

Der BWVL bietet seinen rund 1.200 Mitgliedern – Unternehmen aller Größenordnungen aus Industrie, Handel und Verkehrswirtschaft – maßgeschneiderte Kompaktlösungen. Ob chemische Industrie, Mineralölwirtschaft, Bauindustrie, Baustoffhandel, Maschinen- und Fahrzeugbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Lebensmittelgroß- und Einzelhandel, Landschafts- und Gartenbau oder Logistikdienstleister: Er fördert das Know-how und hilft seinen Mitgliedsunternehmen, Ressourcen und Potenziale optimal zu nutzen: Als Partner der Güterverkehrswirtschaft steht der BWVL den Unternehmen mit vielen Angeboten für die Praxis zur Seite:

- Individuelle Beratung zu transport-, verkehrs- und arbeitsrechtlichen sowie betriebswirtschaftlichen und logistischen Fragen durch Experten
- Aktuelle Rundschreiben und nutzbringende Hintergrundinformation, auch online unter www.bwvl.de
- Kundenorientierte Dienstleistungen wie Mautservice, Checklisten, Rechtsprechung, Fachliteratur
- Gezielte Weiterbildungsmaßnahmen wie Seminare, Studienreisen, Workshops und Fachkongresse
- Förderung des Meinungs- und Erfahrungsaustauschs der Mitglieder über Regionalgruppen und Arbeitskreise

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Firmenname:

Bundesverband Wirtschaft, Verkehr und Logistik e.V.

Gründungsjahr: 1955

Geschäftsführer:

Hauptgeschäftsführer: Dipl. Volksw. Christian Labrot
Geschäftsführer: RA Detlef Neufang

Präsident Jochen Quick

(Quick GmbH & Co. KG, Buchholz/Ww.)

Vize-Präsident Klaus Hartmann

(nobilia-Werke GmbH & Co. KG, Verl)

Vize-Präsident Andreas Ott

(Pfleiderer Holzwerkstoffe GmbH, Verden)

Jörg Eichhorn

(F. W. Dauphin GmbH & Co., Offenhausen)

Willi Stollenwerk

(J. & W. Stollenwerk oHG, Merzenich)

Rainer Farsch

(NOSTA Trading S.a.r.l., Mertert – Luxemburg)

Kontaktdaten:

BWVL
Lengsdorfer Hauptstr. 75
53127 Bonn

Tel.: +49 (0)228 92535-0
Fax: +49 (0)228 92535-45

www.bwvl.de
info@bwvl.de



Leistungsprofil



Firmenname:

DSLVL Deutscher Speditions- und Logistikverband e. V.

Gründungsjahr: 22.04.2003

Präsidium:

Mathias Krage (Präsident)
Willem van der Schalk (Vizepräsident)
Günter Haberland
Dr. Johannes Offergeld
Alex Plaß

Hauptgeschäftsführer:

Frank Huster

Büro Bonn:

Weberstr. 77
53113 Bonn

Tel.: +49 (0)228 91440-0
Fax: +49 (0)228 91440-99
E-Mail: info@dslvl-spediture.de

Leiter Politik und Kommunikation:

Dr. Christoph Sokolowski

Kontaktdaten:

DSLVL Deutscher Speditions- und Logistikverband e. V.
Unter den Linden 24 | Friedrichstr. 155-156
10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 4050228-0
Fax: +49 (0)30 4050228-88

www.dslvl.org
info@dslvl-spediture.de



• Mit seinem Sitz in Berlin und seinem Büro in Bonn verfügt der DSLVL über den direkten Draht zur deutschen und europäischen Politik. Dazu nutzt er seine globale Vernetzung als Mitglied des Europäischen Verbands für Spedition, Transport, Logistik und Zollendienstleistung CLECAT und des Weltspediteurverbands FIATA sowie als assoziiertes Mitglied der International Road Transport Union IRU.

• Praxisorientierte Fachausschüsse, Kommissionen und Arbeitskreise beschäftigen sich intensiv mit der Analyse logistischer, rechtlicher, organisatorischer und betriebswirtschaftlicher Fragen und erarbeiten innovative Lösungen, die sich am Nutzen der Mitglieder orientieren.

• Der DSLVL beteiligt sich an der verkehrspolitischen Diskussion und nimmt im Sinne seiner Mitgliedsunternehmen Stellung zu Gesetzesvorhaben, geplanten Verordnungen und Richtlinien. Er schaltet sich ein und vertritt die Interessen des Gewerbes auch gegenüber der verladenden Wirtschaft und den Verkehrsträgern.

• Der Verband hält seine Mitgliedsunternehmen auf dem Laufenden und informiert aktuell und ausführlich über alles, was ihnen die Arbeit erleichtert. Aktuelle Informationen hält der Verband unter www.dslvl.org bereit.

• Der jährlich stattfindende Unternehmertag ist das zentrale Forum für die Verbandsmitglieder, die sich dort einbringen und die Entscheidungsfindung aktiv gestalten können.

• Als direktes Mitglied in einem Landesverband profitieren die Unternehmen von deren Funktion als Arbeitgeberverband und bestimmen die Tarifpolitik mit. Darüber hinaus bieten die Landesverbände viele fachspezifische Seminare, Foren und Workshops.

Als Spitzenorganisation deutscher Speditions- und Logistikdienstleister vertritt der DSLVL eine der größten Branchen Deutschlands. Über seine 16 Landesverbände repräsentiert der Dachverband etwa 3.000 Betriebe mit über 530.000 Beschäftigten. Diese erzeugen 90 Prozent des jährlichen Branchenumsatzes in Höhe von 95 Milliarden Euro. Die Organisationsfunktion des Spediteurs steht im Mittelpunkt der verbandspolitischen Aufgaben des DSLVL. Damit verfolgt er einen übergreifenden Ansatz, der sämtliche Verkehrsträger nach Maßgabe ihrer jeweiligen Systemstärken berücksichtigt.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen. Ihr Telefon muss dafür internetfähig sein.



Logistics Alliance Germany



Firmenname: Logistics Alliance Germany

Gründungsjahr: 2011

Kontaktdaten:

Logistics Alliance Germany LAG
Invalidenstraße 34
10115 Berlin

Tel.: +49 (0)30 5858458-50
Fax: +49 (0)30 5858458-68

www.logistics-alliance-germany.de
info@logistics-alliance-germany.de



Leistungsprofil

Die Logistics Alliance Germany (LAG) ist eine Initiative zur Stärkung des Logistikstandorts Deutschland auf Zielmärkten primär außerhalb der Europäischen Union sowie zur Generierung neuer Transport-, Logistik- und Beratungsaufträge für die deutsche Logistikwirtschaft.

Die LAG ist ein öffentlich-privates Partnerschaftsprojekt, das vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) zusammen mit der Logistikwirtschaft vorangetrieben wird.

In internationalen Zielmärkten, aber auch im Rahmen von internationalen Leitmessen in Deutschland bietet die LAG Plattformen und Zugänge an. Unter dem Motto »Logistics made in Germany« werden gemeinsame Vermarktungsmaßnahmen umgesetzt, um potenzielle Zielkunden anzusprechen und für die Lösungskompetenz der deutschen Logistikwirtschaft zu werben.

Die LAG fungiert dabei als zentrale Informations- und Anlaufstelle für Unternehmen aus dem Ausland, die auf der Suche nach kompetenten Partnern aus der deutschen Logistikwirtschaft sind. Ausländische Verlagerer werden beim Markteintritt nach Europa unterstützt, die Deutschland als Tor und Drehscheibe für ihre Güter nutzen und dafür auf deutsche Dienstleister zurückgreifen möchten. „We are the perfect partner for logistics“ lautet entsprechend die Kernbotschaft des Imagefilms, mit dem sich das Logistikkland Deutschland auf internationalen Messen und Fachveranstaltungen präsentiert.

Durch gezielte Marketingmaßnahmen wie Messebeteiligungen, Delegationsreisen, Gespräche mit Politik und Wirtschaft in den Zielländern werben Politik und Fördervereinsmitglieder gemeinsam für den Logistikstandort Deutschland. Fördervereinsmitgliedern bietet sich so die Chance, Zugänge und Plattformen in inner- und außereuropäischen Zielländern zu nutzen. Jedes Mitglied wird zu einem „Member of Logistics Alliance Germany“, kann damit werben und mit diesem markenrechtlich geschützten Siegel speziell auf ausländischen Märkten sowohl die Referenz der deutschen Bundesregierung als auch das positive Image der deutschen Wirtschaft nutzen.

QR-Code: Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone, um auf weitere Online-Inhalte zuzugreifen.



ANBIETER-VERZEICHNIS (IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE)

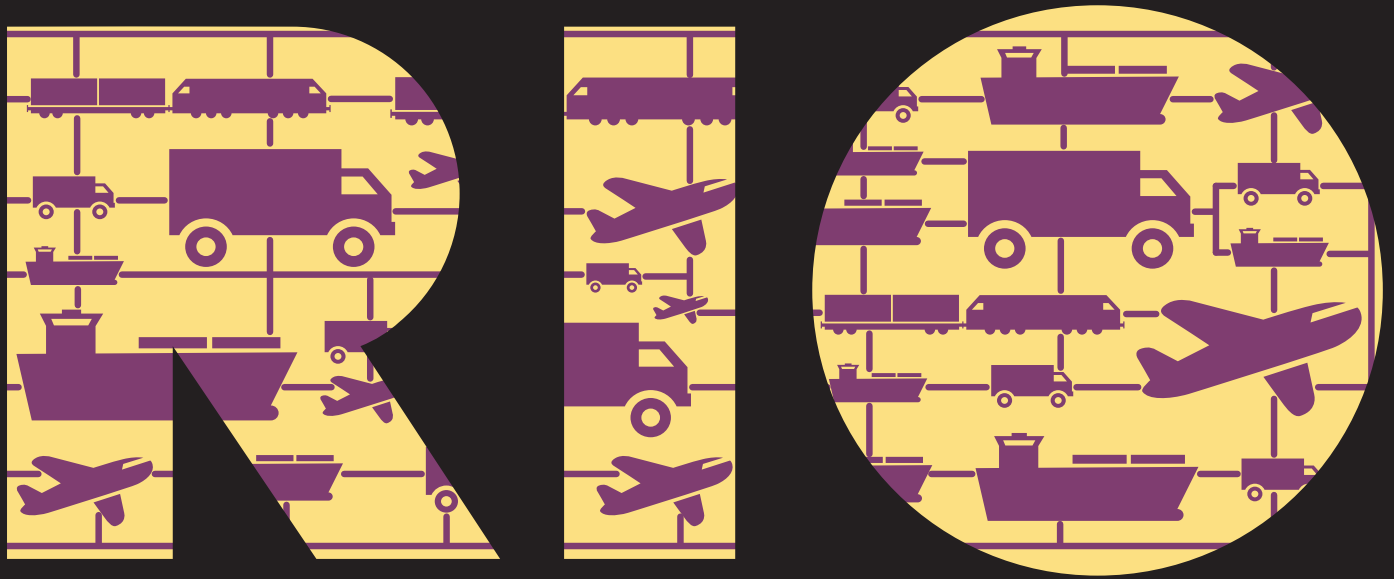
Seite	Name	Adresse	Telefon Fax	Internet E-Mail
40	Alfred Amenda & Sohn Transport GmbH	Gutenbergstraße 3 86558 Hohenwart	Tel.: +49(0)84439263-0 Fax: +49(0)8443727	www.amendagmbh.de info@amendagmbh.de
65	Aral Aktiengesellschaft Aral Card Service	Wittener Straße 45 44789 Bochum	Tel.: +49(0)8007237115 Fax: +49(0)2342774	www.aral-cardtruck.de info@aralcard.de
86	Astrata Europe B.V.	High Tech Campus 32 NL-5656 AE Eindhoven	Tel.: +49(0)23199777890 ---	www.astrata.eu sales@astrata.eu
44	B+S GmbH Logistik und Dienstleistungen	Bielefelder Straße 74a 49186 Bad Iburg-Sentrup	Tel.: +49(0)54037960-0 Fax: +49(0)54037960-388	www.b-slogistik.de info@b-slogistik.de
64	BirdieMatch GmbH	Mittelweg 14 20148 Hamburg	Tel.: +49(0)4041327536 ---	www.birdiematch.de info@birdiematch.de
41	BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG	Präsident-Kennedy-Platz 1 28203 Bremen	Tel.: +49(0)421398-01 Fax: +49(0)421398-3404	www.blg-logistics.com communications@blg.de
66	BPW Bergische Achsen Kommanditgesellschaft	Postfach 1280 51656 Wiehl	Tel.: +49(0)226278-0 Fax: +49(0)226278-1516	www.bpw.de www.wethinktransport.de info@bpw.de
93	Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V.	Breitenbachstraße 1 60487 Frankfurt	Tel.: +49(0)697919-0 Fax: +49(0)697919-227	www.bgl-ev.de bgl@bgl-ev.de
94	BWVL	Lengsdorfer Hauptstr. 75 53127 Bonn	Tel.: +49(0)22892535-0 Fax: +49(0)22892535-45	www.bwvl.de info@bwvl.de
45	cargomando GmbH	Franz-Reichle-Straße 2 74078 Heilbronn	Tel.: +49(0)7002274662636 Fax: +49(0)700cargomando	www.cargomando.de info@cargomando.de
46	DiALOG AG Distribution and Logistics	Spinnerei 48 71522 Backnang	Tel.: +49(0)71913248-0 Fax: +49(0)71913248-33	www.dialog-ag.org office@dialog-ag.org
67	DKV Euro Service GmbH + Co. KG	Balcke-Dürr-Allee 3 40882 Ratingen	Tel.: +49(0)8003583583 Fax: +49(0)21025518-192	www.dkv-euroservice.com info@dkv-euroservice.com
95	DSLVB Deutscher Speditions- und Logistikverband e. V.	Unter den Linden 24 Friedrichstr. 155-156 10117 Berlin	Tel.: +49(0)304050228-0 Fax: +49(0)304050228-88	www.dslv.org info@dslv.spediteure.de
49	Duisburger Hafen AG Hafenummer 3650	Alte Ruhrorter Str. 42 - 52 47119 Duisburg	Tel.: +49(0)203803-0 Fax: +49(0)203803-4232	www.duisport.de mail@duisport.de
87	ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH	Livry-Gargan-Straße 6 82256 Fürstenfeldbruck	Tel.: +49(0)899216-0 Fax: +49(0)899216-2631	www.esg.de logistik@esg.de
68	EURO-Leasing GmbH	Hansestraße 1 27419 Sittensen	Tel.: +49(0)428293190 Fax: +49(0)42829319730	www.manrental.eu info@manrental.eu
69	Fliegl Fahrzeugbau GmbH	Oberpöllnitzer Straße 8 07819 Triptis	Tel.: +49(0)36482830-0 Fax: +49(0)36482830-60	www.fliegl-fahrzeugbau.de triptis@fliegl-fahrzeugbau.de
47	Frigo-Trans GmbH	Industriestraße 10 67136 Fußgönheim	Tel.: +49(0)62374043-10 Fax: +49(0)62374043-99	www.frigo-trans.eu logistik@frigo-trans.de

ANBIETER-VERZEICHNIS (IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE)

Seite	Name	Adresse	Telefon Fax	Internet E-Mail
48	GROUP7 AG	Eschenallee 8 85445 Schwaig b. München	Tel.: +49(0)81229453-120 Fax: +49(0)81229453-102	www.group-7.de k.spielmann@group-7.de
91	GTT - Greiwing Truck and Trailer GmbH & Co. KG	Mergenthalerstr. 2 48268 Greven	Tel.: +49(0)257199798-0 Fax: +49(0)257199798-77	www.greiwing.com info@greiwing.com
50	Simon Hegele Gesellschaft für Logistik und Service mbH	Hardeckstr. 5 76185 Karlsruhe	Tel.: +49(0)72157009-0 Fax: +49(0)72157009-7010	www.simon-hegele.com
71	Kässbohrer Fahrzeugwerke GmbH	Siemensstr. 74 47574 Goch	Tel.: +49(0)28239721-0 Fax: +49(0)28239721-21	www.kaessbohrer.com info@kaessbohrer.com
60	KNAPP AG	Günter-Knapp-Str. 5-7 A-8075 Hart bei Graz, Austria	Tel.: +43(0)504952-0 Fax: +43(0)504952-4000	www.knapp.com sales@knapp.com
74	Kögel Trailer GmbH & Co. KG	Industriestraße 1 89349 Burtenbach	Tel.: +49(0)828588-0 Fax: +49(0)828588-17905	www.koegel.com info@koegel.com
92	KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG	Heidenkampsweg 102 20097 Hamburg	Tel.: +49(0)8005331135* Fax: +49(0)4023606-4366	www.kravag.de info@kravag.de
72/73	KRONE Commercial Vehicle SE	Bernard-Krone-Str.1 49757 Werlte	Tel.: +49(0)5951209-0 Fax: +49(0)595198268	www.krone-trailer.com info.nfz@krone.de
75	Langendorf GmbH	Bahnhofstraße 115 45731 Waltrop	Tel.: +49(0)2309938-0 Fax: +49(0)2309938-190	www.langendorf.de info@langendorf.de
96	Logistics Alliance Germany LAG	Invalidenstraße 34 10115 Berlin	Tel.: +49(0)305858458-50 Fax: +49(0)305858458-68	www.logistics-alliance-germany.de info@logistics-alliance-germany.de
51	LOXCESS AG	Betastrasse 10E 85774 Unterföhring	Tel.: +49(0)89255476-10 Fax: +49(0)89255476-11	www.loxcess.com anfrage@loxcess.com
76	MAN Truck & Bus AG	Oskar-Schlemmer-Str. 19-21 80807 München	Tel.: +49(0)8915803304 ---	www.my-rio.de silvia.janzen@man.eu
77	F. X. Meiller Fahrzeug- und Maschinenfabrik-GmbH & Co. KG	Ambossstraße 4 80997 München	Tel.: +49(0)891487-0 Fax: +49(0)891487-1355	www.meiller.com info@meiller.com
52	Nagel-Group Kraftverkehr Nagel GmbH & Co. KG Zentralverwaltung	Friedrich-Menzefricke-Straße 6 33775 Versmold	Tel.: +49(0)5423960-0 Fax: +49(0)5423960-122	www.nagel-group.com info@nagel-group.com
88	Openmatics s.r.o.	Poděbradova 2842/1 301 00 Pilsen	Tel.: +42(0)371150000 Fax: +42(0)371151001	www.openmatics.com info.openmatics@zf.com
53	Pabst Transport GmbH & Co. KG	Industriestraße 15 97469 Gochsheim	Tel.: +49(0)97217630-390 Fax: +49(0)97217630-399	www.pabst-transport.de christian.schueller@pabst-transport.de
78	PEMA GmbH	Northeimer Straße 90-94 37412 Herzberg am Harz	Tel.: +49(0)55218600 Fax: +49(0)55218601154	www.pema.eu vertrieb@pema.eu
54	pfenning logistics GmbH	Daimlerstraße 4 68542 Heddeshheim	Tel.: +49(0)62039545-0 ---	www.pfenning-logistics.com info@pfenning-logistics.com

ANBIETER-VERZEICHNIS (IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE)

Seite	Name	Adresse	Telefon Fax	Internet E-Mail
89	PTV Group	Haid-und-Neu-Str. 15 76131 Karlsruhe	Tel.: +49(0)7219651-0 Fax: +49(0)7219651-699	www.ptvgroup.com info@ptvgroup.com
42/43	Rail Cargo Group	Am Hauptbahnhof 2 A-1100 Wien	Tel.: +4357750 ---	www.railcargo.com kommunikation@railcargo.com
55	Rhenus SE & Co. KG	Rhenus-Platz 1 59439 Holzwickede	Tel.: +49(0)230129-0 Fax: +49(0)230129-1215	www.rhenus.com info@de.rhenus.com
76	RIO	Oskar-Schlemmer-Str. 19-21 80807 München	Tel.: +49(0)8915803304 ---	www.my-rio.de silvia.janzen@man.eu
79	SAF-HOLLAND GmbH	Hauptstraße 26 63856 Bessenbach	Tel.: +49(0)6095301-454 Fax: +49(0)6095301-200	www.safholland.com markus.heuser@safholland.de
80	Schmitz Cargobull AG	Bahnhofstraße 22 48612 Horstmar	Tel.: +49(0)255881-0 Fax: +49(0)255881-500	www.cargobull.com info@cargobull.com
81	Schwarz Müller Gruppe	Hanzing 11 A-4785 Freinberg	Tel.: +43(0)7713800-0 Fax: +43(0)7713800-297	www.schwarzmueller.com office@schwarzmueller.com
56	Seifert Logistics Group	Daimlerstrasse 22-26 89079 Ulm/Donautal	Tel.: +49(0)7314000-0 Fax: +49(0)7314000-180	www.seifert-logistics.com info@seifert-logistics.com
61	Stöcklin Logistik GmbH Förder- und Lagertechnik	Untere Industriestraße 20 57250 Netphen	Tel.: +49(0)27131793-0 Fax: +49(0)27131793-100	www.stoecklin.com info-de@stoecklin.com
57	STUTE Logistics (AG & Co.) KG	Hans-Böckler-Str. 48 28217 Bremen	Tel.: +49(0)4213862-0 Fax: +49(0)4213862-222	www.stute.de info@stute.de
58	System Alliance Europe Agency GmbH	Große Straße 28 49134 Wallenhorst	Tel.: +49(0)5407816680 Fax: +49(0)540781668-16	www.systemallianceeurope.net agency@systemallianceeurope.net
90	TachoEASY AG	Sebastian-Tiefenthaler-str. 14 83101 Rohrdorf	Tel.: +49(0)80312329290 Fax: +49(0)803123292999	www.tachoeasy.de info@tachoeasy.de
82	Talson Trailer B.V. Postbus 3055, 5902 RB Venlo / Netherlands	Olivier van Noortweg 7 NL-5928 LX Venlo	Tel.: +31(0)492588600 Fax: +31(0)492588609	www.talson.net .
83	TIP Trailer Services Germany GmbH	Bredowstraße 20 22113 Hamburg	Tel.: +49(0)221800084104 Fax: +49(0)221800084260	www.tipeurope.de tip-services-de@tipeurope.com
84	TOTAL Deutschland GmbH Vertriebsdirektion Schmierstoffe	Jean-Monnet-Straße 2 10557 Berlin	Tel.: +49(0)302027-6788 Fax: +49(0)302027-796636	www.total.de rm.order@total.de
85	UNION TANK Eckstein GmbH & Co. KG	Heinrich-Eckstein-Straße 1 63801 Kleinostheim/Main	Tel.: +49(0)6027509-669 Fax: +49(0)6027509-77669	www.uta.com sales@uta.com
63	VGP Industriebau GmbH	Prinz-Georg-Straße 78 40479 Düsseldorf	Tel.: +49(0)211875445-00 Fax: +49(0)211875445-99	www.vgpparks.eu germany@vgpparks.eu
59	Würfel Holding GmbH	Am Leuchtturm 10 27568 Bremerhaven	Tel.: +49(0)4719795-183 Fax: +49(0)4719795-149	www.wuerfel.com logistik@wuerfel.com



**ROLLT,
SCHWIMMT,
FLIEGT.**

RIO  LOGISTIK IM FLUSS

www.my-rio.de